Neue Hefte zur
Stadtentwicklung
und Stadtgeschichte

Der alte jüdische Friedhof am Klingenteich in Heidelberg 1702 bis 1876

Neue Hefte zur
Stadtentwicklung
und Stadtgeschichte

Heft 3/1984

Eine Schriftenreihe der
Stadt Heidelberg
herausgegeben von
Günter Heinemann

Digitized by Project Zikaron
Touro University-NY Libraries
www.zikaron.tourolib.org
2024

Der alte jüdische Friedhof am Klingenteich in Heidelberg 1702 bis 1876

Eine Dokumentation von
Benno Szklanowski, BJE
im Auftrag der Hochschule für
Jüdische Studien, Heidelberg,
und der Stadt Heidelberg

Digitized by Project Zikaron
Touro University-NY Libraries
www.zikaron.tourolib.org
2024

Inhalt:

Der Verfasser, Benno Szklanowski (Frankfurt/Main), Kantor und Lehrer, lieferte im November 1983 der Stadt Heidelberg nach über einjähriger gewissenhafter Bestandsaufnahme des alten jüdischen Friedhofs am Klingenteich eine Dokumentation für das Stadtarchiv. Sie bestand aus zwei Textteilen (hebräisch und deutsch) und einem Fototeil. Dieses Materials bedient sich die vorliegende Veröffentlichung. Benno Szklanowski übersetzte alle nur hebräisch beschrifteten Grabsteine ins Deutsche; auch die hebräischen Schriftzeilen auf den anderen Grabsteinen übertrug er ins Deutsche. Öfter mußte er bei verwitterten Steinen den Sinn der noch lesbaren Inschriften durch Ergänzungen erschließen. Auch waren die Daten des jüdischen Kalenders in die allgemein gebräuchliche Kalenderrechnung zu überführen. Zum besseren Verständnis der oft formelhaften Inschriften lieferte der Verfasser eine Fülle von Anmerkungen und Hinweisen auf Bibelstellen.
Die Zusammenführung beider Textfassungen und ihre Zuordnung zum jeweiligen Grabstein, ferner die Textredaktion, Korrektur und Umbruchgestaltung besorgte Dr. Günter Heinemann. Er ersetzte die für die Veröffentlichung ungeeigneten Aufnahmen der Steine aus der Dokumentation durch eigene Aufnahmen. Des weiteren wurden 31 Aufnahmen von Grabsteinen wiederverwendet, die vom Stadtarchiv (Helmuth Humm) schon einmal für eine Ausstellung im Rathaus-Foyer (eröffnet am 17. März 1983) gemacht worden waren. Den hebräischen Satz lieferte die Firma Goldschmidt Offset in Kriens (Schweiz).

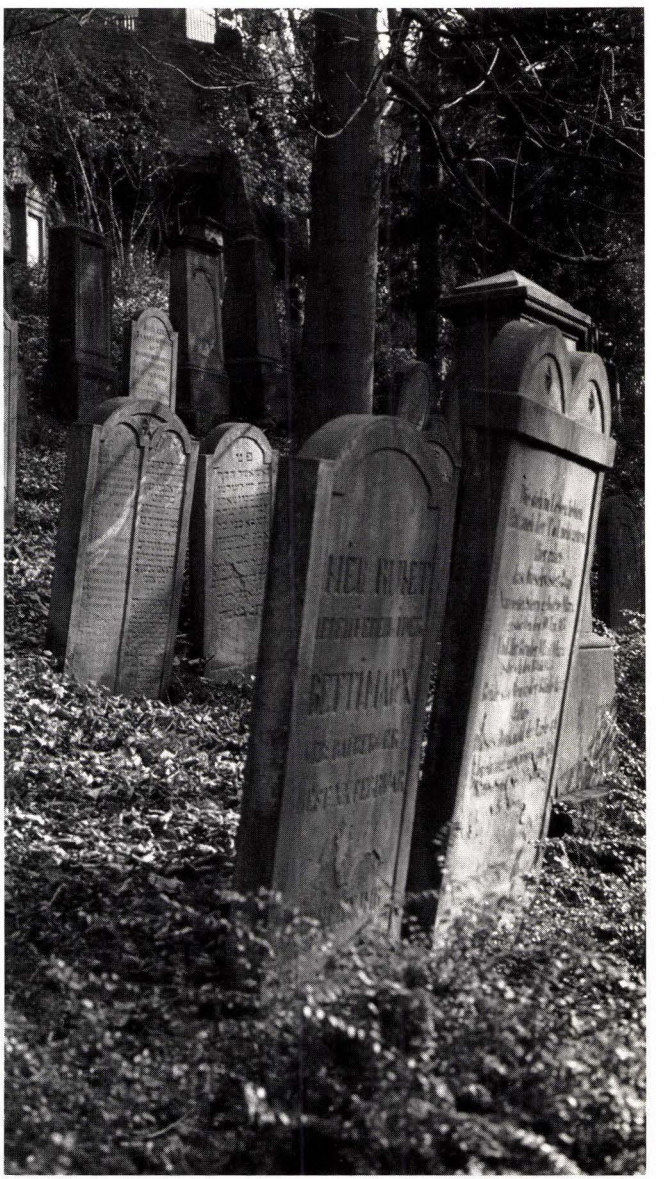
Zum Geleit	Seite 5
Erläuterungen zum jüdischen Bestattungswesen	Seite 6
Zum Verständnis des jüdischen Kalenders	Seite 7
Erläuterungen der Abkürzungen	Seite 8
Die Wochentage, die Monate, die Festtage	Seite 10
Die Verwitterung der Steine schreitet fort	Seite 12
Die Ornamente der Grabsteine	Seite 12
Geschichte der Juden in Heidelberg bis zur Emanzipation im 19. Jahrhundert	Seite 16
Dokumentation der 180 Grabsteine	Seite 21
Liste der Grabsteine auf dem Heidelberger jüdischen Friedhof »Am Klingenteich«	Seite 128



Impressum

© Verlag Brausdruck GmbH
Heidelberg
Herausgeber für die
Stadt Heidelberg:
Dr. Günter Heinemann
1. Auflage Dezember 1984
Herstellung:
Brausdruck GmbH
Heidelberg
ISBN 3-921524-04-0

Fotonachweis:
Die Fotos stammen in der Mehrzahl
aus der Dokumentation des
Verfassers Benno Szklanowski.
Das Stadtarchiv (Helmuth Humm) steuerte
31 Fotos bei: 1, 11, 13, 19, 20, 21, 29,
30, 35, 41, 43, 49, 55, 56, 69, 71, 73,
81, 87 (zweimal), 92, 93, 99, 103, 111,
126, 134, 137, 141, 165, 168. Unter dem
Gesichtspunkt der bestmöglichen
Druckwiedergabe fotografierte
Dr. G. Heinemann folgende Steine:
9, 10, 12, 14, 15, 23, 26, 31, 33, 34,
36, 45, 50, 52, 57, 58, 63, 67, 70, 72,
78 V, 81a V, 94, 95, 96, 100, 101, 104,
105, 109, 110, 114, 118, 129, 130, 144,
150, 162 R, 173, 174, 176.
Außerdem stammen von ihm die
Friedhofsansichten S. 3 und S. 4



Zum Geleit

Friedhöfe sind verstummte Stimmen der Vergangenheit.
Die Veröffentlichung von Grabsteinen bringt ein Echo jener Vergangenheit wieder zu Klang.
Seit ihrer Gründung im Jahre 1979 sieht sich die Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg angesprochen, durch die in ihr geleistete wissenschaftliche Arbeit an der Aufdeckung jüdischer Geschichte in Deutschland mitzuwirken. Nichts lag näher, als diese Aufgabe zuerst in Heidelberg selbst wahrzunehmen.
Bei einem Besuch der Überreste ehemaliger jüdischer Präsenz in der Stadt, am Holocaust-Gedenktag im Jahre 1982, faßten die Studenten und der Lehrkörper der Hochschule den Entschluß, den alten Judenfriedhof der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Mit Hilfe der Stadtverwaltung wurde das Gelände saniert, die krummliegenden, zum Teil versunkenen Grabsteine wieder aufgerichtet. Die Publikation der Inschriften wurde von Herrn Benno Szklanowski übernommen. Sie liegt jetzt der Öffentlichkeit vor. Dem Verfasser und allen, die dieses Unternehmen unterstützten, gebührt Anerkennung und Dank.
Der Dank ist mit der Hoffnung verbunden, daß dieser Veröffentlichung bald weitere folgen werden, die der Erforschung der Kultur-, Geistes- und Sozialgeschichte der Juden in diesem Land gewidmet sind.

Professor Dr. Shemaryahu Talmon
Gründungsrektor der Hochschule
für Jüdische Studien

Heidelberg, im Februar 1984

Zwar nicht auf dem Kartenbild, aber doch im Bewußtsein eines jeden Heidelbergers gab es seither einen »weißen Fleck«, ein unbekanntes Stück der Stadt. Das war der alte jüdische Friedhof am Klingenteich. Niemand wußte zu sagen, wer dort zu welcher Zeit bestattet wurde. Doch die zu Grabe gebrachten Mitglieder der jüdischen Gemeinde besitzen dort ein Ruherecht für die Ewigkeit.
So gereichte es allen, die für die Stadtgeschicke Verantwortung tragen, zur großen Genugtuung, als es gelang, mit Herrn Benno Szklanowski aus Frankfurt/Main endlich einen sachkundigen Spezialisten zu verpflichten, der Licht in den Dunkelraum unseres Bewußtseins bringen konnte. Etliche Versuche in den Jahren zuvor waren nämlich fehlgeschlagen. Doch nun führte das Zusammenwirken mit der neugegründeten Hochschule für Jüdische Studien auf diese Weise zu einem ersten Erfolg.
Mit viel innerer Anteilnahme habe ich verfolgen können, wie Herr Szklanowski, im Werkvertrag mit der Stadt stehend, Stück um Stück in den Jahren 1982/83 die »terra incognita« des alten jüdischen Friedhofs lichtete und die Ergebnisse gewissenhaft zusammentrug. Nun können wir sie in dieser Publikation zur Kenntnis nehmen. Wir können uns auch darüber wundern, daß noch niemals jemand dieses Stück jüdischer Kultur inmitten unserer städtischen Gemeinschaft zu deuten versuchte. Alles, was in dieser Hinsicht bisher versäumt und nicht beachtet wurde, kann nun nachgeholt werden. Ich bin sicher, daß mit dem alten jüdischen Friedhof ein Stück Grundlage für weitere Forschungen erschlossen werden konnte.
Herrn Benno Szklanowski gilt der herzliche Dank der Stadt Heidelberg für sein Werk, das von tiefer Frömmigkeit getragen war. In den Dank schließe ich neben den Männern vom städtischen Friedhofswesen und vom Stadtarchiv vor allem meinen Mitarbeiter, Herrn Dr. Günter Heinemann, ein, denn er betreute nicht nur das Untersuchungsvorhaben, sondern gab ihm auch die Form einer übersichtlichen Publikation.
Das Ergebnis – so meine ich – spricht in stiller Weise für sich selbst. Es soll alle erreichen, die sich davon anrühren lassen wollen.

Reinhold Zundel
Oberbürgermeister

Erläuterung zum jüdischen Bestattungswesen

Der alte jüdische Friedhof zu Heidelberg reicht in seiner heutigen Gestalt bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts zurück. Es gibt zwar Friedhöfe, die älter sind, aber mittelalterliche Friedhöfe der Juden haben sich nur in wenigen Städten erhalten, etwa in Worms, in Mainz oder in Prag. Weil die jüdischen Friedhöfe in der Vergangenheit des öfteren verwüstet wurden und weil man dann die Grabsteine als Baumaterial verwendete, so daß man diese hin und wieder als Spolien in anderen Bauten, auch in Kirchen und Stadtbefestigungen, entdeckt, sind die wirklich alten Friedhöfe sehr selten. Dennoch weisen die Friedhöfe der Juden, wo immer man sie antrifft, meist ein ehrwürdigeres Alter auf als die benachbarten christlichen. Der Grund dafür liegt in der Tatsache, daß die halachischen Bestimmungen dem jüdischen Toten auf dem Friedhof ein ewiges Ruherecht gewähren. Eine Beseitigung oder Einebnung jüdischer Grabstätten ist nur in besonderen Ausnahmefällen möglich. Es gibt viele jüdische Vorschriften zum Schutz der Friedhöfe gegen Verletzung oder Störung der Totenruhe. Auch bestimmte religiöse Handlungen, zum Beispiel das Tragen von Gebetsmantel und Gebetsriemen oder das Lesen in der Torarolle, sind auf dem heiligen Acker verboten, weil dies die zwangsläufig untätigen Toten beschämen könnte.

Nach den althergebrachten Vorschriften wurden die Gräber auf jüdischen Friedhöfen in Reihen angeordnet, wobei zwischen zwei Gräbern im Regelfall ein Zwischenraum von einer Elle (ca. 56 cm), mindestens aber 14 cm sein sollte. Die Anordnung der Grabstätten von Westen nach Osten war zwar nicht bindend, wurde aber zum vorherrschenden Brauch. In älterer Zeit wurden die Toten in fortlaufender Reihe beigesetzt, ohne einen Familienzusammenhang in Betracht zu ziehen. In einigen Fällen ist auf dem Heidelberger Friedhof schon Ende des 18. Jahrhunderts die Zuordnung von Ehegatten und sonstigen nahen Verwandten zu beobachten, wenn die Sterbedaten nicht allzuweit auseinander lagen. Seine Eigenart erhielt der jüdische Friedhof durch die steinernen Grabdenkmäler, die schon früh allgemein üblich wurden, um »die Erinnerung an den Toten nicht aus dem Herzen schwinden zu lassen« (Novellen des Rabbi Akiva Eger zu Joré Dé'à § 376,4).

Die Bestattung wird nach dem jüdischen Religionsgesetz grundsätzlich am Sterbetag vollzogen, außer an einem Sabbat oder Festtag bzw. deren Rüsttag; wenn im letzteren Fall die Zeit nicht ausreicht, die Bestattung noch am gleichen Tag vor dem Anbruch des heiligen Tages durchzuführen, dann wird sie am übernächsten Tag vollzogen.

Ein unnötiges »Übernachten« des Leichnams gilt als Geringschätzung und Mißachtung des Toten (Deuteronomium 21,23; Mischna Sanhedrin VI, 5). Zur Bestattung ist außer der rituellen Waschung der Leiche keine weitere Zeremonie erforderlich. Sie erfolgt also so schnell wie möglich, in einigen Städten mit Sondergenehmigung auch an den christlichen Sonntagen. Zur ordnungsgemäßen Durchführung der Beerdigungen bildeten sich Begräbnis-Brüderschaften (Chevra Kadischa). Ein Aufschub des Beisetzungstermines, üblicherweise auf den 3. Tag, erfolgte erst im 19. Jahrhundert auf Anweisung der staatlichen Behörden, die eine Bestattung von Scheintoten verhindern wollten.

Die eingehauenen Inschriften der Grabsteine, die bis ins frühe 19. Jahrhundert durchgängig hebräisch gehalten waren – später waren sie vielfach zweisprachig –, sind zum Teil recht ausführlich. Sie nennen das Sterbe- und Beerdigungsdatum nach dem jüdischen Kalender mit dem zumeist numerierten Wochentag (Ausnahmen: *Sabbat* und Rüsttag des Sabbat: Freitag), mit dem Tag und Monat, gelegentlich auch einer Fest-Datierung *(Pessach-, Purim-* oder Neujahrsfest), und dem zumeist als Minderzahl, nur mit den letzten drei Ziffern angegebenen Jahr nach der Zählung seit Erschaffung der Welt, die für das bürgerliche Jahr 1983 das jüdische Jahr 5743 ergibt. Hin und wieder wird das Jahr in Form eines Chronogramms verschlüsselt. Wichtigste Namensbestandteile waren der bei der Geburt gegebene Vorname und der hinzugefügte Name des Vaters. Oft gab es noch Zusatznamen: Hinweis auf verstorbene Vorfahren, Anspielungen auf biblische Bezüge des Namens oder auch deutsche Übersetzungen oder Umsetzungen des hebräischen Namens. Bei Mädchen finden sich vielfach jiddische Kosenamen. Neben dem Herkunftsort der Familie, der in städtischen Gemeinwesen oft schon vor der verbindlichen Einführung der bürgerlichen Familiennamen in napoleonischer Zeit als Namensbestandteil benutzt wurde, gab es gelegentlich auch echte Familiennamen, wobei Orts- und Familiennamen vielfach abgekürzt wurden. Ein Hinweis auf die Abstammung als Teil des Namens wurde zeitweilig noch höher bewertet als der Familienname. Das Abstammungsbewußtsein von dem Stamm Levi hat sich bis heute erhalten. Neben den Zusatz Halevi zur Bezeichnung eines Leviten findet sich auf Denkmälern oft ein entsprechendes Symbol, Krug, Kanne oder Schüssel – manchmal beides –, das auf die rituelle Waschung im Tempeldienst (im Synagogenritual erhalten), die zu den

Aufgaben der Leviten zählte, hinweist. Eine noch höhere Würde ist es, ein Nachkomme Aharons, des ersten biblischen Hohepriesters, der ebenfalls zum Stamme Levi gehörte, zu sein. Priesterliche Abstammung wird mit den Zusätzen Hakohen (der Priester) oder *Ka"Z* bzw. *Katz* als Abkürzungen von *Kohen Zedek* (rechter Priester) dargestellt; die erhobenen Hände zur Erteilung des Priestersegens sind das Symbol für die aharonitische Abstammung.
Oft finden wir den Namen Ehrenbezeichnungen beigefügt, die meist auf die Tora-Gelehrsamkeit hinweisen. Seit der späthellenistischen Epoche drückt man diese Gelehrsamkeit mit dem Titel *Rabbi* (Meister) aus. Nachdem es im Laufe der Zeit gebräuchlich wurde, einen jeden Juden aus Höflichkeit mit diesem Titel anzusprechen, bürgerte es sich ein, einen amtierenden Rabbiner mit dem Zusatz *Morenu* (unser Lehrer) zu betiteln. Der ordinierte Rabbiner war meistens der Vorsitzende eines aus drei Kollegen bestehenden Gerichtshofs. Die zwei Assessoren wurden *Dayyan* (Richter) und *Chaver* (Beisitzer) genannt. In vielen Fällen war der Rabbiner das Haupt der *Jeschiva* (Talmudhochschule), was dann aus der Grabinschrift hervorgeht. Die Vorsänger wurden mit dem auch als Namensteil verwendeten Epithet *Schaz* (für *Scheliach Zibbur)* bezeichnet. Die Erziehung und die Gerichtsbarkeit der jüdischen Gemeinschaft lag in den Händen von oft armen Gelehrten. Aber die Verwaltung der Gemeinde nach innen wie nach außen wurde von Gemeindevorstehern, deren »hoher Rang« in den variierenden Bezeichnungen *Parnass, Alluf* oder *Kazin* zum Ausdruck kommt, geleitet. Manche Tätigkeiten wie Synagogendiener, Steuereinnehmer oder Hebamme wurden auch bildlich umschrieben. Überdies enthalten viele Grabsteine mehr oder minder ausführliche Lobreden auf die Person des Verstorbenen, versehen mit Zitaten aus der biblischen und rabbinischen Literatur. Wohlbekannte Wendungen wurden oft nur durch Anfangsbuchstaben wiedergegeben, da man voraussetzte, daß der schriftkundige Jude diese Kürzel ohne Mühe auflösen könne.

Zum Verständnis des jüdischen Kalenders

Die wesentlichen Angaben, die ein Grabstein aufweisen muß, sind der Name des Verstorbenen und sein Sterbetag. Dieses Datum ist besonders wichtig für seine Hinterbliebenen, damit sie bei seiner alljährlichen Wiederkehr das Kaddischgebet – ein Lobgebet für den Allmächtigen zur Erinnerung an den Dahingeschiedenen – in der Synagoge vortragen können.
Da bis etwa Mitte des 19. Jahrhunderts die Grabsteininschriften ausschließlich mit hebräischen Texten versehen waren, ist auch das Datum des Todes- bzw. Beerdigungstages nur nach dem jüdischen Kalender mitgeteilt.

Der jüdische Kalender zählt seine Monate nach dem Mondzyklus. Wie das Sonnenjahr hat er 12 Monate. Der Mond benötigt 29 ½ Tage, um einmal die Erde zu umkreisen. Das hat zur Folge, daß ein Mondjahr sich nur auf 354 Tage beläuft – gegenüber den 365 Tagen eines Sonnenjahres – was eine Differenz von 11 Tagen ergibt.
Ein Ausgleich zwischen Mond- und Sonnenjahr – wichtig für die Bestimmung der jüdischen Feste, die an bestimmte Jahreszeiten gebunden sind – wird durch ein Interkalationssystem erreicht. Nach 19 Jahren ist der Mondkalender um 19 x 11 = 209 Tage in Rückstand. Das entspricht abgerundet etwa 7 Monate zu 30 Tagen. Zum Ausgleich mit dem Sonnenkalender wird in einem Zyklus von 19 Jahren siebenmal ein dreizehnter Monat eingeschaltet am Ende eines jeden 3., 6., 8., 11., 14., 17. und 19. Jahres und zwar unmittelbar vor dem Frühlingsmonat (Nissan). Dieser Schaltmonat heißt dann Adar II (entspricht etwa März).
Die Namen der Monate wurden von den Israeliten in der Zeit ihres Exils in Babylonien (6. Jh. v. d. Z.) angenommen.
Die Wochentage haben keine besondere Bezeichnung. Sie werden wie im biblischen Schöpfungsbericht erster Tag, zweiter Tag u. s. w. benannt. Ausnahmen bilden: der siebte Tag der Woche, der *Sabbat* = »Ruhetag« genannt wird, und der Freitag, der auf Grabsteininschriften in vielen Fällen als Rüsttag des heiligen Sabbat bezeichnet wird. Oft wird anstelle des Wochentags ein Festtag, Neumondtag oder deren Vortag erwähnt.
Die Angabe des jüdischen Jahres wird in der Regel – und nicht nur auf Grabsteininschriften – mit Weglassen der Tausender angezeigt und mit dem Zusatz einer Abkürzung versehen, die hier in deutscher Übersetzung mit »n. d. M.« (nach der Minderzahl), angedeutet wird. Die jüdischen Todes- bzw. Beerdigungsdaten sind – soweit entzifferbar – auf den bürgerlichen Kalender umgerechnet worden.

Abkürzungen

רשימת הקצורים וראשי התיבות

א׳, אש׳	אשת	Ehefrau, Gattin des
אב״ד	אב בית דין	Gerichtsvorsitzender
א״ה, או״ה	אופנהיים אופנהיימר	Oppenheim Oppenheimer
א״ח	אשת חיל אסרו חג	tugendhaftes, wackeres Weib Tag nach Ende eines Wallfahrfestes
אי״א	איש אלקים איש ירא אלקים	Gottesmann gottesfürchtiger Mann
א״ס	אמן סלה	Amen Sela
א״ר	אדר ראשון	Adar I
א״ש	אדר שני	Adar II
ב״ב	במברגר	Bamberger
בג״ע	בגן עדן	im Paradies
ב״ה	בן הרב בן האדון	Sohn des Herrn (Rabbi) Sohn des Herrn . . .
בהח׳	בן החבר	Sohn des Ḥaver
בה״ר, בהר״ר	בן הרב רבי	Sohn des Rabbi . . .
ב״ז	בזכות זה בשכר זה	Im Verdienst Als Lohn dafür
בי׳, ביו׳	ביום	am (Datum)
ב״כ	בן כבוד בת כבוד	Sohn des verehrten . . . Tochter des verehrten . . .
בכ״ה	בן כבוד הרב	Sohn des verehrten Rabbi . . .
	בת כבוד הרב	Tochter des verehrten Rabbi . . .
ב״ר	בן רבי בת רבי	Sohn des Herrn . . . Tochter des Herrn . . .
בפ״כ	בפי כל	im Munde Aller
בש״ט	בשם טוב	in gutem Ruf
בש״ק	בשבת קדש ביום שבת קדש	am heiligen Sabbat am heiligen Sabbat
ג״מ, גה״מ	גבאי (ה)מדינה	Schatzmeister (Obereinnehmer) der Landjudenschaft
דר״ה	דראש השנה	des Neujahrsfests
דר״ח	דראש חדש	des Neumondtags
ה׳	הרב, האדון	Herr . . .
הבח׳	הבחור	der Jüngling, unverheiratet
ה״ג ה״ג	הגאון הגדול	der große Gaon (= Gelehrte)
ה״ה	הלא הוא (היא)	das ist . . .
הו״ה	הגאון והגדול החכם והגדול	der Gaon und Große der Weise und Große
החב׳	החבר	der Ḥaver
המ׳	המכונה	genannt
הנ׳	הנה	das ist
העכ׳	העכינגן (?)	Hechingen (?)
הר״ר	הרב רבי	Rabbi . . .
וו״ב	?	W" B (?)
ונ׳, ונק׳	ונקבר(ה)	und beerdigt
ור״מ	וראש מתיבתא	und Haupt der Talmudhochschule
ז׳	זכר	männlich
ז״ל	זכרונו(ה) לברכה	seligen Angedenkens
זצ״ל	זכר צדיק לברכה	das Angedenken des Gerechten zum Segen
ח״ק	חברה קדישא	die heilige Beerdigungs-Brüderschaft
חוה״מ	חול המועד	Mittelfeiertage
ט״ב		T"B (?) Neunte Av.?
יו׳	יום	am (Tag)
יצ״ו	ישמרהו צורו וגואלו	sein Fels und Erlöser behüte ihn
יש״ק	יום שבת קדש	am heiligen Sabbat
כ׳	כבוד	Herr . . .

כ״ה	כבוד הרב כבוד האדון	verehrter Herr . . . verehrter Herr . . .
כמר	כבוד מר כבוד מורנו רבי	verehrter Herr . . . verehrter Herr Rabbiner . . .
כהר״ר	כבוד הרב רבי	verehrter Rabbi, Herr . . .
כ״ץ	כהן צדק	gerechter Priester
ל׳ ק׳, לפ״ק	לפרט קטן	nach der Minderzahl
לבה״כ	לבית הכנסת	zur Synagoge
ל״ע ה״ח	לעולם החיים	in die Welt des ewigen Lebens
לש״ש	לשם שמים	zu Gottes Ehren, uneigennützig
מ׳, מר׳	מרת	Frau . . .
מדש״ט	מדרמשטט	aus Darmstadt
מה״ב	מהיידלברג	aus Heidelberg
מוהר״ר (מהור״ר)	מורנו הרב רבי	Morenu Rabbi . . .
מו״מ	משא ומתן משכים ומעריב	Handel und Wandel frühmorgens und abends
מְנֻבֶּתֶת	מנשים באהל תברך	unter den Frauen im Zelt gepriesen
מנח׳	מנחם (אב)	des Trostes (Monat)
מק״ק	מקהילה קדושה	von der (jüdischen) Gemeinde
מש״ק, מוש״ק	מוצאי שבת קדש	Ausgang des heiligen Sabbat
נ׳	נקבה	weiblich
נו״נ	נפטר ונקבר נשא ונתן	gestorben und beerdigt trieb seinen Handel
נפ׳, נפט׳	נפטר(ה)	gestorben
נק׳, נקב׳	נקבר(ה)	beerdigt
נִתְצַבֶּהָ	= תִּנָּצְבָה	siehe unter TNZBH
נִתְצַבְּתָה	= תִּנָּצְבָה	siehe unter TNZBH
סג״ל	סגן לויה	Vertreter der Leviten
ע״ה	עליו (עליה) השלום	Friede mit ihm (ihr)
ע״נ	עם נשמית	mit den Seelen

ע״ס	ערב סוכות	Rüsttag des Laubhüttenfestes
ע״פ	ערב פסח	Rüsttag des Pessahfestes
ער״ה	ערב ראש השנה	Rüsttag des Neujahrfestes
ער״ח	ערב ראש חדש	Rüsttag des Neumondtages
עש״ק	ערב שבת קדש	Rüsttag des heiligen Sabbats
פו״מ	פרנס ומנהיג	Vorsteher der Gemeinde
פ״ט	פה טמון (ה)	hier ist verborgen
פ״נ	פה נטמן (ה)	hier ist verborgen
צו״ח	צדיקים וחסידים	Gerechte und Fromme
ק״ב	קרלבך	Carlebach
ק״ק	קהילה קדושה	heilige Gemeinde
ר׳	רבי	Herr . . ., Rabbi . . .
ר״ד	רקנדרף	Reckendorf
ר״ח	ראש חדש	Neumondstag
רר״ל	רבקה, רחל, לאה	Rebekka, Rahel, Lea
שבג״ע	שבגן עדן	der (die) im Paradies (ruhen)
שוכ״ט	שלום וכל טוב	Friede und alles Gute
שמל	שמואל (?)	Samuel (?)
ש״פ	שושן פורים	Susan Purim (Tag nach dem Purimfest)
שצו״ח שב״ע	שאר צדיקים וחסידים שבגן עדן	die übrigen Gerechte und Frommen die im Paradies (ruhen)
ש״ץ	שליח צבור	Vorbeter, Vorsänger
ש״ק	שבת קדש	heiliger Sabbat
שררו״ל	שרה , רבקה, רחל ולאה	Sara, Rebekka, Rahel und Lea
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳	תהא נשמתו (ה) צרורה בצרור החיים	möge seine (ihre) Seele eingebunden sein im Bündel des [ewigen] Lebens

Abkürzungen im Deutschen

A"S	Amen, Sela!
ȦİJ	Abraham, Isaak und Jakob
B"B	Bamberger
beerd.	beerdigt
B. T.	Babylonischer Talmud
C"B	Carlebach
d. i.	das ist
D"St	Darmstadt
Fr. u. Gl.	Friede und Glück
Gem-Vorst.	Gemeinde-Vorsteher
G. E.	Gottes Ehren
gest.	gestorben
g. G.	großer Gaon
g. u. b.	gestorben und beerdigt
H.	Herr
H"B	Heidelberg
hl.	heilig(er)
J. T.	Jerusalemer Talmud
m. d. S.	mit den Seelen
n. d. M.	nach der Minderzahl (Jahreszahl bei Fortlassung der Tausender)
ṄṪŻḂḢ	siehe ṪṄŻḂḢ
ṄṪŻḂżḢ	siehe ṪṄŻḂḢ
O. d. Lj.	Obereinnehmer der Landjudenschaft
O"H	Oppenheim(er)
P. T.	Palästinensischer Talmud
R.	Rabbi
R. d. hl. Sa.	Rüsttag des heiligen Sabbats (= Freitag)
RR"L	Rebekka, Rahel, Lea
s.	seine, seiner, seines, seinem, seinen
s. A.	seligen Angedenkens
Sega"l	Vertreter der Leviten
sFuEbi	sein Fels und Erlöser behüte ihn
SRRuL	Sara, Rebekka, Rahel und Lea
T"B	?
ṪṄŻḂḢ	hebräische Abkürzung für: »möge seine (ihre) Seele eingebunden sein im Bündel des [ewigen] Lebens«

Die Wochentage

Sonntag	– So –	יום א׳
Montag	– Mo –	יום ב׳
Dienstag	– Di –	יום ג׳
Mittwoch	– Mi –	יום ד׳
Donnerstag	– Do –	יום ה׳
Freitag	– Fr –	יום ו׳ (עש״ק = ערב שבת קדש)
Samstag, Sabbat	– Sa –	יום ש״ק (שבת קדש)

Die Festtage

Die Wallfahrtsfeste

Pessach	(= Osterfest)	פסח
Schavu'ot	(= Wochen-, Pfingstfest)	שבועות
Sukkot	(= Laubhüttenfest)	סכות

Die hohen Feiertage

Rosch Haschana	(= Neujahr)	ראש השנה
Jom Hakkippurim	(= Versöhnungstag)	יום הכפורים

Sonstige Feiertage

Chanukka	(= Tempelweihefest)	חנוכה
Purim	(= Losfest)	פורים

Die Monate

Nissan	entspricht etwa April	ניסן
Ijar	entspricht etwa Mai	אייר
Sivan	entspricht etwa Juni	סיון
Tammus	entspricht etwa Juli	תמוז
Av[1]	entspricht etwa August	אב (מנחם)
Elul	entspricht etwa September	אלול
Tischre	entspricht etwa Oktober	תשרי
Marcheschvan[2]	entspricht etwa November	מרחשון (חשון)
Kislev	entspricht etwa Dezember	כסלו
Tevet	entspricht etwa Januar	טבת
Sch^{e}vat	entspricht etwa Februar	שבט
Adar	entspricht etwa März	אדר
Adar II (oder Adar Scheni) – im Schaltjahr		אדר ב׳ (אדר שני)

מנחם

[1] Dieser Monat wird auch Menachem oder Menachem Av (der Monat des Trostes) genannt

[2] Auch Cheschvan genannt









Zeugnisse der Verwitterung der Grabmale, die durchweg aus Buntsandstein bestehen.





Die Verwitterung der Steine schreitet fort

Weil die letzten Bestattungen auf dem alten jüdischen Friedhof in Heidelberg um über hundert Jahre zurückliegen und weil dem Friedhof in der Hanglage am Klingenteich unter zumeist hohen Bäumen nur eine geringe Sonnenbestrahlung zuteil wird, ist es nicht verwunderlich, den Prozeß der Verwitterung an den Grabsteinen dort fortschreiten zu sehen. Merkwürdigerweise trotzen die ältesten Steine den Einflüssen der Natur und der Umwelt am besten. Sie, die den tradierten Formen treu blieben und sich demzufolge in Gedrungenheit und Schwere darbieten, wurden offenbar aus härterem Sandstein geschlagen als die den historisierenden Formen des 19. Jahrhunderts folgenden Steine im oberen Teil des Friedhofs. Vor allem dort bröckelt der Sandstein so stark ab, daß manche Inschriften völlig unleserlich geworden sind, andere nur mit Mühe in ihrem Sinn ergänzt werden können. Knapp zehn Prozent der Grabsteine müssen als Zeugnisse totaler Verwitterung für immer verloren gegeben werden. Zahlreiche andere Steine könnten im derzeitigen, bereits stark angegriffenen Zustand nur erhalten werden, wenn sie sachgerecht konserviert und damit weiteren Witterungsunbilden entzogen würden. Weil dies aber aus mehreren Gründen fraglich ist, denn nicht zuletzt wären dafür hohe Kosten zu bewältigen, wurde in dieser Schrift große Sorgfalt darauf gelegt, den jetzt noch erkennbaren Aussagewert der Steine zu dokumentieren. Wie immer sich die künftige Entwicklung bei sorgsamer Bewahrung des Friedhofs auch darstellen mag, was zum gegenwärtigen Zeitpunkt objektiver Befund ist, wurde fotografisch festgehalten und in einem Mitteilungswert schriftlich fixiert. Aus dieser Erkenntnis und Einsicht heraus hat die Stadt Heidelberg über den Städtetag Baden-Württemberg die Anregung an den Staat weitergegeben, nicht nur die obligate und mit den jüdischen Belangen abgestimmte Friedhofspflege Jahr für Jahr finanziell zu sichern, sondern darüber hinaus den Gemeinden und Städten, in denen sich jüdische Friedhöfe befinden, nahezulegen, den jetzt noch vorhandenen Bestand an alten Steinen zumindest fotografisch dokumentieren zu lassen. Nur auf diese Weise kann man der Gefahr entgehen, in wenigen Jahren vor unleserlich gewordenen Steinen zu stehen, die dann kein Zeugnis mehr für die jüdische Kultur und für das Leben der Juden in unseren Städten und Gemeinden geben können.

G. H.

Die Ornamente der Grabsteine im Klingenteich

Jüdische Friedhöfe pflegen im allgemeinen mehr durch ihre stilistische Einheitlichkeit, durch ihre religiös geprägte Typik zu beeindrucken, als daß sie durch den Reichtum an Grabmonumenten mit schmückenden Emblemen hervorträten. Die jüdische Religion ist dem Leben zugewandt und kennt, im Gegensatz zum Christentum, keinen ausgeprägten Totenkult. Zwar wird auch im Judentum das Sterben und Begrabenwerden von rituellen Vorschriften begleitet und geregelt, aber wenn der Tote der Erde zurückgegeben ist, hat sich sein Lebenskreis vollendet. Zwar bleibt den Angehörigen mit dem Grabstein eine Stätte der Erinnerung an den seligen Verstorbenen, aber im religiösen Sinne ist es wohl wichtiger, daß Gott weiß, wo der Tote ruht. So wenigstens kommt es auf vielen Grabsteinen als Glaubensgewißheit zum Ausdruck.

Dennoch sind die Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof im Klingenteich nicht gänzlich ohne Schmuck. Man nimmt ihn aber erst auf den zweiten Blick wahr, weil er sich in durchaus dienender, in untergeordneter Funktion hält. Er gewinnt keinen hervortretenden Eigenwert. So sind auch die ältesten Grabsteine im Klingenteich trotz ihrer archaischen Grundformen nicht ohne Zierrat geblieben. Nur wenn man ein Empfinden für die ornamentale Ausdruckskraft der hebräischen Schrift hat, kann man das Schriftbild allein schon als schmückendes Element würdigen. Dies wird vor allem dann deutlich, wenn die Schrift nicht – wie überwiegend üblich – in die Grabtafel eingraviert ist, sondern aus dieser Grabtafel erhaben und plastisch hervortritt. Zwei solcher Steine sind im Klingenteich erhalten geblieben, der eine davon unterliegt leider schon dem Prozeß der fortschreitenden Verwitterung. Wer diese noch aus der Barockzeit stammenden Steine ästhetisch bewertet, wird die teilweise feine Scharrierung hervorheben und auch nicht übersehen, daß die Schriftzeilen manchmal der Form des Grabsteins folgen und Bogenformen bilden, so daß Stein und Schrift eines Wesens zu sein scheinen. An einigen Steinen sind Pinienzapfen zu sehen, manchmal bis zu drei, wobei der dritte auf dem Scheitel des Bogens der Grabtafel sitzt. Der Pinienzapfen kommt als Symbol schon in der Antike vor, findet in der Bibel aber keine Erwähnung. Im Klingenteich sind die Zapfen nur an den ältesten Steinen anzutreffen, mitunter wurden die seitlich das Bogenfeld flankierenden Zapfen nicht detailliert ausgeführt, so daß sie nur ornamentale Stümpfe darstellen.





Die Schrift als Ausdruck der jüdischen Kultur





(Fortsetzung von Seite 12)



Fruchtgehänge, ein beliebtes Schmuckmotiv der Zeit um 1800 trifft man auf mehreren Grabsteinen im Klingenteich. Manchmal laufen diese Festons in volutenartiger Ornamentik aus. Über die Kanne der Leviten und über die segnenden Priesterhände ist an anderer Stelle Näheres zu lesen. Einige der Klingenteich-Grabsteine nehmen diese jüdische Symbolik auf. Mit dem fortschreitenden 19. Jahrhundert greifen aber die Ausdrucksformen der allgemeinen bürgerlichen Kultur auch auf dem jüdischen Friedhof um sich. Dabei halten sich Formen des Historismus (Grabsteine in Neugotik oder verspätetem Klassizismus) und pflanzliches Dekor etwa die Waage. Allerdings sollte nicht übersehen werden, daß auch gegen Ende der Friedhofsbelegung noch vereinzelt die traditionellen Steine in ihrer monolithischen Tafelform verwendet werden, doch dürfte es sich – wie beim Grab des Bezirksrabbiners Salomon Fürst – dann um Bestattungen religiös besonders streng gebundener Gemeindemitglieder handeln. G. H

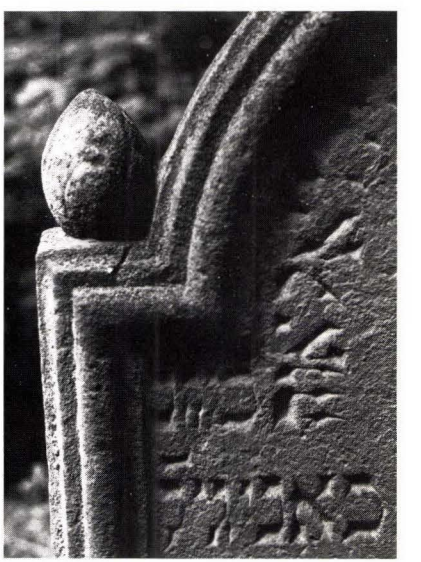






Die Sprache der Symbole an den Gräbern
auf dem jüdischen Friedhof im Klingenteich

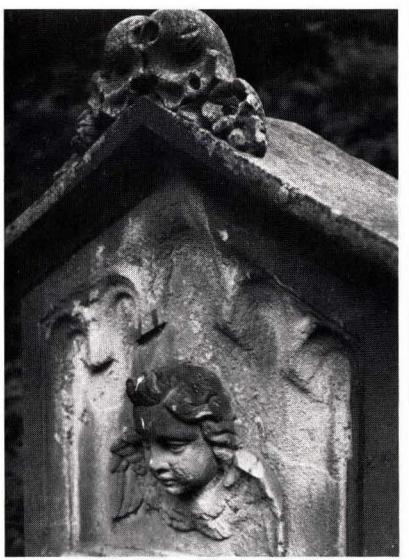






Der allgemeine Zierrat des 19. Jahrhunderts ist auch im Klingenteich zu finden











Geschichte der Juden in Heidelberg bis zur Emanzipation im 19. Jahrhundert

Über die Heidelberger Juden im Mittelalter geben nur kleine Mosaiksteinchen der Geschichte Auskunft. Sie fügen sich aber nicht zu einem anschaulichen Bilde zusammen, so daß wir die überkommenen Nachrichten wie punktuelle Stenogramme der Anwesenheit und des Schicksals der Juden in dieser Stadt aufnehmen müssen.
Schon um 1250 waren Juden in der Gegend von Heidelberg ansässig; im Jahre 1300 sind sie mit Sicherheit in der Stadt selbst nachzuweisen, denn eine pfalzgräfliche Urkunde aus diesem Jahr nennt »Anselm unser Jude zu Heidelberg« als Zeugen bei einem Liegenschaftsverkauf an das Kloster Schönau. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts wuchs die jüdische Gemeinde in Heidelberg wohl kontinuierlich – bis zum Pestjahr 1349. In den Jahren des »Schwarzen Todes« (1348/49) blieb auch sie nicht von dem Wahn der ratlosen Menschen verschont, die Juden seien die Urheber dieser schrecklichen Seuche. Wie in Köln (: Judenschlacht) vertrieb man die Juden in Heidelberg gewaltsam aus der Stadt, beschlagnahmte ihr Eigentum und gab es anderen zur Nutzung.
Doch bald schon kehrten die Juden nach Heidelberg zurück, spätestens seit 1356 lebten sie wieder hier als kleine Gemeinde. Kurfürst Ruprecht I. hatte sich als ein toleranter Landesherr erwiesen. Er nahm die aus Speyer und Worms ausgewiesenen Juden in seiner jungen Residenzstadt auf. Der Universitätsgründer von 1386 hatte im Sinn, die wendigen Juden könnten seinen weitreichenden Ambitionen zur wirtschaftlichen Festigung des noch jungen Kurfürstentums dienlich sein.
Was vorher schon in Ansätzen vorhanden war, begann sich nun zu festigen: die Juden wohnten in einer bestimmten Altstadtgasse beieinander; sie schufen sich eine kleine Synagoge und auch einen Friedhof. Es fehlt nicht an Nachrichten über sie aus dieser Zeit. Vielleicht ist die wichtigste in der Tatsache zu sehen, daß Kurfürst Ruprecht I. 1362 den Juden Gottfried zum Arzt annahm. Doch eine reine Idylle war das jüdische Leben auch in dieser Stadt nicht. Die Obrigkeit ließ sich den Aufenthalt der Juden teuer bezahlen (: Judenregal). Die jüdischen Flüchtlinge aus Speyer und Worms hatten für die gewährte Zuflucht in Heidelberg ein hohes Entgelt zu leisten; der Schutzbrief der Juden in Heidelberg, der 1366 auf sechs Jahre erneuert und verlängert wurde, kostete jährlich 100 Gulden »Schutzgeld«. Dennoch scheinen sich die Juden im mittelalterlichen Heidelberg wohlgefühlt zu haben. Wir hören von einer Judenschule und auch von einer Art jüdischer Gerichtsbarkeit, obwohl die Heidelberger Juden nicht in einem abgeschlossenen Ghetto lebten, sondern nur in einer Gassengemeinschaft inmitten der übrigen Bürgerschaft.
Mit klugem Blick hatten sie sich an günstiger Stelle angesiedelt: zwischen dem Neckar und der Hauptstraße, nicht weit von den Straßen, die Alte Brücke und Marktplatz miteinander verbanden, und sozusagen auf der Rückseite des großen Kauf- und Handelshauses an der Steingasse. Die Judengasse hatte durch ein Tor in der Stadtmauer direkten Zugang zum Neckarufer. Erst im 19. Jahrhundert wurde die Gasse umbenannt in Dreikönigstraße, denn gegenüber ihrer Einmündung in die Hauptstraße stand der Gasthof »Drei Könige«.

Der jüdischen Regsamkeit, die sich vorwiegend im Handel und in Geldgeschäften äußerte, machte der Nachfolger des Universitätsgründers Ruprecht I., der Neffe Ruprecht II., ein jähes Ende. Im Jahre 1391 ließ er die Juden allesamt aus der Stadt Heidelberg und aus seinem kurfürstlichen Herrschaftsbereich vertreiben und konfiszierte das jüdische Eigentum. Es war das gleiche Jahr, in dem auch im fernen Sevilla nach einer antijüdischen Predigt des Erzbischofs eine große Judenverfolgung einsetzte. Die radikale Entscheidung Ruprechts II. war für Heidelberg und die Entwicklung der jungen Universitätsstadt sicherlich von Nachteil, denn zuvor waren die Juden bei der finanziellen Bewältigung der städtischen und obrigkeitlichen Probleme behilflich gewesen. Darauf verzichtete man nun bewußt. Die Übereignung des jüdischen Besitzes an die Universität konnte nur vorübergehend einen materiellen Vorteil darstellen.

Wir hören aus der Überlieferung, daß 1391 mit der Enteignung der Juden auch mehrere Gärten an die Universität gegeben wurden. Hortus Judeorum wurde der jüdische Friedhof genannt. Er befand sich im Bereich der Sandgasse dort, wo heute die Universitätsbibliothek steht: »das hus . . . und den garten hinden daran, da die Juden inne begraben sint, und den garten an demselben gelegen als genant der Juden Kirchhof.« Daß man in Heidelberg damals unter Bezugnahme auf die Juden von einem Kirchhof sprach, ist wohl eine mit besonderer Nachdenklichkeit zu wertende sprachliche Kuriosität. Die Synagoge mit dem Bad in der Judengasse der Altstadt wurde zur Marienkapelle der Universität umgewandelt (Capella beatae virginis); die unmittelbar benachbarten Gebäude dienten fortan als juristische und medizinische Auditorien. Dem beweglichen Besitz der Juden erging es nicht besser. Bücher und Manuskripte, die sich auf die Religion bezogen und dem Gottesdienste dienten, nahm man ihnen weg und gab sie der Universität. Vieles davon ist später verkauft worden. Ein

kostbares Zeugnis aus dieser Zeit blieb in der Landesbibliothek in Darmstadt erhalten: es ist eine Talmudschrift, die zu Anfang des 14. Jahrhunderts von dem Schreiber Israel ben Rabbi Meir geschrieben und mit Ornamenten und Bildern aus dem jüdischen Leben verziert und geschmückt wurde.
Und noch ein Zeugnis kam jüngst erst wieder zutage. Als man 1971 das Haus Untere Straße 20 restaurierte, erwies sich eine Sandsteinplatte des Hausflurs als ein bruchstückhaft erhaltener hebräischer Inschriftstein. Man kann seine ursprüngliche Zweckbestimmung nicht sicher klären. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich aber um den Rest eines jüdischen Grabsteins von jenem ersten Friedhof am südlichen Ende der Sandgasse. Nachdem der gesamte jüdische Besitz am 21. Mai 1391 der jungen Universität zu schatzungsfreiem Eigentum gegeben worden war, verkaufte man die Grabsteine als damals sehr begehrtes Plattenmateriel für den Häuserbau.

In der Zeit der Bedrückung

Endete das erste Kapitel der Geschichte der Juden in Heidelberg auf eine sehr harsche Weise, so ließ sich ein zweites Kapitel nicht so leicht wieder beginnen. Während des 15., 16. und 17. Jahrhunderts wurden Juden nur ausnahmsweise in der Stadt geduldet. Der Nachfolger des Judenvertreibers Ruprecht II., der zum Deutschen König gewählte Ruprecht III., ließ 1401 seine Söhne für sich und ihre Erben schwören, keine Juden in der Pfalz und im Herzogtum Bayern dulden zu wollen. Dieser Schwur wurde später gar oft erneuert; daran änderte auch das Zeitalter des Humanismus nicht viel, ja die Reformation verstärkte eher noch die Abneigung gegen diese Fremden.
Es gehört zum Wesen des Volks der Juden, daß es sich so leicht nicht unterkriegen läßt. Es sind trotz der obrigkeitlichen Härte und Unbedingtheit die Juden doch wieder in die Pfalz eingesickert. Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts wuchs die Zahl der steuerpflichtigen Juden in der Pfalz auf 155 an, davon wohnten drei in Heidelberg. Offensichtlich hat man Einzelgänger unter den Juden, deren Dienste man benötigte, zeitweise geduldet. Von Kurfürst Ottheinrich ist überliefert, daß er Juden als Ärzte zuließ, wenn sie eine Universität besucht und sich einer Prüfung unterzogen hatten. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wirkten zwei getaufte Juden an der Universität: 1551 Paul Staffelstein (vor der Taufe Nathan Aaron in Nürnberg), der die hebräische Sprache lehrte, und Emanuel Tremelius, der aus Ferrara kam und Vorlesungen über das Alte Testament hielt. Olympia Fulvia Morata, ebenfalls aus Ferrara stammend, die 1554 als Lehrerin der griechischen Sprache an die Universität berufen wurde, soll ebenfalls eine Jüdin gewesen sein.
Das Hebräische als Lingua Sancta erfreute sich im Zeitalter des Humanismus und der Reformation großer Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Im Verein mit der gleichzeitig sich entwickelnden Drucktechnik setzte eine Fülle didaktischer Literatur über die sieben heiligen Sprachen, über das Alte Testament, die Juden und ihren Glauben ein. In diesen Zusammenhang gehört auch das »Calendarium Hebraicum« (1527) des nachmals berühmten Kosmographen Sebastian Münster, der zu jener Zeit noch Angehöriger des Franziskaner-(Barfüßer-)Ordens im Heidelberger Kloster (: heute Karlsplatz) war und seine Ordensbrüder sowie – von 1524 bis 1529 – die Studenten der Universität als ordentlicher Professor die hebräische Sprache lehrte. Das von ihm in Heidelberg verfaßte und in Basel gedruckte »Calendarium Hebraicum« enthält eine spiralförmige Darstellung der Notwendigkeit von Schaltjahren. In ihr ist zuinnerst ein medaillonartiges Bildchen Heidelbergs in Holzschnittechnik, allerdings seitenverkehrt, wiedergegeben. Man sieht den Dicken Turm des Schlosses gerade im Bau, die obere Burg (Molkenkur) noch unzerstört und in der Stadt neben der herausragenden Heiliggeistkirche das mit einem Dachreiter gezierte Franziskanerkloster, die Heimstätte des Verfassers. Diese sehr charakteristische Miniatur ist die älteste bekannte Darstellung Heidelbergs.

Helfer und Konkurrenten zugleich

Am Los der Juden änderte das verstärkte Interesse an der mit dem Hebräischen verbundenen Religion und Kultur kaum etwas. Hin und wieder ein Lichtblick, etwa die Tatsache, daß sich Kurfürst Friedrich V. der in Worms bedrängten Juden annahm, – mehr aber nicht. Erst unter Kurfürst Karl Ludwig, der eine vom Dreißigjährigen Krieg verwüstete Pfalz geerbt hatte, wurden in dieser Hinsicht wieder deutlichere Akzente gesetzt. Offenbar waren dem materiell sehr beengten Landesherren die Juden als Helfer nicht suspekt. In Heidelberg wohnten bald fünf jüdische Familien im Genuß »ziemlicher Freiheiten«; sie bildeten eine kleine Gemeinde, aber sie verfügten über keine Synagoge. Alle fünf Familien hießen Oppenheim(er). Moses Oppenheim war der Vorsteher. Ihm folgte nach dem Tode 1701 der Sohn Lazarus im Amt.
Samuel Oppenheim (1630–1703), der Hoffaktor im Dienste Karl Ludwigs wurde, zog 1679 nach Wien und trat dort als Hoffaktor, Bankier und Diplomat in die Dienste des Kaisers Leopold I. Von dorther wirkte er schützend für seine Brüder und übte große Wohltätigkeit. Seine beachtliche Büchersammlung vermachte er seinem Neffen David Oppenheim, der Rabbiner in Prag war. Nach vielen Irrfahrten gelangte die Bibliothek des einstigen Heidelberger Juden an die Universität Oxford. Als »Bibliotheca Badliana« ist sie weltberühmt geworden.

Der Kurfürst von der Pfalz blieb den Juden gegenüber jedoch in Halbherzigkeit befangen. Das zeigte sich, als er versuchte, den aus der portugiesischen Synagoge stammenden Amsterdamer Philosophen Baruch Spinoza an die Universität Heidelberg zu verpflichten. Im Berufungsschreiben war die Mahnung enthalten, Spinoza möge die Freiheit zu philosophieren »nicht zur Störung der öffentlich anerkannten Religion mißbrauchen«. Der Philosoph lehnte die Berufung ab. Er hatte Gelegenheit zu sehen, wie die calvinistischen Stadtväter von Amsterdam seinem Nachbarn und Zeitgenossen Rembrandt Harmensz van Rijn wegen dessen freieren Lebenswandels zusetzten. Spinoza selbst wurde 1656 mit dem Bannfluch der portugiesischen Synagoge belegt und aus der jüdischen Gemeinschaft ausgestoßen.

Zur Zeit der Zerstörung Heidelbergs und der Pfalz durch die Franzosen, 1689 und 1693, und auch noch danach reagierte die Bevölkerung, die unter mancherlei Mangel litt, sehr empfindlich auf den Zuzug von Juden. Hatten die 167 Juden, die 1689 aus der Umgebung nach Heidelberg geflüchtet waren, nur durch das Einwirken des Kurfürsten verhindern können, daß sie binnen 24 Stunden die Stadt wieder verlassen mußten, so sahen sie sich in der Phase des Wiederaufbaues der Stadt zunächst mit starken Existenzbeschränkungen konfrontiert. Der Schutzbrief von 1698 ließ überhaupt nur drei jüdische Familien in Heidelberg zu. Sie sollten alle in der Judengasse wohnen. Es war ihnen verboten, Waren auf den öffentlichen Märkten feilzuhalten. Die Krämerzunft wehrte sich aber auch gegen jüdische Krämerläden, so daß den Juden nur der Altwarenhandel und der Wucher als Verdienstmöglichkeiten blieben. Auch hier mußte Kurfürst Johann Wilhelm wieder eine persönliche Entscheidung treffen. Er verfügte, es sollten fünf jüdische Familien in Heidelberg wohnen dürfen (wie zur Zeit vor der Zerstörung), und die Juden seien hinsichtlich ihres Handels und Wandels so zu halten wie die übrigen Heidelberger Bürger. Auch sollten sie nicht in einer Gasse beieinander wohnen müssen. Diese Verfügung widersprach den Festlegungen von 1698, so daß es in der Folge viel Disput und Verärgerung auf beiden Seiten über die Rechtslage gab.
Im 18. Jahrhundert stieg die Zahl der jüdischen Familien in Heidelberg von drei bzw. fünf auf 31 Familien an. Zu Ende des 18. Jahrhunderts dürfte es mehr als 100 Juden in Heidelberg gegeben haben. Trotz mancherlei Restriktionen begann sich wieder ein jüdisches Gemeindeleben zu entfalten. Es machte den Juden offenbar nichts aus, daß sie außer Häusern keinen anderen Grundbesitz erwerben durften; es störte sie wohl auch nicht, daß man 1755 anordnete, kein Jude dürfe an der Hauptstraße wohnen. Vielleicht war es ihnen machmal sogar angenehm, daß sie nicht der Jurisdiktion des Stadtrats unterworfen waren, sondern direkt dem kurfürstlichen Hof, bzw. dem Hofgericht unterstanden. Das befreite sie zwar von den Pflichten eines Stadtbürgers (Frondienst, Stadtwache und Einquartierung), doch mußten sie dafür beträchtliche Geldzahlungen leisten. Auch das Brückengeld war für Juden höher als für die übrigen Bürger.

Bewegt von jüdischen Problemen

Nimmt man das erneute Anwachsen der Zahl der Juden in Heidelberg während der Barockzeit für den Beginn des zweiten Kapitels in der Geschichte dieser Bevölkerungsgruppe, so war es – abgesehen von den genannten Beschränkungen, die sich auch noch auf die Kleidung und das Waffentragen erstreckten – in der Hauptsache von innerjüdischen Problemen gekennzeichnet. Sie gipfelten in der Frage, wo der Gottesdienst gehalten werden sollte. Anfänglich traf man sich im Betsaal des Privathauses des Gemeindevorstehers Feist Oppenheimer. Die benachbarten Jesuiten beschwerten sich aber bald über das unerträgliche Geschrei, das aus der »Judenschul'« dringe. Es stellte sich heraus, daß Studenten der Universität ständig die Juden plagten und daß es deswegen dieses Geschrei gab. Um dem Übelstand abzuhelfen, kauften einige Gemeindemitglieder das Haus »Zur blauen Lilie« am unteren Ende der Großen Mantelgasse. Dort wollten sie eine Synagoge einrichten. Damit war aber der Gemeindevorsteher Feist Oppenheim(er) nicht einverstanden. Fünf jüdische Familien schlugen sich auf seine Seite, doch acht waren für die neue Synagoge. Dieser Streit währte 22 Jahre, dann erst, 1737, ging die »blaue Lilie« aus dem privaten Besitz für 1590 Gulden an die jüdische Gemeinde über. In diesem Haus wurde dann auch endgültig die Synagoge etabliert. 150 Jahre später, im Jahre 1878, errichtete man auf demselben Platz eine neue Synagoge. Sie stand genau 60 Jahre; dann ging sie beim Terror der Nationalsozialisten in Flammen auf.
Wie um den Betsaal bzw. die Synagoge, so sorgten sich die Heidelberger Juden auch um einen Begräbnisplatz für ihre Toten. Die wenigen Familien, die zuvor in Heidelberg wohnen durften, brachten ihre Verstorbenen auf den jüdischen Friedhof bei Wiesloch oder auf einen Platz an der Plöck. Seit 1697 bemühten sie sich in zähen Verhandlungen mit der kurpfälzischen Regierung und der Verwaltung der Stadt um einen eigenen Friedhof. 1702 erhielt die jüdische Gemeinde endlich die Erlaubnis, einen Begräbnisplatz vor dem Klingentor an der östlichen Seite der Talschlucht anzulegen. 1719 ist dieser Begräbnisplatz schon ein markanter Punkt, denn in den Grundakten wird z. B. verzeichnet: ». . . an dem Klingenweg nechsthin bis ahn der Juden Freythoff«.
Leider sind aus der Gründungszeit dieses Friedhofs keine Grabsteine überliefert. Die ersten 80 Jahre können dort mit

Bestattungen nicht dokumentiert werden. Nur fünf der ältesten erhaltenen Steine beziehen sich noch auf Beisetzungen im 18. Jahrhundert: auf die Jahre 1784 (Nr. 21), 1785 (Nr. 22), 1791 (Nr. 2), 1792 (Nr. 4) und 1798 (Nr. 20). So kann also von den Grabsteinen kein Rückschluß auf die soziologische Struktur der jüdischen Gemeinde in den Anfangsjahren des Heidelberger Wiederaufbaues gezogen werden. Die Verhältnisse der Juden sollen damals sehr eng und ärmlich gewesen sein. Diesen zu entfliehen, hatte sich jener vermutlich in einem Haus an der Ingrimstraße geborene Joseph Süß Oppenheimer vorgenommen, der in die Geschichte als »Jud Süß« eingegangen ist. Die Geburt dieses Mannes liegt zwar im Dunkeln und man weiß nicht genau, ob wirklich der alte Süßkind Oppenheimer als Vater anzusehen ist oder ob nicht doch der kaiserliche General und ruhmlose Heidelberger Stadtkommandant von Heidersdorff der schönen Jüdin Michale Chasan aus Frankfurt in Liebe verfallen war. Jedenfalls brachte diese, Tochter eines Frankfurter Kantors und Gattin des Süßkind Oppenheimer, 1694 oder 1695 in Heidelberg jenen Jungen zur Welt, der nachmals so berühmt wie berüchtigt werden sollte. Seine skrupellose Genialität ließ ihn bis zum Bankier des Herzogs von Württemberg aufsteigen. Joseph Süß Oppenheimer wurde 1738 der Wut des württembergischen Volkes geopfert und nach 45 Wochen Untersuchungshaft an den Galgen gebracht.

Das Ringen und die Emanzipation

In religiöser Hinsicht unterstanden die Heidelberger Juden zunächst dem Landrabbiner in Worms. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts erlangte die Heidelberger Gemeinde eine gewisse geistliche Selbständigkeit. 1827 wurde Heidelberg Sitz eines Bezirksrabbinats, das 19 Gemeinden der näheren und weiteren Umgebung umfaßte. Erster Bezirksrabbiner in Heidelberg war Salomon Fürst, Anhänger einer mäßigen Reform des jüdischen Gottesdienstes und Leiter von Talmudkursen für jüdische Studenten der Universität. Man findet seinen Grabstein (Nr. 168) im Klingenteichfriedhof an der südlichen Begrenzung ganz im Schatten des Nachbarhauses. Er gehört zu den Letzten, die dort beigesetzt wurden.
Auch das Grab eines anderen Vorkämpfers und Trägers der Reformbewegung in Baden hat sich im Klingenteich erhalten: Dr. Karl Rehfuß, Sohn des Altdorfer Rabbiners. Er wurde 1842 dort bestattet (Nr. 78). Rehfuß war 1819 als Prediger und Lehrer nach Heidelberg berufen worden. Bald hielt er den Gottesdienst außerhalb der Synagoge in der Form gemischter Versammlungen von Männern und Frauen. Weil der Oberrat der Israeliten Badens gegen diese Neuerung war, mußte Rehfuß den Gottesdienst in die Synagoge zurückverlegen und in hebräischer Sprache halten. Abgesehen von seiner reformatorischen Schrift »Worte der Wahrheit« ist er für Heidelberg wegen der Gründung einer Volksschule für jüdische Kinder bedeutend. Sie wurde bald eine Bezirksschule, die tüchtige Lehrer aufwies. Wie alle anderen konfessionellen Schulen mußte auch die jüdische Schule in Heidelberg 1876 geschlossen werden. Nur die religiöse Erziehung blieb fortan den jüdischen Religionslehrern überlassen.
Diese Entwicklung war nur möglich geworden, weil sich die Regierung des Großherzogtums Baden, zu dem Heidelberg seit 1806 gehörte, einer ausgesprochen liberalen Gesetzgebung befleißigte. Sprunghaft stieg die Zahl der jüdischen Einwohner. Im Jahre 1811 betrug sie bereits 213. Und bald kam es auch zu Tumulten, weil die Bürgerschaft die Emanzipationsbestrebungen der badischen Gesetzgebung nicht zu tolerieren gedachte. Mit »Hepp-Hepp«-Rufen ließ sich der Antisemitismus im Jahre 1819 vernehmen. Von Würzburg und Frankfurt war die Hetzwelle gegen die Juden ausgegangen. In Heidelberg hatte sie der Philosophieprofessor Jakob Friedrich Fries noch geschürt.
Als der Stadtdirektor und die Bürgergarde des Hepp-Hepp-Tumults nicht Herr wurden, griffen die Studenten unter Führung der Professoren Daub und Thibaut ein (»Burschen heraus!«) und beschützten die wehrlosen Juden. Nachdem Militär in die Stadt gelegt worden war, kehrte wieder Ruhe ein. Die Diskussion um die Emanzipation der Juden ging jedoch weiter. Der bedeutende Heidelberger Bürgermeister Wilhelm Speyerer, ein Mann von strenger Rechtlichkeit, trat energisch für die Gleichstellung der Juden ein, weil ihm dies eine Herzensangelegenheit war. Auch die Universität äußerte sich in gelehrter Weise zur Emanzipationsfrage. Doch erst das badische Gesetz vom 4. Oktober 1862, die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten betreffend, beseitigte alle bis dahin noch gültigen Sonderbestimmungen gegenüber den Juden.

Der Friedhof als Geschichtsdokument

Um ihre bürgerliche und politische Gleichstellung hatten sich die Juden intensiv bemüht. Nicht nur daß die Gemeinden versuchten, eine vielseitigere soziologische Struktur dadurch zu erhalten, daß sie ihre Mitglieder dazu anhielten, sich auch Handwerksberufen und »technischen Künsten« zuzuwenden, sie nutzten in politischer Weise auch jeweils die Gunst der Stunde. 1831 bereits richteten die Heidelberger Juden – wie andere Judengemeinden ebenfalls – eine Petition in Sachen Emanzipation an den badischen Landtag. Besonders aktiv aber wurde der Vorsteher der Heidelberger Gemeinde, Adolf Zimmern (Grabstein Nr. 180), der auch dem Oberrat der

Israeliten Badens angehörte. Er war Anhänger der Reformbewegung und veröffentlichte 1845 einen Protestbrief gegen 77 orthodoxe Rabbiner, die Versammlungen der Rabbiner 1842 und 1844 in Braunschweig und Frankfurt/Main boykottiert hatten. Außerdem wandte er sich mit einem offenen Brief an die Berichterstatter der Petitionskommission der Zweiten Kammer des badischen Landtags wegen der Gleichstellung der Juden in diesem Lande. Adolf Zimmerns Grabstein ist in der Numerierung zwar der letzte, allerdings nicht in der Reihenfolge der Beisetzungen. Zimmern starb am 8. 8. 1864. Nach ihm wurden noch mindestens 26 Mitglieder der jüdischen Gemeinde im Klingenteich beigesetzt. Der Letzte war Isaak Kaufmann am 9. September 1876. Danach ist der Friedhof am Klingenteichhang nicht mehr benutzt worden; doch das ewige Ruherecht blieb den Toten dort bis heute erhalten.
Es ist kein Zufall und mehr als ein äußeres Zeichen, daß die Heidelberger jüdische Gemeinde im Zeitalter des Großbürgertums und der wirtschaftlichen Entwicklung der Gründerzeit ihre Toten nun dort beisetzte, wo die sie umgebende bürgerliche Gemeinde ihre Verstorbenen ebenfalls zur Ruhe brachte: im neuen großen städtischen Bergfriedhof an der Rohrbacher Straße. Dort sicherte sich die jüdische Gemeinde eine ausreichende Parzelle für ihre Bedürfnisse und Erwartungen. Auch im Tode wollten die Juden ein Teil jener menschlichen Gemeinschaft sein, zu der sie spät, aber dennoch Zugang gefunden hatten.

Mit der Bestrebung zur vollen Emanzipation lösten sich die Juden von ihren uralten kulturellen Bindungen äußerlich insofern, als sie nun Grabmalformen aufnahmen, die auch auf christlichen Friedhöfen zu finden waren: Obeliske, gebrochene Säulen, neugotisch gerahmte Inschriftplatten. Im Klingenteichfriedhof besteht der untere Teil noch geschlossen aus jenen hebräisch beschrifteten Sandsteinen, die in ihren Formen an Gebots- oder Gesetzestafeln erinnern. Wiewohl individuell leicht variiert, verleihen diese Steine dem Friedhof eine eindrucksvolle Einheitlichkeit, die weniger das kulturell Fremde als vielmehr dessen tiefe religiöse Wurzeln offenbart. Erst im oberen Teil des Friedhofs am Klingenteich mischen sich die hebräischen Inschriften mit den deutschen, drängen sich andere Grabsteinformen zwischen die überlieferte Einheitlichkeit. Der Weg der von den Juden so sehr erstrebten Emanzipation ist auf dem Friedhof sozusagen mit Händen zu greifen. Aber es ist erst der Weg dazu. Das Ziel findet man erreicht im jüdischen Teil des Bergfriedhofs, der auf die urtümlichen Grabsteinformen fast ganz verzichtet und eigentlich nur noch an wenigen hebräischen Inschriften als ein jüdischer Friedhof identifiziert werden kann.
Es ist hier nicht der Platz, den weiteren Entwicklungsgang der jüdischen Gemeinde Heidelbergs ins 20. Jahrhundert hinein spekulativ zu begleiten und hinter der oftmals triumphierend aufscheinenden Selbstgewißheit des arrivierten Judentums die große Tragödie erkennbar werden zu lassen. Es sind jetzt Untersuchungen abgeschlossen worden, die sich dieser schrecklichen Tragödie in den 30er Jahren unseres Jahrhunderts besonders intensiv widmen. In jenen grauenhaften Geschehnissen der Vernichtung der Heidelberger jüdischen Gemeinde versank auch der Friedhof am Klingenteich. Er überwucherte und wurde »vergessen«. So kam er auf unsere Tage und gibt nun dem Betrachter die Möglichkeit, an den Totensteinen jene entscheidende jüdische Entwicklungsperiode nachzuvollziehen und zu überprüfen, die von der Bedrückung und Bedrängung des Mittelalters und des absolutistischen Zeitalters zu jenem der bürgerlichen Freiheiten im 19. Jahrhundert führte.

Günter Heinemann

Wichtigste Quellen und Literatur:

Derwein, Herbert Die Flurnamen von Heidelberg. Eine Stadtgeschichte. Heidelberg 1940. S. 73–75.

N. N. Die Friedhöfe in Heidelberg. Führer durch die christlichen und jüdischen Friedhöfe. Frankfurt/Main, o. J. (Schriftleitung E. Mushake).

Heinemann, Günter Heidelberg. Geschichte unserer Stadt. Stuttgart 1972. S. 24/25.

Wirtz, Rainer Widersetzlichkeiten, Excesse, Crawalle, Tumulte und Skandale. Frankfurt/M. 1981.

Heinemann, Günter Heidelberg. München 1983.

Turtel, Chasia Manuskript der Geschichte der jüdischen Gemeinde in Heidelberg nach jüdischen Quellen. Geschrieben in Yad Vashem in Jerusalem im Sommer 1979. Stadtarchiv Heidelberg.

Vor der Veröffentlichung stehen:

Heidelberg unter dem Nationalsozialismus. Verfolgung, Widerstand, Anpassung. Herausgegeben von Jörg Schadt und Michael Caroli. C. F. Müller Verlag, Heidelberg 1984.

Die Judenverfolgung in Heidelberg 1933–1945. Inaugural-Dissertation der Fakultät für Geschichte und Geographie der Universität Mannheim, vorgelegt von Arno Weckbecker. Herbst 1984.

Die Dokumentation der 180 Grabsteine im Klingenteich

1 Hier ruht
2 eine aufrechte Frau, welche wandelte
3 auf dem guten und geraden Weg[1], an Gott hing
4 sie ihre Seele[2] in ihrer Aufrichtigkeit, von kei-
5 nem Gebot Gottes wich sie ab[3], ihr Leib schlafe
6 in der Erde und ihre Seele [sei] wohl-
wollend
7 im Paradies aufgenommen, alle ihre Handlungen
8 waren zu Gottes Ehren[4] und sie hing
9 an dem lebendigen Gott, Hinde-
10 l*, Gattin des Herrn Jehuda C"B,
s. F. u. E. b. i.,
11 welche verstarb und beerdigt wurde
12 in gutem Ruf am 4. Kis-
13 lev im Jahr 564 n. d. M.
14 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Sa 19. 11. 1804

* = Hindel, so ist die Trennung in der Inschrift

1 – Sprüche 2,20
2 – Psalm 63,9
Psalm 119,25
2 Kön 18,6
Genesis 34,3
3 – Deuteronomium 17,20
1 Kön 15,5
4 – Mišna Avot 2,12
5 – Prediger 7,1
B. T. Berakhot 17a



Stein Nr. 1

פ"ט
אשה הישרה אשר הלכה
בדרך טוב[1] וישרה ב"ה דבק'
נפשה[2] ביושרה מכל מצ
ות ה' לא סרה[3] גופה יישן
ארצה ונשמתה לגן
עדן נרצה כל מעשי'
הי' לשם שמים[4] ודבקה
עצמה באלהי' חיי' הינד
ל אשת כ' יהודה ק"ב יצ"ו
שנפטרת ונקברת
בשם טוב[5] ביום ד' כס
ליו בשנת תקס"ד לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

1 – משלי ב' כ' — למען תלך בדרך טובים
2 – תהלים ס"ג ט' — דבקה נפשי אחריך
שם קי"ט כ"ה — דבקה לעפר נפשי
מל"ב י"ח ו' — וידבק בה' לא סר מאחריו
בראשית לד' ג' — ותדבק נפשו בדינה
3 – דברים י"ז כ' — ולבלתי סור מן המצוה
מל"א ט"ו ה' — ולא סר מכל אשר צוהו
4 – משנה אבות ב' י"ב — וכל מעשיך יהיו לשם שמים
5 – קהלת ז א' — טוב שם משמן טוב
בבלי ברכות יז. — וגדל בשם טוב ונפטר בשם טוב



Stein Nr. 2

פ״ט

הרמותי אבן[1] לראש . . .
. . . . . ההגמ כ יוזפא ק״ב
איש טוב[2] הלך בתמים[3] מעש׳
באמונה שלמים עמד בצדק׳
עד אסופו בהיותו על אדמתו[4]
צדקתו היו טובים . . . .
משביע לרעבים[5] לרחוקי׳ ולקרוב׳[6]
משאו ומתנו באמונה[7] בלא רמיה
גופו יישן ארצה ונשמתו לגן עדן
נרצה כל מעשיו היו לש״ש ה״ה
גֹהֹמ כ׳ יוזפא בן כ׳ יחיאל . . . . ק״ב
נפטר ונקבר ביום כ״ד א״ר תקנ״א ל׳
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 Hier ruht.
2 Ich errichtete einen Denkstein[1] zu Häupten . . .
3 . . . Schatzmeister der Landjudenschaft, H. Juspa C"B
4 ein edler Mann, er wandelte fehlerfrei[3]; seine Handlungen
5 waren ehrlich vollkommen, er hielt fest an s. Gerechtigkeit
6 bis zu s. Einsammlung, während s. Daseins auf Erden[4];
7 s. Wohltätigkeiten waren edel . . .
8 er sättigte die Hungrigen[5], die Fernen und Nahen[6],
9 sein Handel und Wandel [waren] gewissenhaft[7], ohne Unredlichkeit
10 s. Leib schlafe im Erdreich und s. Seele [sei] im Paradies
11 wohlwollend aufgenommen, alle seine Taten waren zu G"E, d. i.
12 der O. d. Lj., Herr Juspa, Sohn des H. Jechiel . . . C"B
13 gestorben und beerdigt am 24. Adar I, 551 n. d. M.
14 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mi 30. 03. 1791

1 – Genesis 31,45
Genesis 31,14
2 – 2 Sam 18,27
Sprüche 14,14
3 – Psalm 84,12
Psalm 101,2
4 – Exodus 10,6
5 – Psalm 146,7
6 – Jesaja 57,19
7 – B. T. Joma 86 a
Kiddušin 30b

1 –	בראשית ל״א מ״ה	ויקח יעקב אבן וירימה מצבה
	שם ל״א י״ד	ויצב יעקב . . . מצבת אבן
2 –	שמ״ב י״ח כ״ז	איש טוב זה
	משלי י״ד י״ד	ומעליו איש טוב
3 –	תהלים פ״ד י״ב	לא ימנע טוב להלכים בתמים
	שם ק״א ב׳	אתהלך בתם לבבי
4 –	שמות י׳ ו׳	מיום היותך על האדמה
5 –	תהלים קמ״ו ז	נתן לחם לרעבים
6 –	ישעיה נ״ז י״ט	לרחוק ולקרוב
7 –	בבלי יומא פו.	משאו ומתנו
	שם קדושין ל:	כל משאו ומתנו בך

1 Hier ruht
2 eine angesehene Frau[1], zurückhaltend[2]
3 war sie in ihrem Reden, ihre Wohltaten
4 waren edel, sie sättigte
5 Hungrige, ihre Handlungen waren
6 liebenswürdig[3], alle Kostbarkeiten der Königs-
7 tochter sind im Innern[4], das ist die weise
8 Frau[5], deren Seele emporstieg
9 in die Höhe[6], alle ihre Lebenstage wandelte sie auf dem geraden
10 Weg[7], die Gebote Gottes bewahrte sie[8],
11 Šprinze, welche war die Gattin des Herrn
12 Herz . . . verstorben am
13 Do. 24. Ni[ssan . . .]
14 25 [. . .]

1 – B. T. Pessachim 108a
2 – Šabbat 53 b
Šir Ha-Širim Rabba 4 11
Exodus Rabba 22
3 – Rut Rabba zu 2,5
4 – Psalm 45,14
5 – 2 Sam 20,16
6 – R' Bechajé, Gen 1,14
7 – 1 Sam 12,23
Psalm 107,7
Esra 8,21
Mišna Avot 2,1
8 – Deuteronomium 28,9 u. a. m.



Stein Nr. 3

פ״ט
אשה חשובה[1] צנועה[2]
היתה בדיבורה צדקת'
היו טובים משביעה
לרעבים מעשי' הי'
נעימה[3] כל כבודה בת
מלך פנימה[4] היא האשה
החכמה[5] עלתה נשמתה
למרומה[6] כל ימי' הלכ' בדרך
ישרה[7] ,מצות ה' שמרה[8]
שפרינצי שהיתה אשת כ״ה
הירץ . . . . נפטרה ביום
ה' כ'ד ני[סן . . . . . .]
כה .[. . . . . .]

1 – בבלי פסחים קח. אשה חשובה
2 – שם שבת נג: כמה צנועה אשה זו
שהש״ר ד' יא' מה כלה זו צנועה - כן ת״ח צריך שיהא צנוע
שמות רבה כב' בנות ישראל הכשרות והצנועות
3 – רות רבה לפ' ב' ה' מעשיה נאים ונעימים
4 – תהלים מ״ה י״ד כל כבודה בת מלך פנימה
5 – שמ״ב כ' ט״ז ותקרא אשה חכמה מן העיר
6 – ר' בחיי, בראשית א' י'ד הנשמה מתעלה מעלוי לעלוי - מן העולם הזה לעולם הנשמות
7 – שמ״א י״ב כ״ג והוריתי אתכם בדרך הטובה והישרה
תהלים ק״ז ז' וידריכם בדרך ישרה
עזרא ח' כ״א לבקש ממנו דרך ישרה
משנה אבות ב' א' רבי אומר: איזו היא דרך ישרה שיבור לו האדם?
8 – דברים כ״ח ט' (ועוד) כי תשמור את מצות ה' אלקיך

1 Hier
2 ist verborgen . . .
3 . . .
4 . . .
5 . . .
6 . . .
7 Sohn des Rabbi Simon aus . . .
8 s. A., welcher verstarb und beerdigt
wurde am Mi., den 5.
9 Nissan 552 n. d. M.
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mi 28. 03. 1792



. . . . . .
. . . . . ספון
. . . . . של מ
. . . . . כל
. . . . . .
. . . . . .
בן הרר שמעון מ . . .
זל הנפטר ונקבר ביו׳ ד׳ ה׳
ניסן תקנב ל׳
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

Stein Nr. 4

---

1 Hier ruht
2 die Frau . . .
3 . . .
4 . . . wandelte
5 alle ihre Tage . . . gestorben
6 und beerdigt am . . .
7 . . .



פ״ט
. . . . . האשה
. . . . . אמ ש . .
. . . . . הלכ] ה [.
נפטרה כל ימיה
. . . ונקברה ביום
. . . . . .

Stein Nr. 7

1 Hier ruht
2 Freu dich, Jüngling, in deiner Jugend[1],
3 in Freude und Jubel ruhe
4 deine Seele, unter dem Baum des
5 Lebens erfreue sich deine See-
6 le, im Paradies sei dein Trau-
7 himmel[2]; wohl dir und wohl dei-
8 ner verklärten Seele[3], d. i. der Jüngling Jechi-
9 el, Sohn des Herrn Samuel C"B,
s. F. u. E. b. i.
10 [gestorben] Sivan
11 . . .
12 . . .
13 n. d. M.
14 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ



פ"ט
שמח בחור בילדתך[1]
בחדוה ורנה תנוח
נשמתך תחת עץ
החיים תשמח נשמ
תך בגן עדן יהי' חופ
תך[2] אשריך ואשרי נש
מתך[3] ה"ה הבחור כ' יחי
אל בכ"ה שמואל ק"ב יצ"ו
[נפטר . . . .] סיון
. . . . . .
. . . . . .
לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

Stein Nr. 5

1 – Prediger 11,9
2 – Kohelet Rabba 8
3 – Aus dem Gebet im Heiligtum

1 – קהלת י"א ט' שמח בחור בילדותך
2 – קהלת רבה ח' שלש־עשרה חפות קשר להם הקב"ה (לנביאים) בגן עדן
3 – מתוך תפילה בבהמ"ק אשריכם ואשרי נשמתכם

1 Hier ruht
2 der Jüngling, gottesfürchtig[1] und freigebig[2],
3 Gutes erwies er allen[3] und er war von denen, die sich bemühten,
4 die Heilige Beerdigungs-Bruderschaft zu errichten, d. i.
5 Juda Moses, Sohn des Schatzmeisters der Landjudenheit, H. Juspa
6 C"B, gestorben am Mittwoch und beerdigt
7 am folgenden Tag, den 25. Iyar
8 569 n. d. M.
9 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mi 10. 05. 1809
Do 11. 05. 1809

1 – Genesis 22,12
Hiob 1,1; 1,8; 2,3
Prediger 7,18
2 – Sprüche 19,6
3 – Aus dem Tischsegen



Stein Nr. 6

פ"ט
הבח' ירא אלקי'[1] ונדיב[2]
מטיב לכל[3] ומן המתאמצי'
להקי' ח"ק דקברני' ה"ה
יודא משה ב"כ ג"מ יוזפ'
ק"ב נפטר ביו' ד' ונקבר
למחרתו כ"ה אייר
תקס"ט לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

1 – בראשית כ"ב י"ב ירא אלהים
איוב א'א; א' ח'; ב' ג'
קהלת ז' י"ח
2 – משלי י"ט ו' רבים יחלו פני נדיב
3 – מתוך ברכת המזון מטיב לכל

---

1 Hier ruht
2 ein tugendhaftes Weib[1], die Gebote
3 Gottes bewahrte sie wie Avigajil,
4 zurückhaltend war sie in ihrem Reden,
5 ihre Handlungen waren liebenswürdig,
6 ihre Seele stieg in die Höhe,
7 Ester, Tochter des Herrn Elieser
8 O"H s. A., Gattin des Herrn
9 Seligmann B"B; gestorben
10 und beerdigt am Rüsttag des hl. Šabbat, den 16.*
11 Marchešwan 570 n. d. M.
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 27. 10. 1809

* Freitag war der 17. Marchešwan



Stein Nr. 8

פ"נ
אשת חיל[1] מצות
ה' שמרה כאביגיל
צנועה היתה בדיבור'
מעשי' היתה נעימה
נשמתה עלתה למרום'
אסתר בת כ"ה אליעזר
א"ה ז"ל אשת כמ'
זעליגמן ב"ב נפטר
ונקבר עש"ק ט"ז*
מרחשון תק"ע לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

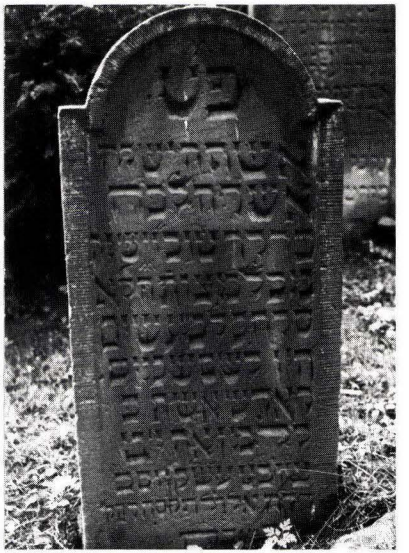
* – עש"ק = יום ו' היה י"ז מרחשון

1 – משלי ל"א י' אשת חיל מי ימצא

1 – Sprüche 31,10

1 Hier ruht
2 die aufrechte Frau,
3 welche wandelte
4 auf dem guten und geraden Weg,
5 von keinem Gebote Gottes
6 wich sie ab, alle Taten
7 waren zu Ehren Gottes,
8 Rades (?), Gattin des Herrn
9 Calman O"H, s. F. u. E. b. i.
10 Fr. u. Gl., am Rüsttag des hl. Šabbat, den 2. Tag
11 des Neumonds Elul 568* n. d. M.
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 04. 09. 1807



פ"ט
אשה הישרה
אשר הלכה
בדרך טוב' וישרה
מכל מצות ה' לא
סרה כל מעשים
היו לשם שמים
ראדש אשת כ'
קלמן א"ה יצ"ו
שוכ"ט עש"ק יום ב'
דר"ח אלול תקס"ח* לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

* – das Datum stimmt nur für das Jahr 567 ndM

Stein Nr. 9

* – התאריך מתאים רק לשנת תקס"ז לפ"ק (יום ו' = א' אלול)

---

1 Hier ruht
2 ein aufrechter und vertrauensvoller Mann, alle
3 Tage seines Lebens wandelte er auf dem Weg Gottes und alle
4 seine Handlungen (waren) in Treue vollkommen,
5 in der Synagoge war er von den Ersten morgens
6 und abends,
7 Leiser, Sohn des Samuel Halevi,
8 welcher star[b am Rüsttag des hl. Šabbat, den 24. (?)] Menaḥem
9 und beerdigt wurde am [Sonntag, 5]66 n. d. M.
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 08. 08. 1806 (?)
So 10. 08. 1806



פ"ט
איש ישר ונאמן כל
ימי' הל' בדרך י־י כל
מעשי' באמונ' שלימי'
לבה"כ הי' מן המשכימי'
ומן המעריברים*
ליזר בן שמואל הלוי
הנפט [ר עש"ק ר"ד (?)]מנחם
ונקב' ב [יום א' תק] ס"ו ל'
ת' נ' צ' ב' ה'

Stein Nr. 14

* – צ"ל: ומן המעריבים

פ״ט
איש ישר ונאמן[1]
הלך כל ימיו בדרך
הישר[2] וכל מעשיו
הי׳ ביושר ה״ה כ׳
יוסף אהרן בה״ח
משה ב״ב הנפטר
ונקבר ביום ה׳ ז׳
כסליו תקס״ו
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 Hier ruht
2 ein aufrechter[1] und vertrauenswürdiger Mann,
3 er wandelte alle seine Lebenstage auf dem geraden
4 Weg[2] und alle seine Handlungen
5 waren ehrlich, d. i. Herr
6 Joseph Aharon, Sohn des Haver
7 Moses B"B, welcher verstarb
8 und beerdigt wurde am Donnerstag, den 7.
9 Kislev 566
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Do 28. 11. 1805



Stein Nr. 10

1 – 1 Sam 29,6
Hiob 1,1
Hiob 1,8; 2,3

2 – Jeremia 31,9
Psalm 107,7

1 – שמ״א כ״ט ו׳ ישר אתה וטוב בעיני . . .
איוב א׳א׳ והיה האיש ההוא תם וישר וירא אלהים
שם א׳ח׳, ב׳ג׳ איש תם וישר וירא אלהים
2 – ירמי׳ ל״א ט׳ אוליכם . . . בדרך ישר
תהלים ק״ז ז׳ וידריכם בדרך ישרה

הרמותי מצבת אבן[1]
להיותה ציון[2]
להאיש הזה

פ ה
ספון[3] קצין ונדיב
עם חכם ונבון[4]
גומל חסד[5] ומתנה נ׳
באהבה חד מטובי
העיר[6] ה״ה כהר״ר
משה בן הר״ר ליב
פולדא נפטר ביום
א׳ זין שבט ונקבר
למחרתו ביום ב׳ חית
בשנת תקס״ו לפ״ק
[ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳]

1 Ich errichtete einen Denkstein[1],
2 daß er sei ein Grabzeichen[2]
3 für diesen Mann
4 H i e r
5 ist verborgen[3] ein Wohlhabender und Wohltäter
6 ebenso Weiser und Einsichtiger[4],
7 der Nächstenliebe übte[5] und Gaben verteilte
8 mit Liebe; einer der Ehrwürdigen
9 der Stadt[6]; d. i. Rabbi
10 Moses, Sohn des Rabbi Leib
11 Fulda, gestorben am
12 Sonntag, den 7. Ševat und beerdigt
13 am folgenden Tag, Montag, den 8.
14 im Jahr 566 n. d. M.
15 [Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ]

So 26. 01. 1806
Mo 27. 01. 1806



Stein Nr. 11

1 – Genesis 35,14
2 – Ezekiel 39,15
2 Kön 23,17
Jeremia 31,20
B. T. Eruvin 54b
J. T. Šeqalîm 1, 46a
Mo'ed Qatan 5, 5b
3 – Deuteronomium 33,21
4 – dito 4,6
Genesis 41,33
Genesis 41,39
5 – B. T. Šabbat 104a
6 – B. T. Megilla 27a

1 – בראשית ל״ה י״ד ויצב יעקב . . . מצבת אבן
2 – יחזקאל ל״ט ט״ו ובנה אצלו ציון
מל״ב כ״ג י״ז מה הציון הלז אשר אני ראה
ירמיה ל״א כ׳ הציבי לך ציונים
בבלי ערובין נד: מאי . . . ציון לישנא דסימנא הוא
ירוש׳ שקלים א. מו. מיכן לציון . . . .
שם מועד קטן ה. ה: אין מעמידין ציונים במקום . . .
3 – דברים ל״ג כ״א כי שם חלקת מחקק ספון
4 – שם ד׳ ו׳ חכם ונבון
בראשיט מ״א ל״ג איש נבון וחכם
שם מ״א ל״ט אין נבון וחכם כמוך
5 – בבלי שבת קד. שכן דרכו של גומל חסדים לרוץ אחר דלים
6 – שם מגלה כז. טובי העיר

1 Hier ruht
2 ein Mann, welcher wandelte sein ganzes Leben in Schlichtheit[1],
3 seine Handlungen waren vollkommen, er hielt
4 fest an seiner Gerechtigkeit alle Tage seines Daseins
5 auf Erden; Zeiten festzusetzen
6 für das Torastudium und das Gebet mit
7 der Gemeinschaft zu verrichten[3], war sein Anliegen und in Gott
8 war sein Vertrauen[4]; d. i. Rabbi Itzik,
9 Sohn des Morenu Rabbi Wolf
10 Reckendorf s. A.; gestorben
11 und beerdigt am Donnerstag, den 21. Tevet
12 im Jahr 566* n. d. M.
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Do 01. 01. 1807



Stein Nr. 12

פ״ט
איש ההלך כל ימיו בתמ׳[1]
מעשיו הי׳ שלמים עמד
בצדקו כל ימי היותו
על אדמתו לקבוע עתי׳
לתורה[2] ולהתפלל עם
הצבור[3] הי׳ חשקתו ובה׳
הי׳ מבטחו[4] ה״ה הר״ר איצק
בן מהור״ר וואלף
רעקנדארף זצ״ל נפטר
ונקבר יום ה׳ כ״א טבת
בשנת תקס״ו* לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

* – es müßte heißen »im Jahre 567«; nach nochmaliger Überprüfung am Stein ist zu lesen: »im Jahr 567 n. d. M.«

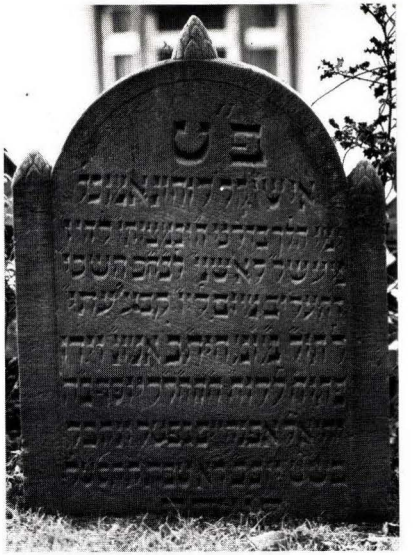
1 – Psalm 84,12
2 – B. T. Šabbat 31a
3 – B. T. Berakhot 31a
4 – Jeremia 17,7

* – כנראה צ״ל תקס״ז
לאחר בדיקה נוספת במצבה יש לקרא: ״בשנת תקס״ז לפ״ק״

1 – תהלים פד י״ב — לא ימנע טוב להלכים בתמים
2 – בבלי שבת לא. — קבעת עתים לתורה?
3 – שם ברכות לא. — מתפלל עם הצבור
4 – ירמיה י״ז ז׳ — והיה ה׳ מבטחו

פ״ט

איש יקר רוח[1] ונאמן כל
ימי׳ הלך בדרכי ה׳ ובמצותי׳[2] להיו׳
מעשר׳ ראשוני׳ לבה״כ[3] השכים
והעריב[4] מיום ליו׳ קבע עתי׳
לתור׳ מו״מ היה באמונ׳ וידו
פתוח׳ לרוח׳[5] ה״ה הר״ר יוסף ב״ה
יחיאל אפנהיים נפטר ונקבר
בש״ט יום ב׳ ר״א טבת תקסט ל׳
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 13

1 Hier ruht
2 ein edelgesinnter[1] und vertrauenswürdiger Mann, alle
3 seine Tage wandelte er in Gottes Wegen und in seinen Geboten[2]; um
4 von den zehn Ersten zu sein, begab er sich in die Synagoge[3] frühmorgens
5 und abends[4]; tagein, tagaus bestimmte er feste Zeiten
6 für das Torastudium; sein Handel und Wandel war gewissenhaft und seine Hand
7 weit geöffnet[5]; d. i. Rabbi Joseph, Sohn des Herrn
8 Jechiel Oppenheim, gestorben und beerdigt
9 in gutem Ruf am Montag, den 21. Tevet 569 n. d. M.
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mo 09. 01. 1809

1 – Sprüche 17,27
2 – Deuteronomium 30, 16 u. a. m.
3 – B. T. Berakhot 47b
Mišna Bava Mezi'a 7,1
B. T. Gitin 7a
5 – Deuteronomium 15,8
dito 15,11
Psalm 104,28

1 – משלי י״ז כ״ז — יקר רוח איש תבונה
2 – דברים ל׳ ט״ז (ועוד) — ללכת בדרכיו ולשמור מצוותיו
3 – בבלי ברכות מז: — לעולם ישכים אדם לבה״כ כדי שיזכה וימנה עם עשרה הראשונים
4 – ויקרא רבה י״ט — משכים ומעריב
בבא מציעא ז, א, — השוכר את הפועלים ואמר להן להשכים ולהעריב
בבלי גיטין ז. — השכם והערב עליהן לבהמ״ד והם . .
5 – דברים ט״ו ח׳ — כי פתח תפתח את ידך לו
שם שם י״א — פתח תפתח את ידך לאחיך
תהלים ק״ד כ״ח — חפתח ידך ישבעון טוב

1 Hier ruht
2 der Jüngling, welcher wandelte alle Tage
3 seines Lebens in Schlichtheit und Aufrichtigkeit[1];
4 alle seine Handlungen waren
5 ehrlich und er wurde genannt H. Sa-
6 muel, Sohn des Leiser
7 Halevi, gestorben und beer-
8 digt am Rüsttag des hl. Šabbat, den 2. Marche-
9 šwan 566
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 25. 10. 1805



Stein Nr. 15

פ״ט
הבחור ההלך כל ימי
חיו* בתם וביושר[1]
כל מעשיו הי׳
בכושר ונקרא כ״ש
מואל בר ליזר
הלוי נפטר ונק
בר עשק ב׳ מרח
שון תקס״ו
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

* צ״ל חייו

1 – 1 Kön 9,4
Psalm 25,21

1 – מל״א ט׳ ד׳ כאשר הלך . . . בתם לבב ובישר
תהלים כ״ה כ״א תם וישר יצרוני

---

1 Hier ruht
2 eine angesehene Frau, zurückhaltend war sie
3 in ihrem Reden; sie erfuhr, daß gut sei
4 ihr Handel[1]; ihre Handlungen waren liebenswürdig,
5 alle Kostbarkeiten der Königstochter sind im Innern;
6 das ist die weise Frau, deren Seele
7 emporstieg in die Höhe, alle ihre Lebenstage
8 wandelte sie auf dem geraden Weg, die Gebote
9 Gottes bewahrte sie, Schönche, welche war
10 die Gattin des Herrn Salman Levi, gestorben
11 und beerdigt in gutem Ruf am
12 Montag, den Rüsttag des Pessach 564 n. d. M.
13 [Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ]

Mo 26. 03. 1804

1 – Sprüche 31,18



Stein Nr. 16

פ״נ
אשה חשובה צנועה הית׳
בדיבורה טעמה כי טוב
סחרה[1] מעשי׳ הי׳ נעימה
כל כבודה בת מלך פנימה
היא האשה החכמה עלתה
נשמתה למרומה כל ימי׳
הלכה בדרך ישרה מצות
ה׳ שמרה שינכה שהיתה
אשת כ׳ זלמן לוי נפטרת
ונקברת בשם טוב ביום
ב׳ ערב פסח תקס״ד לפ״ק
[ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳]

1 – משלי ל״א י״ח טעמה כי טוב סחרה

1 Hier ruht
2 eine tugendhafte Frau, welche übte
3 Nächstenliebe alle ihre Lebenstage,
auf dem geraden
4 Weg waren ihre Handlungen, d. i.
5 Fradche, Tochter des Moses C"B
6 Gattin des Rabbi Leib Pfersh' (?)
7 gestorben und beerdigt am
8 7. Tag des Pessachfestes
9 567 n. d. M.
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mi 29. 04. 1807



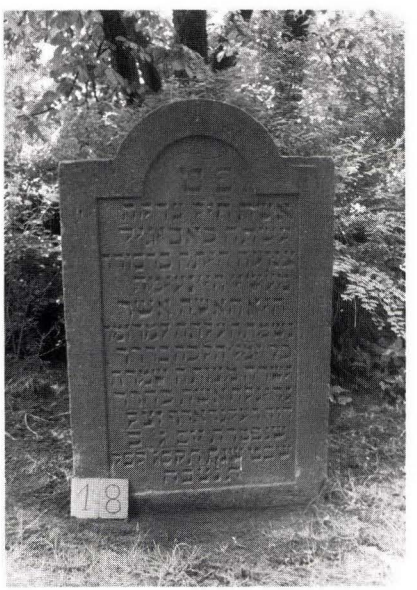
Stein Nr. 17

פ"ט
אשת חיל גומל'
חסד כל ימי' בדרך
הישר הי' מעשי' ה"ה
פראדכי ב"ר משה ק"ב
א' הר"ר ליב פפערשה'
נפטרת ונקבר' ביו'
שביעי של פסח
תקס"ז ל'
ת' נ' צ' ב' ה'

---

1 Hier ruht
2 ein tugendhaftes Weib, Wohltätigkeit
3 übte sie wie Avigajil,
4 zurückhaltend war sie in ihrem Reden,
5 ihre Handlungen waren liebenswürdig,
6 das ist die Frau, deren
7 Seele emporstieg in die Höhe,
8 alle ihre Lebenstage wandelte sie auf
dem geraden
9 Weg, die Gebote Gottes bewahrte sie,
10 Grinele, Gattin des Rabbi
11 David Reckendorf, s. A.,
12 welche verstarb am Dienstag, den 2.
13 Ševat des Jahres 563 n. d. M.
14 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Di 25. 01. 1803



Stein Nr. 18

פ"ט
אשת חיל צדקה
עשתה כאביגיל
צנועה היתה בדבורה
מעשי' הי' נעימה
היא האשה אשר
נשמתה עלתה למרומה
כל ימי' הלכה בדרך
ישרה מצות ה' שמרה
גרינלה אשת כהר"ר
דוד רעקנדארף זצ"ל
שנפטרת יום ג' ב'
שבט שנת תקס"ג לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

פ״ט
בחור כ* איש תם[1] וישר[1]
כל מעשיו ומו״מ שלו
היו ביושר בגן עדן
יעש ה׳ לו חפתו תחת
עץ החיים תשמח נשמתו
כהן צדק מגזע קדושים[2]
כ׳ ליב בן כ׳ משה כ״ץ
מק״ק מירינגן נפטר
ביום ש״ק י״ח אדר
שני תקס״ז לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 19

1 Hier ruht
2 ein Jüngling* . . . ein frommer[1] und aufrechter[1] Mann,
3 alle seine Handlungen und sein Handel und Wandel
4 waren redlich, im Paradies
5 möge Gott ihm seinen Trauhimmel bereiten, unter
6 dem Lebensraum erfreue sich seine Seele,
7 ein wahrer Priester aus der Nachkommenschaft der Heiligen[2]
8 Herr Leib, Sohn des Herrn Moses Katz
9 aus der heiligen Gemeinde Mühringen, gestorben
10 am heiligen Šabbat, den 18. Adar
11 II 567 n. d. M.
12 ṪṄŻḂḢ

Sa 28. 03. 1807

* wie eine Zeder = ein kräftiger Bursche

1 – Hiob 1,8; 1,1; 2,3
2 – B. T. Mo'ed Qatan 25b

* – כארזים

1 – איוב א׳ ח׳ — איש תם וישר
שם א׳ א׳, ב׳ ג׳ — תם וישר וירא אלהים
2 – בבלי מועד קטן כה: — גזע ישישים

פ ה
טמון[1] וספון איש
ישר ונאמן ה״ה
כ׳ ליזר בר גרשון
מהענדסהיי׳ נפטר
בליל ש״ק י״ד טבת
ונקבר ביו׳ א׳ שנת
תקנ״ט ל׳
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 20

1 Hier
2 ist bestattet[1] und verborgen ein aufrechter
3 und vertrauenswürdiger Mann, d. i.
4 Herr Leiser, Sohn des Gerson
5 aus Hendsheim, gestorben
6 in der Nacht des hl. Šabbat, den 14. Tevet
7 und beerdigt am Sonntag, im Jahr
8 559 n. d. M.
9 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Sa 22. 12. 1798
So 23. 12. 1798

1 – Hiob 8,16
Hiob 18,10
Josua 7,22
Deuteronomium 33,19
Mišna Sota 9,2
Jehuda Halevi 4, 58

1 – איוב ח׳ ט״ז — או כנפל טמון לא אחיה
שם י״ח י׳ — טמון בארץ חבלו
יהושע ז׳ כ״ב — והנה (האדרת) טמונה באהלה
דברים ל״ג י״ט — ושפוני טמוני חול
משנה סוטה ט׳ ב׳ — נמצא טמון בגל
יהודה הלוי ד, 58 — רגבים היא טמונה ובעפר נקברה

1 Hier ruht
2 eine angesehene Frau, Frau Pessele,
Gattin des Herrn Jechiel O"H aus H"B,
3 ein tugendhaftes Weib, Wohltätigkeit
übte sie wie Avigajil,
4 sie erfuhr, daß ihr Handel gut sei;
zurückhaltend in ihrem Reden,
5 ihre Handlungen waren liebenswürdig,
alle Kostbarkeiten der Königstochter
6 sind im Innern; das ist die weise Frau
7 deren Seele [in die Höhe] stieg, alle
ihre Lebenstage wandelte
8 auf dem geraden Weg, die Gebote
Gottes be[wahrte sie, Frau Pe]ssele
9 Tochter des Rabbi Ascher . . . aus H"B
10 gestorben und beerdigt in gutem Ruf
am Freitag, dem Rüsttag des hl.
Šabbat, den 14. Ševat 544 n. d. M.
11 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 06. 02. 1784



Stein Nr. 21

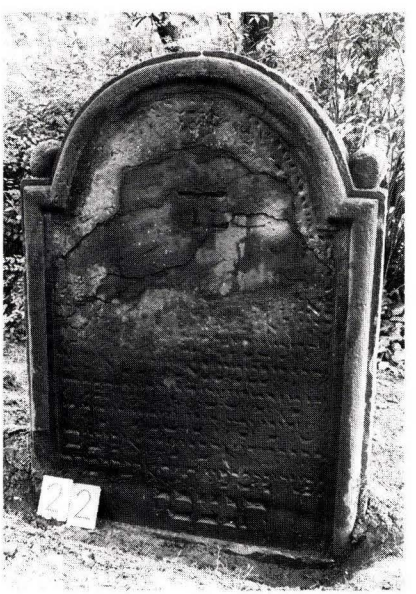
פ"ט
אשה חשובה מרת פעסלי
אשת ה' יחיאל או"ה מה"ב

אשת חיל צדקה עשתה כאביגיל
טעמה כי טוב סחרה צנועה בדבורה
מעשיה היה נעימה כל כבודה בת
מלך פנימה היא האשה החכמה
עלתה נשמתה [למרומה] כל ימיה הלכה
בדרך ישרה מצות ה' ש [מרה מ' פע] סלי
בת הר"ר אשר . . . . ז"ל מה"ב
נפטר וקבר בש"ט
בי'ו' עש"ק י"ד שבט תקמ"ד ל'
ת' נ' צ' ב' ה'

---

1 . . .
2 Hier ruht
3 . . .
4 in Treue . . .
5 . . .
6 . . .
7 . . . mit seinem Vermögen . . .
8 und er war von den Andächtigen . . .
9 . . . (?)
10 d. i. Rabbi Jechiel, Sohn des Isaak
Oppenheim,
11 gestorben und beerdigt am Mittwoch,
den 27. Adar 545 ndM
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mi 09. 03. 1785



Stein Nr. 22

. . . . . מען (?) . . . . . .
פ נ
. . . . . .
באמ [ונה]. . . . . .
. הא . . . . . .
ט . .ו מש . . . . . .
. . רן . . בממונו . . . . . .
והי' מן המקשיבים לקול ה . . . . . .
.שקיבי' (?) . . . . שמ . . . . . .
ה"ה הר"ר יחיאל בר יצחק אופנהיים
נפטר ונקבר ביו' ד' זך אדר תקמה לפק
ת' נ' צ' ב' ה'

1 Hier ruhen
2 die Gebeine eines Musik-
3 Mannes,
4 von seiner Hände Arbeit[1]
5 aß er und seine Seele
6 stieg empor in die Höhe,
7 Elijahu, Sohn des H.
8 Pessach,
9 gestorben in gutem Ruf
10 am Freitag, dem Rüsttag des hl. Šabbat,
11 den 9. Tammus 599
12 n. d. M.
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ
14 Amen

Fr 21. 06. 1839



פ ט
עצמות איש
מנגן
מיגיע כפו[1]
אכל ונשמתו
למרום עלה
אליהו בן כ׳
פסח
נפטר בש״ט
ביום ויו עשק
ט תמוז תקצ״ט
לפ״ק
נ׳ ת׳ צ׳ ב׳ ה׳
אמן

1 – Genesis 31,42
Psalm 128,2
Hiob 10,3

Stein Nr. 23

1 – בראשית ל״א מ״ב — את עניי ואת יגיע כפי ראה אלהים
תהלים קכ״ח ב׳ — יגיע כפיך כי תאכל
איוב י׳ ג׳ — . . . כי תמאס יגיע כפיך

---

1 Hier ruht
2 ein tugendhaftes Weib, Wohltätigkeit
3 übte sie wie Avigajil,
4 zurückhaltend war sie
5 in ihrem Reden, alle ihre Lebenstage
6 wandelte sie auf dem geraden Weg,
7 die Gebote Gottes bewahrte sie,
8 Rechele, Gattin des Mos . . . (?)
9 O"H, gestorben am Mittwoch, den 22.
10 Cheschwan und beerdigt am
11 Donnerstag, den 23., 577 n. d. M.
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mi 13. 11. 1816
Do 14. 11. 1816

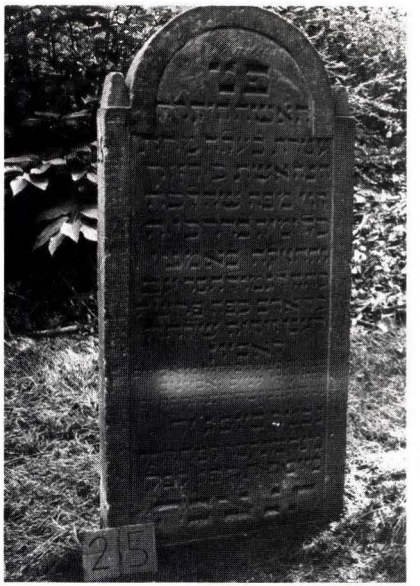


פ״נ
אשת חיל צדקה
עשתה כאביגיל
צנועה היתה
בדבורה כל ימיה
הלכה בדרך ישרה
מצות ה׳ שמרה
רעכלה אשת מאזו׳
או״ה נפטר ביום ד׳ כ״ב
חשון ונקבר ביו׳
ה׳ כ״ג תקע״ז לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

Stein Nr. 24

1 Hier ruht
2 die liebe Frau[1],
3 Krone ihres Gatten[2], Frau
4 Hanna, Gattin des H. Leiser
5 Levi von hier, welche wandelte
6 alle ihre Lebenstage in Gottes Wegen
7 und festhielt mit ihrer ganzen Lebens-
8 kraft[3] Nächstenliebe zu üben an
9 jedermann, ihre Hand reichte sie
10 dem Armen hin[4] und ihre Arme
streckte sie aus
11 dem Elenden[4]
12 Ihr Name war bekannt in den (Stadt)
Toren, von den Edlen zu sein,
13 die Arme und Bedürftige unterstützte[6],
14 als Lohn dafür (sei) ihre Seele einge-
bunden im Bündel des Lebens
15 gestorben am Dienstag, den 14.
16 Menachem und beerdigt am folgenden
Tag,
17 am Mittwoch 583 n. d. M.
18 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Di 22. 07. 1823
Mi 23. 07. 1823



Stein Nr. 25

פ״ט
האשה היקרה[1]
עטרת בעלה[2] מרת
חנה אשת כ׳ ליזר
לוי מפה שהלכה
כל ימיה בדרכי ה׳
והחזיקה באמצי
כחה[3] לגמול חסד עם
כל אדם כפה פרשה
לעני[4] וידיה שלחה
לאביון[4]

שמה נודע בשערים[5] להיות מן אבירים
להחזיק ידי[6] עניים ואביונים
בשכר זה נפשה צרורה בצרור החיים

נפטר ביום ג׳ י״ד
מנחם ונקבר למחרתו
ביום ד׳ תקפ״ג לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 – B. T. Sanhedrin 43a
B. T. Ketuvot 106a
2 – Sprüche 12,4
3 – Sprüche 24,8
Hiob 36,19
4 – Sprüche 31,20
5 – Sprüche 31,23
6 – Mišna Ševi'it 5,9

1 –	בבלי סנהדרין מג.	נשים יקרות שבירושלים היו מתנדבות ומביאות אותן
	שם כתובות קו.	נשים יקרות (עשירות , רש״י) שבירושלים . . .
2 –	משלי יב ד׳	אשת חיל עטרת בעלה
3 –	שמ׳ כ״ד ח׳	ואיש דעת מאמץ־כח
	איוב ל״ו י״ט	וכל מאמצי כח
4 –	משלי ל״א כ׳	כפה פרשה לעני וידיה שלחה לאביון
5 –	שם שם כ״ג	נודע בשערים בעלה
6 –	משנה שביעית ה, ט	שאין מחזיקין ידי עוברי עברה

1 Hier ruht

9 582 (?)
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

. . . 1822



Stein Nr. 26

פ נ

תרפ״ב (?)
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

יש רק אותיות בודדות

---

1 Hier ruht
2 die Frau Ester, Gattin des
3 verstorbenen Rabbi Itzik aus dem Hause
4 Reckendorf, welche Wohltätigkeit
5 übte in ihrem Leben und Nächstenliebe
6 erwies den Lebenden und den Dahingeschiedenen,
7 und sie ging ein in die Ewigkeit[1] am Montag
8 den 9. Elul des Jahres „und Ester gewann
9 Gunst bei allen, die sie erblickten"[2]
10 n. d. M. Ṫ Ṅ Ż Ḃz des Lebens

Mo 26. 08. 1822

1 – s. Prediger 12,5
2 – Ester 2,15

Die Zusammenzählung der im hebräischen Text mit einem Punkt (bzw. Strich auf der Inschrift) versehenen Buchstaben ergibt die Jahreszahl: 5 8 2



Stein Nr. 28

פ״נ
האשה מ׳ אסתר אש׳
המנוח כה״ר איצק איש
רעקנדארף אשר צדקה
עשתה בחייה וגמלת*
חסד עם הח׳ ועם המתים
והלכה לעולמה[1] ביום ב׳
ט׳ אלול שנת ותהי אסתר
נושאת חן בעיני כל רואיה[2]
לפ״ק תנצבצ החיים

* – צ״ל וגמילת
1 – ע״פ קהלת י״ב ה׳ הלך אל בית עולמו
2 – אסתר ב׳ ט״ו ותהי אסתר נשאת חן בעיני כל ראיה

1 Hier ruht
2 ein tugendhaftes Weib, Wohltätigkeit
3 übte sie wie Avigajil,
4 sie gab von ihrem Brot den Hungrigen[1],
5 sie bekleidete und bedeckte
6 Nackte und Arme[2]
7 und mehrere gute Taten
8 ließ sie den Kindern des Lehr-
9 hauses angedeihen, Blimel, Tochter
10 des Herz, Gattin des Rabbi
11 Salomo Reckendorf
12 s. A., gestorben am Donnerstag,
13 den 24. und beerdigt am
14 Freitag, den Rüsttag des hl. Šabbat,
den 25. Sivan
15 579 n. d. M.
16 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Do 17. 06. 1819
Fr 18. 06. 1819



Stein Nr. 27

פ ט
אשת חיל צדקה
עשתה כאביגיל
נתנה מלחמה לרעבים[1]
הלבישה וכסתה
ערומים וענים[2]
וכמה טובות
עשתה לילדי בית
המדרש בלימל בת
הירץ אשת כהרר
שלמה רעקענדארף
זצ״ל נפטרת ביום ה׳
כ״ד ונקברת ביום
ויו עשק כה סיון
תקעט לפק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

לרוב אין סימני קצור

1 – משלי כ״ב ט׳ כי נתן מלחמו לדל
2 – מתוך ברכת השחר מלביש ערומים . . .
ישעיה נ״ח ז׳ כי תראה ערם וכסיתו

1 – Sprüche 22,9
2 – Aus dem Morgengebet
Jesaja 58,7

1 Hier ruht
2 Elke, Gattin des Elieser,
3 genannt Lipmann, aus dem Hause
4 Seligmann, welche verstarb und
einging
5 in die Welt des (ewigen) Lebens am
Donnerstag, den 14. Kislev
6 583 n. d. M. Den Armen streckte sie
7 ihre Hand aus. Anmut (waren) ihre
Wege[1]
8 und Heil ihre Pfade[1], und der Erlöser,
9 (der) lebt, vergelte ihre Taten[2].
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Do 28. 11. 1822

1 – Sprüche 3,17
2 – Hiob 19,25



Stein Nr. 29

פ״נ
עלקא אשת אליעזר
המכונה ליפמאן איש
זעליגמן הנפטרת והלכת
לע׳ הח׳ ביום ה יוֹד כסליו
תקפ״ג לפק לעני כפה
פרשה נועם דרכיה[1]
ושלום נתיבותיה[1] וגואל
חי[2] ישלם מעלליה
תנצבה

1 – משלי ג׳ י״ז
דרכיה דרכי נועם וכל נתיבותיה שלום
2 – איוב י״ט כ״ה
ואני ידעתי גואלי חי . . .

---

1 Benedikt wurdest du genannt bei
deiner Ankunft[1]
2 und gebenedeiet sein dein Abgang[1]
3 von dieser (irdischen) Welt zum ewigen
4 Leben, zum Lohn, daß du achtetest
5 Gott mehr als deinen Besitz[2]. Hier ruht
6 der große Vorsänger, Herr
7 Benedikt, Sohn des Herrn Isaak
8 Hochstätter Segal
9 s. A., gestorben in der Nacht
10 des Ausgangs des hl. Šabbat, den 6.
und beerdigt
11 am Montag, den 7. Nissan
12 584 n. d. M.
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Sa 03. 04. 1824
Mo 05. 04. 1824

1 – Deuteronomium 28,6
2 – Pesiqta Rabbati 23/24 zu
Sprüche 3,9

Es handelt sich hier um ein Wortspiel des hebräischen Vornamens Baruch = Benedikt = gepriesen, gebenedeiet



Stein Nr. 30

ברוך נקראת בבואך[1]
וברוך תהי׳ צאתך[1]
מן העולם הזה לחיי
נצחית בשכר שכבדת
ה׳ מגרונך[2] פ׳ ט׳
המשורר הגדול כ׳ ה׳
ברוך ב׳ כ׳ יצחק
האכשטטר סגל
זל נפטר בליל
מש״ק ו׳ ונקבר
ביום ב׳ ז׳ ניסן
תקפד לפק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 – דברים כ״ח ו׳
ברוך אתה בבאך וברוך אתה בצאתך
2 – פסיקתא רבתי 23/24
ע״פ משלי ג׳ ט׳
כבד את ה׳ מהונך ומראשית כל תבואתך

1 Hier ruht
2 ein tugendhaftes Weib, Wohltätigkeit
3 übte sie wie Avigajil,
4 das war eine angesehene
5 Frau, Frau Pessele,
6 Gattin des Gem.-Vorst. Herrn Meir
7 Löb aus Sundheim
8 gestorben Sonntagnacht, den 27.
9 und beerdigt am Dienstag,
10 den 29. Kislev
11 581
12 n d M
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

So 03. 12. 1820
Di 05. 12. 1820



Stein Nr. 31

פ״נ
אשת חיל צדקה
עשתה כאביגיל
ה״ה היתה אשה
חשובה מ׳ פעסלי
אשת פום כה מאיר
לעב מזונדהיים
נפטרת ליל א׳ כז
ונקברת ביום ג׳
כט כזליו*
תקפא
לפק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

* – צ״ל כסליו

---

1 Hier ruht
2 die angesehene Frau,
3 unter den Frauen im Zelt [sei sie]
gepriesen[1], Frau Hinel,
4 Witwe des Edlen[2], Herrn
5 Meir aus Heidelberg,
6 gestorben und beerdigt
7 am Mittwoch, den 8.
8 Ševat 576 ndM
9 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mi 02. 02. 1816



Stein Nr. 32

פ״ט
האשה החשובה
מִנְּבֹתֹ[1] מ׳ הינל
אלמנת היקר[2] כ׳
מאיר מהיידעלב׳
נפטרת ונקברת
ביום ד׳ חית
שבט תקע״ו ל׳
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

מנשים באהל תברך
בני ציון היקרים

1 – Richter 5,24
2 – Klagelied 4,2

1 – שופטים ה׳ כד
2 – איכה ד׳ ב׳

1 Hier ruht
2 ein Greis, hochbetagt[1],
3 welcher wandelte unbescholten,
4 d. i. der Vornehme und Wohlhabende,
5 der Erhabene, Herr
6 Jehuda, Sohn des Jechiel
7 Carlebach
8 von hier, er ging ein in die Ewigkeit
9 am Vorabend[2] (des Freitag), gestorben
10 in gutem Ruf und beerdigt
11 am Freitag, den Rüsttag des hl. Šabbat,
den 5.
12 Av 5 7 7 ndM
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 18. 07. 1817



Stein Nr. 33

פ״ט
זקן בא בימים[1]
אשר הלך בתמים
הנ׳ האלוף והקצי׳
המרומם כמר
יהודה בר יחיאל
קארלעבאך
מפה הלך לעולמו
אור[2] ליום* נפטר
בשם טוב ונקבר
יום ויו עש״ק ה׳
אב תקע״ז לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

* – אור ליום: פירוש:
אור ליום ו׳

1 – Genesis 24,1
Josua 13,1; 23,1
1 Kön 1,1
2 – Mišna Pessachim 1,1

1 – בראשית כ״ד א׳ ואברהם זקן בא בימים
יהושע י״ג א׳; כ״ג א׳ ויהושע זקן בא בימים
מל״א א׳ א׳ והמלך דוד זקן בא בימים
2 – משנה פסחים א׳ א׳ אור לארבעה עשר (בניסן) בודקין את החמץ

1 Hier ruht
2 ein tugendhaftes Weib, sie erfuhr, daß gut (sei)
3 ihr Handel, zurückhaltend
4 war sie mit ihrem Reden,
5 (ihre) Handlungen waren
6 liebenswürdig, das ist
7 Frau Gitel,
8 Gattin des H. Joseph
9 B"B, gestorben
10 und beerdigt am Sonntag,
11 den 3. Tevet 573
12 n d M
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

So 06. 12. 1812



Stein Nr. 34

פ"נ
א"ח טעמה כי טוב
סחרה צנועה
היתה בדבורה
מעשים היתה
נעימה היא
האשה מ' גיטל
אשת כ' יוסף
ב"ב נפטרת
ונקברת ביום א'
ג' טבת תקע"ג
לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

---

1 Hier
2 ist bestattet und verborgen ein Gerechter
3 in seinen Handlungen und Vollkommener in allen
4 seinen Wegen[1]; in Seiner Lehre sann er
5 Tag und Nacht[2], d. i. der Gelehrte,
6 Rabbi Joseph, Sohn des Morenu Rabbi
7 David Westheimer, gestorben
8 in gutem Ruf am heiligen
9 Šabbat, den 7. Elul und beerdigt
10 am folgenden Tag, am Sonntag
11 im Jahr 572 ndM
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Sa 15. 08. 1812
So 16. 08. 1812



Stein Nr. 35

פ' ה'
טמון וספון צדיק
במעשיו ותמים בכל
דרכיו[1] ובתורתו הגה
יומם ולילה[2] ה'ה' התורני
הרר יוסף בן מהורר
דוד וועשטהיימר נפטר
בשם טוב ביום שבת
קודש ז' אלול ונקבר
למחרתו ביון א'
שנת תקע"ב לפק
ת' נ' צ' ב' ה'

1 – Ezekiel 28,15
2 – Josua 1,8

1 – יחזקאל כ"ח ט"ו — תמים אתה בדרכיך
2 – יהושע א' ח' — והגית בו יומם ולילה



Stein Nr. 36

פ׳ ט׳

מעשים טובים[1] היו לו למאורים
הכניס ילדי ישורון[1a] בברית[2] בשרים
שנים הרבה הנהיג עדתו
על מי מנוחות[3] בצדקתו
השמיע קול שופר ביום זכרון[4]
זכרונו בל יסוף[5] מדור אחרון[6]
ה״ה הו״ה הנגיד התורני
המשכיל הנחמד בחמדת
התורה והמצוה בנן של
קדושים[7] איא כמהורד*
משה בן הרב ה״ג ה״ג
כמהורר ראובן
שמעון פלעגנה
זצ״ל . . . הלך
לעולמו ביום ד׳ טו׳
כסלו ונקבר ביום
ו׳ יז׳ כסלו תרצה ל׳

1 Hier ruht
2 Gute Taten[1] dienten ihm zum Vorbild,
3 er führte die Kinder Jeschuruns[1a] ein im Bunde des Fleisches[2],
4 viele Jahre leitete er seine Gemeinde
5 auf ruhigen Gewässern[3] durch seine Gerechtigkeit,
6 er ließ ertönen den Hall des Widderhornes am Tage des Gedenkens[4],
7 sein Gedächtnis möge nie aufhören[5] von den künftigen Generationen
8 d. i. der Weise und Große, der erhabene Gelehrte,
9 der Weise, der Liebevolle in der Kostbarkeit
10 der Tora und des Gebotes, Sohn von
11 Heiligen[7], ein Gottesmann, Morenu Rabbi
12 Moses, Sohn des Rabbiners, des großen Gaon,
13 Morenu Reuben
14 Simon Flegenh(eim)
15 s. A. . . . er ging ein
16 in die Ewigkeit am Mittwoch, den 15.
17 Kislev und wurde beerdigt am
18 Freitag, den 17. Kislev 595 ndM.

Mi 17. 12. 1834
Fr 19. 12. 1834

1 – B. T. Berakhot 32b
1a – Deuteronomium 32,15; 33,5; 33,26; Jesaja 44,2
2 – Tosephta Berakhot 7, 12
3 – Psalm 23,2
4 – Aus dem Gebet zum Neujahrsfest
5 – Ester 9, 28
6 – Psalm 48,14; 78,6; 102,19
7 – B.T. Pessachim 104a; Avoda Sarà 50a

* – צ״ל כמהורר
1 – בבלי ברכות לב: מעשים טובים
1א– דברים ל״ב ט״ו וישמן ישרון ויבעט
שם ל״ג ה׳ ויהי בישרון מלך
שם ל״ג כ״ו אין כאל ישרון
ישעי׳ מ״ד ב׳ וישרון בחרתי בו
2 – תוספתא ברכות ז יב הכניסו לברית של אברהם אבינו
3 – תהלים כג ב׳ על מי מנוחות ינהלני
4 – מתוך תפילת ראש השנה
ע״פ ויקרא כ״ג כ״ד יום הזכרון; זכרון תרועה
5 – אסתר ט׳ כ״ח וזכרם לא יסוף מזרעם
6 – תהלים מ״ח י״ד למען תספרו לדור אחרון
שם ע״ח ו׳ למען ידעו דור אחרון
שם ק״ב י״ט תכתב זאת לדור אחרון
7 – בבלי פסחים קד. בנן של קדושים
שם עבודה זרה נ. בנן של קדושים

1 Hier ruht
2 die Jungfrau[1], Frl. Chava,
3 Tochter des Weisen und Gelehrten, Gem.-Vorst., Herrn
4 Moses Flegen(heim) von hier;
5 sie ging ein in die Ewigkeit am
6 Donnerstag, den 6. Adar I und wurde beerdigt am
7 Freitag, den 7. Adar I 578
8 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Do 12. 02. 1818
Fr 13. 02. 1818

1 – Genesis 24,15 u.v.m.



Stein Nr. 37

פ"ט
הבתולה[1] מ' חוה
בת הו"ה כו"מ* כ"ה
משה פלעגנה מפה
הלכה לעולמה ביום
ה' ו' א"ר ונקברה ביו'
ו' ז' א"ר תקע"ח
ת' נ' צ' ב' ה'

* – כנראה צ"ל פו"מ

1 בראשית כ"ד ט"ו (ועוד) בתולה ואיש לא ידעה

---

1 Hier ruht
2 ein aufrechter und vertrauenswürdiger Mann,
3 alle seine Lebenstage wandelte er schlichten
4 Weges[1], er begab sich frühmorgens
5 und abends in die Synagoge,
6 Tag ein, Tag aus*, d. i.
7 H. Feiss, Sohn des H.
8 Jechiel C"B, gestorben
9 und beerdigt am Dienstag,
10 dem Rüsttag des Neumonds des Av 573
11 n d M
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Di 27. 07. 1813

* – wörtlich: Nächte und Tage



Stein Nr. 38

פ"ט
איש ישר ונאמן
כל ימיו הלך בדרך
תמים[1] השכים
והעריב לבה"כ
לילות וימים ה"ה
כ' פייס בן כ'
יחיאל ק"ב נפטר
ונקבר ביום ג'
ער"ח אב תקע"ג
לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

1 – תהלים ק"א ו' הלך בדרך תמים הוא ישרתני

1 Hier ruht
2 ein Jüngling wie Zedern[1*], er war von raschem
3 Begreifen, beschäftigte sich mit der Lehre[2]
4 und [war] gottesfürchtig, Herr Elchanan
5 Ari(e), Sohn des Herrn Isaak R"D,
6 im Paradies mögen sie dir deinen Trauhimmel
7 bereiten, unterm Lebensbaum
8 erfreue sich deine Seele,
9 gestorben in gutem Ruf
10 am Dienstag, den 13. Tischré
11 und beerdigt am folgenden Tag,
12 dem Rüsttag des Laubhüttenfests 578 ndM
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Di 23. 09. 1817
Mi 24. 09. 1817

* – gemeint ist ein starker, kräftiger Bursche



Stein Nr. 39

פ"ט
בחור כארים*[1] מבין
ברמזים עוסק בתורה[2]
וירא אלקי' כ"ה אלחנן
ארי' בן כ"ה יצחק ר"ד
בגן עדן יעשו לך
חפתך תחת עץ החיים
תשמח נשמתך
נפטר בשם טוב
ביום ג' יג תשרי
ונקבר למחרתו
ע"ס תקע"ח לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

* – צ"ל כארזים

1 – שיר השירים ה' ט"ו מראהו כלבנון בחור כארזים
2 – בבלי פסחים נ: לעולם יעסוק אדם בתורה

1 – Hoheslied 5,15 2 – B. T. Pessachim 50b

---

1 Hier ruht
2 ein tugendhaftes Weib, ihre Handlungen waren liebenswürdig,
3 alle ihre Lebenstage wandelte sie auf dem geraden
4 Weg, die Gebote Gottes
6 bewahrte sie, Hinel,
7 Gattin des H. Baer Bing,
8 gestorben am Rüsttag des hl. Šabbat, den 26.
9 Menachem und beerdigt
10 am Sonntag 5 7 4
11 n d M
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 12. 08. 1814
So 14. 08. 1814



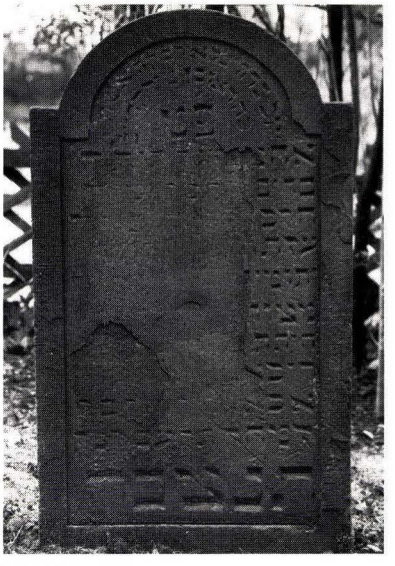
Stein Nr. 40

פ"נ
א"ח מעשי הי נעימה
כל ימי הלכה בדרך
ישרה מצות ה'
שמרה הינעל
אשת כ' בער בינב
נפטרת עש"ק כ"ו
מנחם ונקברת
ביום א' תקע"ד
לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

יוכבד הינלא רבקה אשת
כה ראובן טירקהיים
פ ט
א״ח צ[נועה] היתה
בדב[ורה כל ימיה]
הלכ[ה בדרך ישרה]
עלתה[ ]
ותומי[?]
מצות
היתה
ריכא
א׳ כא׳ [אייר ונק]בר
למחר׳ תקע״ב לפק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 Hier ruht
2 Jocheved Hinele Rivka, Gattin des
3 Herrn Reuben Türkheim.
4 Ein tugendhaftes Weib, zu[rückhal-
tend] war sie
5 in ihrem Re[den, alle ihre Lebenstage]
6 wandelt[te sie auf dem geraden Weg]
7 sie stieg empor . . .
8 [. . .]
9 die Gebote
10 pflegte sie . . .
11 Rika . . .
12 Sonntag, den 21. [Ijar und be]erdigt
13 am folgenden Tag 5 7 2 ndM
14 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

So 03. 05. 1812



Stein Nr. 41

פ״נ
איש היישר כל
מעשיו עשה
בכושר[1] בה׳ דבק
נפשו ביושר
ונשמתו לגן עדן
נרצה ה״ה כ׳ משה
בן כ׳ גרשון
העגדסהיים נפטר
ביום ד׳ ש״פ ונקבר
ביום ה׳ ט״ז א״ש
תקע״ג לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 Hier ruht
2 ein aufrechter Mann, alle
3 seine Handlungen übte er
4 mit Ehrlichkeit[1], an Gott heftete er
5 seine Seele mit Aufrichtigkeit
6 und seine Seele (sei) wohlwollend im
Paradies
7 aufgenommen, d. i. H. Moses,
8 Sohn des H. Geršon
9 Hendsheim, gestorben
10 am Mittwoch, Šusan Purim und
beerdigt
11 am Donnerstag, den 16. Adar II
12 5 7 3 ndM
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mi 17. 03. 1813
Do 18. 03. 1813



Stein Nr. 42

1 – J. T. Sukka 5, 55b

1 – ירוש׳ סוכה ה נה: עבדין בכושר



Stein Nr. 43

פ׳ ט׳
האיש תם וישר תמים
דרך[1] כ׳ שמואל צבי
המכונה זנוויל הירש ב״ר
מרדכי ז״ל שרת את אלקיו[2]
ואנשים בכל נפשו ובכל
לבבו איש נקי כפים ובר
לבב[3] היה מאודו* ועד יום
מותו ועולה לא נמצא
בשפתיו[4] ובדרכיו כי
מרדכי היהודי[5] נאמן רוח[6]
היה את אלקים ואנשים וכל
מעשיו רק בצדק ובאמונה[7]
הוא היה עושה גם סכל**
יסורים[8] רבים ונשמתו[9] כאשר
היתה בקרבו גם יצאה בטהרה[9]
וזך וחף בלי און[10] עלתה
לאלוה השוכן מעל לכפים[11]
בשכר זה תהא נשמתו צרורה
בצרור החיים עם נשמת
אברהם יצחק ויעקב ועם
נשמת שארי צדיקים
וחסידים שבגן עדן נפטר
בשם טוב ביום ה׳ כ״א אב
[ונקבר ביום ב׳] כה׳ תקצ״ט ל׳

* – צ״ל מעודו
** – צ״ל סבל

1 Hier ruht
2 ein frommer und aufrechter Mann, der fehlfrei
3 wandelte[1], H. Samuel Zvi,
4 genannt Sanwill Hirsch, Sohn des R.
5 Mordechai s. A., er diente seinem Gott[2]
6 und den Menschen mit seiner ganzen Seele und seinem ganzen
7 Herzen, ein Mann reiner Hände und lauteren
8 Herzens[3] war er sein Leben lang bis zum Tage
9 seines Todes, und Unrecht fand sich nicht
10 auf seine Lippen[4] und Wegen, denn
11 Mordechai, der Jude[5], war aufrichtigen Sinnes[6]
12 mit seinem Gott und den Menschen, und alle
13 seine Handlungen nur in Recht und Wahrheit[7]
14 pflegte er zu tun, auch litt er
15 viele Qualen[8], jedoch seine Seele[9], so wie
16 sie in seinem Innern war, verließ sie (ihn) in Reinheit[9]
17 und rein und unschuldig, sündenfrei[10], stieg sie empor
18 zu Gott, der da wohnt über dem Felsgeklüft[11];
19 als Lohn dafür, möge seine Seele eingebunden sein
20 im Bündel des (ewigen) Lebens mit den Seelen
21 Abrahams, Isaaks und Jakobs und mit
22 den Seelen der übrigen Gerechten
23 und Frommen, die im Paradies (ruhen), gestorben
24 in gutem Ruf am Donnerstag, den 21 Av
25 [und beerdigt am Montag], den 25., 599 ndM

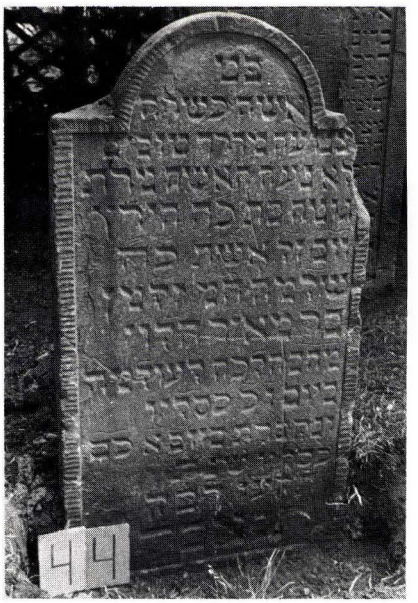
Do 01. 08. 1839
Mo 05. 08. 1839

1 – Psalm 119,1
2 – Deuteronomium 18,7
3 – Psalm 24,4
4 – Maleachi 2,6
5 – Ester 5,13; 9,31; 10,3
6 – Sprüche 11,13
7 – Psalm 33,4
8 – s. Jesaja 53,4
9 – Prediger Rabba 1
10 – Hiob 33,9
11 – Hiob 30,6

1 – תהלים קיט א׳ אשרי תמימי דרך
2 – דברים י״ח ז׳ ושרת בשם ה׳ אלהיו
3 – תהלים כ״ד ד׳ נקי כפים ובר לחח
4 – מלאכי ב׳ ו׳ ועולה לא נמצא בשפתיו
5 – אסתר ה׳ י״ג, ט׳ ל״א את מרדכי היהודי (גם אסתר י׳ ג׳)
6 – משלי י״א י״ג ונאמן רוח מכסה דבר
7 – תהלים ל״ג ד׳ וכל מעשהו באמונה
8 – ע״פ ישעי׳ נ״ג ד׳ ומכאביו סבלם
9 – קהלת רבה א׳ אשריך בן דמא שיצתה נעמתך בטהרה
10 – איוב ל״ג ט׳ זך אני בלי פשע חף אנכי ולא עון לי
11 – שם ל׳ ו׳ חרי עפר וחפים

1 Hier ruht
2 eine ehrbare Frau
3 [und] sittsam, vom Weg der Guten
4 wich sie nicht ab, Frau
5 Gute, Tochter des Herrn Herz
6 Wo"B s. A., Gattin des Herrn
7 Salomo, genannt Salman,
8 Sohn des Meir Halevi
9 aus H"B, sie ging ein in die Ewigkeit
10 am Freitag, den 20. Kislev
11 beerdigt am Sonntag, den 22.
12 Kislev des Jahres
13 5 7 6 ndM
14 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 22. 12. 1815
So 24. 12. 1815



Stein Nr. 44

פ"ט
אשה כשרה
[ו]צנועה מדרך טובים
לא נעה האשה מרת
גוטה בת כ"ה הירץ
וו"ב ז"ל אשת כ"ה
שלמה המ' זלמן
בר מאיר הלוי
מה"ב הלכה לעולמה
ביום ו' כ' כסליו
ונקברת ביום א' כ"ב
כסליו שנת
תקע"ו לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

---

1 Hier ruht
2 ein tugendhaftes Weib, Wohltätigkeit übte sie
3 wie Avigajil, sie gab von ihrem Brot
4 den Hungrigen, alle Tage
5 wandelte sie auf geraden Wegen[1],
6 die Gebote Gottes bewahrte sie, es steige empor
7 (ihre) Seele in die Höhe,
8 Fratel, Gattin des Herrn
9 Baruch Halevi, gestorben
10 in der Nacht des Montag, den 25.* und beerdigt
11 am Dienstag, den 26. Ševat
12 5 8 4 n d M
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mo 26. 01. 1824
Di 27. 01. 1824

* – Mo war 26.Ševat

1 – Hosea 14,10



Stein Nr. 46

פ"נ
א"ח צדקה עשתה
כאביגיל נתנה מלחמ'
לרעבים כל ימים
הלכה בדרכי ישרים[1]
מצות ה' שמרה תעלה
נשמה* למרומה
פראטעל אשת כ"ה
ברוך הלוי נפטרת
בליל ב' כ"ה ונקברת
ביום ג' כ"ו שבט
תקפד לפק
ת' נ' צ' ב' ה'

* – כנראה צ"ל נשמתה

1 – הושע י"ד י' כי ישרים דרכי ה'

1 Und es ging
2 ein Mann des Hauses Levi[1]
3 und nahm[2] den Anteil, der ihm aufbe-
wahrt
4 vom Guten im Lande des (ewigen)
Lebens, dessen Name
5 Jehuda (ist), genannt Leib, Sohn des
Meir
6 Sega"l, am Mittwoch, den 24. Adar II
7 594 ndM und seine Gerechtigkeit wird
vor ihm
8 herziehen[3] und er wird seine Schritte
richten auf dem Weg[4]
9 Ṅ Ṫ Ż Ḃ Ḣ
10 mit dem Rest des Hauses Israel[5]

Mi 02. 03. 1834



Stein Nr. 45

וילך
איש מבית לוי
ויקח[1] את חלקו הצפון לו
מטוב בארץ החיים[2] ושמו
יהודה הנקרא ליב בן מאיר
סג"ל ביום ד' כ"ד אדר שני
תקצ"ד לפ"ק וצדקו ילך
לפניו[3] וישם דרך לפעמיו[4]
נ' ת' צ' ב' ה'

עם שאר בית ישראל[5]

1 – Exodus 2,1
2 – Psalm 116,9
3 – Jesaja 58,8
4 – Psalm 85,14
5 – Exodus 40,38 u. v. m.
Ezekiel 28,25
Jesaja 10,20
Jesaja 46,3
Aus dem Morgengebet

1 –	שמות ב' א'	וילך איש מבית לוי ויקח בת לוי
2 –	תהלים קט"ז ט'	אתהלך לפני ה' בארצות החיים
3 –	ישעיה נ"ח ח'	והלך לפניך צדקך
4 –	תהלים פ"ה י"ד	וישם לדרך פעמיו
5 –	שמות מ' ל"ח (ועוד)	לעיני כל בית-ישראל
	יחזקאל כ"ח כ"ה	בקבצי את בית ישראל מן העמים אשר נפצו בם
	ישעיה י' כ'	שאר ישראל ופליטת בית יעקב
	שם מ"ו ג'	וכל שארית בית ישראל
	מתוך תפלת שחרית	אהבת עולם בית ישראל עמך אהבת

1 Hier ruht
2 Judit, Tochter des Samuel Hech(in-
gen), (?)
3 welche verstarb am 17. Tevet 5 9 3 ndM
4 Achtundvierzig Jahre diente sie in
einem Hause
5 in T r e u e
6 bis sie eine Ruhestätte fand[1],
7 an der die Krafterschöpften ruhen[2];
8 Töchter Israels[3] werden um dich
klagen[4]
9 volle Belohnung wird dir zuteil wer-
den[5],
10 wie sie einst auf ihre Herrin ihre Augen
(richtete)[6],
11 so (schauen sie) auf ihren Gott, bis er
sich ihrer erbarmt[7]
12 N T Z B Z H

Di 08. 01. 1833



Stein Nr. 47

פ״נ
יהודית בת שמ״ל הע״כ
שנפטרת יום י״ז טבת תקצ״ג ל׳
מח שנים שרתה בבית אחד
באמונה
עד אשר מצאה מנוח[1]
שם ינוחו יגיעי כח[2]
בנות ישראל[3] יקונו עליך[4]
שלמה תהיה משכורתיך[5]
כאז אל יד גברתה עיניה[6]
כן אל אלהיה עד שיחננה[7]
נ׳ ת׳ צ׳ ב׳ צ׳ ה׳

1 – Genesis 8,9
Klagelied 1,3
2 – Hiob 3,17
3 – 2 Sam 1,24
4 – Ezekiel 27,32
5 – Rut 2,12
6 – Psalm 123,2
7 – Psalm 123,2

1 –	בראשית ח׳ ט׳	ולא מצאה היונה מנוח לכף רגלה
	איכה א׳ ג׳	היא ישבה בגוים לא מצאה מנוח
2 –	איוב ג׳ י״ז	ושם ינוחו יגיעי כח
3 –	שמ״ב א׳ כ״ד	בנות ישראל אל שאול בכינה
4 –	יחזקאל כ״ז ל״ב	ונשאו . . . קינה וקוננו עליך
5 –	רות ב׳ י״ב	ותהי משכרתך שלמה מעם ה׳ אלהי ישראל
6 –	תהלים קכ״ג ב׳	בעיני שפחה אל יד גברתה
7 –	שם שם שם	כן עינינו אל ה׳ אלהינו עד שיחננו

1 Hier ruht
2 Nahum Elija(hu), Sohn des H.
3 Feibuš Löffler,
4 gestorb. am Montag, den 8. und beerd.
5 am Mittwoch, den 10. Ševat
6 590 ndM. Trösten
7 möge dich dein Gott!
8 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mo 01. 02. 1830
Mi 03. 02. 1830



Stein Nr. 48

פ״ט
נחום אלי׳ בן כ׳
פייבש לעפלר
נפט׳ ביו׳ ב׳ ח׳ ונקב׳
ביו׳ ד׳ יוד שבט
ת״ק״ץ ל״פ״ק נחם
ינחמך אלהיך
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

---

1 Hier ruht
2 ein frommer und aufrechter Mann
3 sein Leib schlafe im Erdreich
4 und seine Seele (sei) wohlwollend im Paradies
5 aufgenommen; alle seine Handlungen
6 waren zu Gottes Ehren,
7 d. i. Herr Samuel,
8 Sohn des Herrn Salman Levi
9 s. A. aus Heidelberg,
10 gest. u. beerd. am Dienstag, den 26. Sivan
11 584 n d M
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Di 22. 06. 1824



Stein Nr. 49

פ נ
איש תם וישר
גופו יישן ארצה
ונשמתו לגן עדן
נרצה כל מעשיו
היה* לשם שמים
ה״ה כ״ה שמואל
בכ״ה זלמן לוי
ז״ל מהיידלבערג
נו״נ יום ג׳ ך״ו סיון
תקפ״ד לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

* – צ״ל היו

1 Hier ruht
2 Ihr, Wanderer der Wege[1]
3 schaut aus und seht[1]:
4 gibt's einen Schmerz wie den meinen[1]
5 dafür, daß Gott seine Hand ausgesandt hat
6 gegen . . . Salomo, Sohn des . . .
7 Leib . . .
8 . . .
9 . . .
10 ? . . .
11 581? . . .
12 . . . Ṅ Ṫ Ż Ḃ Ḣ

. . . 1821

Es sind nur einzelne Buchstaben zu erkennen.



Stein Nr. 50

פנ
אליכם עוברי דרך[1]
הביטו וראו[1]
אם יש מכאוב כמכאובי[1]
על אשר שלח ה׳ את ידו
. . . . . שלמה בן מ . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . לשם . . . . . .
. . . . תקפא א . . . . .
. . . . ע . . . . נ׳ ת׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 – Klagelieder 1,12

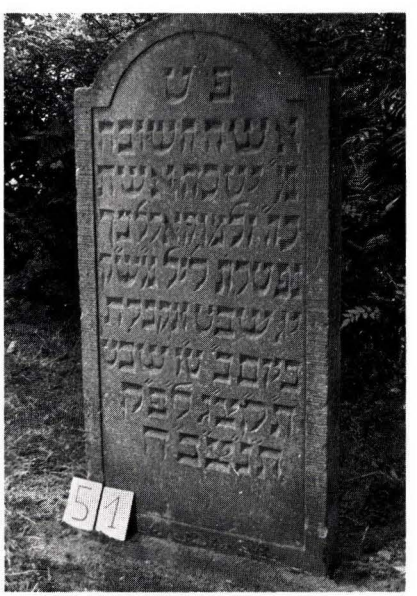
1 – איכה א׳ י״ב לוא אליכם כל עברי דרך . . .

---

1 Hier ruht
2 eine angesehene Frau,
3 Frau Jettche, Gattin des
4 Herrn Salman Carlebach,
5 gestorben in der Nacht des Ausgangs des hl. Šabbat,
6 den 13.* Ševat und beerdigt
7 am Montag, den 15. Ševat
8 5 9 3 n d M
9 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Sa 02. 02. 1833
Mo 04. 02. 1833

* – Die Nacht zum Sonntag war der 14. Ševat



Stein Nr. 51

פ״ט
אשה חשובה
מ׳ יטכה אשת
כה״ זלמן קארלבך
נפטרת ליל מ״ש״ק
יג* שבט ונקברת
ביום ב׳ ט״ו שבט
ת״ק״צ״ג ל״פ״ק
ת״ נ״ צ״ ב״ ה״

* – ליל מש״ק היה י״ד שבט

כ״ט*
נבלת איש הלך
בתומו[1] אוהב אמת
אוהב מישרים[2] אשו**
בדרך בינה[3] ומאשר
עדת ישורון פה במעגלי
צדק[4] ושמו אשר המכונה
לעמלי בכ״ה יוסף
אפפנהיימער . . .
עלה ל[מרום] ביום ב׳ ה׳
תשרי תר . . . .



Stein Nr. 52

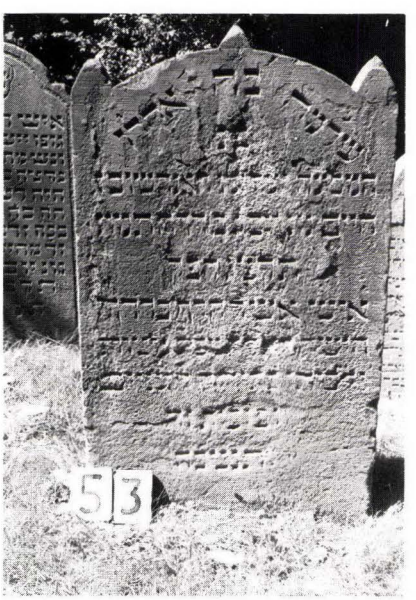
* – צ״ל פ״ט
** – צ״ל אשר
1 – משלי י״ט א׳, כ״ח ו׳ טוב רש הולך בתמו
שם כ׳ ז׳ מתהלך בתמו צדיק
2 – שיר השירים א׳ ד׳ נזכירה דדיך מיין מישרים אהבוך
3 – משלי ט׳ ו׳ עזבו פתאים וחיו ואשרו בדרך בינה
4 – תהלים כ״ג ג׳ ינחני במעגלי צדק למען שמו

1 Hier ruht
2 der Leichnam eines Mannes, (welcher) wandelte
3 in Schlichtheit[1], Wahrheit liebte,
4 Geradheit liebte[2], (der) schritt
5 auf der Einsicht Pfad[3] und beglückte
6 die Gemeinde Jeschurun* hier auf rechter
7 Bahn[4] und sein Name (ist) Ascher, genannt
8 Lemle, Sohn des Herrn Joseph
9 Oppenheimer . . .
10 stieg empor [in die Höhe] am Montag, den 5.
11 Tischré . ? . . .

* – Jeschurun = Israel
Es wurde hier mit dem Namen Ascher ein Wortspiel getrieben.

1 – Sprüche 19,1; 28,6
– Sprüche 20,7
2 – Hohes Lied 1,4
3 – Sprüche 9,6
4 – Psalm 23,3

שלמה ב״ה אהרן
פ״נ
המכונה זעלגמן האנדשוכז
היים נו״נ יום ג׳ ב׳ דר״ח תמוז
תקצג לפק
איש אשר הלך בדרך
הישר . . . . . מצות
. . . . . לעניים
ובזכות זה
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 53

1 Hier ruht
2 Salomo, Sohn des Herrn Aharon,
3 genannt Seligmann Handschuchs-
4 heim, g. u. b. am Di., den 2. (Tag) des Neumonds Tammus
5 593 n d M
6 ein Mann, welcher wandelte auf dem geraden
7 Weg . . . die Gebote
8 . . . den Armen
9 als Lohn dafür
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Di 18. 06. 1833

1 Hier ruht
2 die angesehene Frau
3 Rika, Tochter des Chaver, R.
4 Wolf aus Hechingen,
5 Gattin des Vornehmen, R. Meir
6 Sega"l aus Heidelberg,
7 gestorben in gutem Ruf am
8 Donnerstag, den 28. Av 586 ndM
9 ihre Seele verließ sie[1], ihre Trauerzeit näherte sich[2],
10 bis zu ihrem Tode harrte sie auf ihren Gott[3],
11 sie ertrug mit Liebe die Fülle
12 ihrer Leiden[4], bis abgeschnitten wurden
13 ihre wenigen Jahre,
14 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ mit den Seelen
15 Sara RR"L im Paradies
16 A"S

Do 31. 08. 1826



Stein Nr. 54

פ"ט
האשה חשובה מרת
ריקא בת החבר ר'
וואלף מחעכינגן*
אשת האלוף כ' מאיר
סגל מהיידלבערג
נפטרת בשם טוב ביום
ה' כ"ח אב תקפו לפק
רוחח**[1] יצאה קרבה אבליה***[2]
עד למות חכה**** לאלקיה[3]
ותשא באהבה רוב
תחלאיה[4] עדי נקרצו
מעט שנותיה
ת' נ' צ' ב' ה' עם נשמת
שרה ררל בגע
א"ס

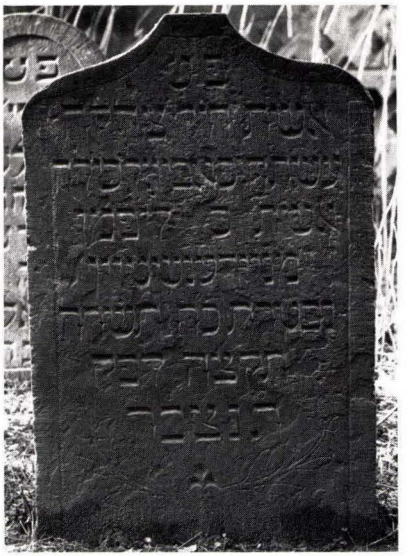
* – צ"ל העכינגן
** – צ"ל רוחה
(אות ה' נראית כמו אות ח')
*** – צ"ל אבלה (לשון יחיד)
**** – צ"ל חכתה (לשון נקבה)

1 – Psalm 146,4
2 – Genesis 27,41
3 – Jesaja 8,17
Hiob 3,21
4 – Deuteronomium 29,21
Jesaja 53,4
Jeremija 10,19

1 – תהלים קמ"ו ד' — תצא רוחו ישב לאדמתו
2 – בראשית כ"ז מ"א — יקרבו ימי אבל אבי
3 – ישעיה ח' י"ז — וחכיתי לה' המסתיר פניו
איוב ג' כ"א — המחכים למות ואיננו
4 – דברים כ"ט כ"א — ואת תחלאיה אשר חלה ה' בה
ישעי' נ"ג ד' — אכן חלינו הוא נשא
ירמי' י' י"ט — אך זה חלי ואשאנו

1 Hier ruht
2 ein tugendhaftes Weib, Wohltätigkeit
3 übte sie wie Avigajil, Keila,
4 Gattin des H. Lipman
5 aus Neidenstein,
6 gestorben am 28. Tišré
7 595 n d M
8 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr. 31. 10. 1834



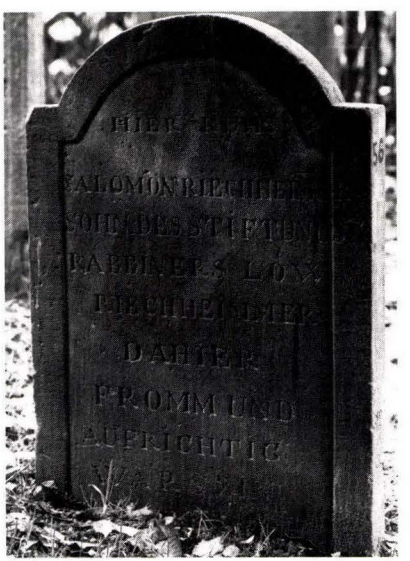
Stein Nr. 55

פ״ט
אשת חיל צדקה
עשתה כאביגיל כילה
אשת כ״ מ ליפמן
מניידענשטיין
נפטרת כ״ח תשרה*
תקצה לפק
ת נ צ ב ה

* – צ״ל תשרי

---

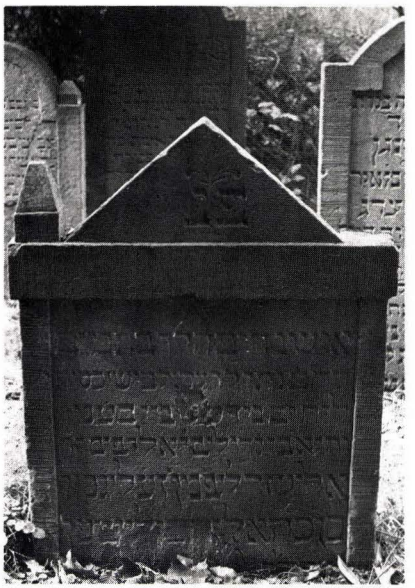
1 Hier ruht
2 Salomon Riechheimer
3 Sohn des Stiftungs-
4 Rabbiners Löw
5 Riechheimmer
6 dahier,
7 fromm und
8 aufrichtig
9 war sein
10 Wandel
11 er starb
12 am 29ten Mai
13 1821



Stein Nr. 56

אין כתובת בעברית

פ״נ
איש נדיב הלך בתמים
לחם נתן לרעב[1] ולבוש וכסות[2]
ליתום נודע שמו בעמו
והוא מגדולים ואלופים ה״ה
אליעזר ליפמן זעליגמן
בן כ״ה אלי [הו. . .]ען
שהלך לעולם החיים ביום
ב׳ ג׳ חשון תקצ״ב ל״פ״ק
נ׳ ת׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 57

1 Hier ruht
2 ein spendenfreudiger Mann, er wandelte schlicht,
3 Brot gab er dem Hungrigen[1] und Bekleidung und Gewand[2]
4 dem Waisen, sein Name war bekannt in seinem Volke
5 und er (war) von den Großen und Vornehmen, d. i.
6 Elieser Lipmann Seligmann,
7 Sohn des Herrn Elija[hu] aus L . . .,
8 welcher einging in die Welt des (ewigen) Lebens am
9 Montag, den 3. Chešvan 5 9 2 n d M
10 Ṅ Ṫ Ż Ḃ Ḣ

Mo 10. 10. 1831

1 – Ezekiel 18,7
Ezekiel 18,15
2 – Hiob 24,7
Hiob 31,19
Exodus 22,26

1 – יחזקאל י״ח ז׳ — לחמו לרעב יתן
שם י״ח ט״ו — לחמו לרעב נתן
2 – איוב כ״ד ז׳ — ערום ילינו מבלי לבוש ואין כסות בקרה
שם ל״א י״ט — אם אראה אוהב מבלי לבוש ואין כסות לאביון
שמות כ״ב כ״ו — כי היא (= השמלה) כסותה לבדה

פ״ט
הבתולה
יפיפיה בנותינו*
כזויות[1] בקבר
מחוטבות[1] בנוי
בתלפיות[2] טעצלה
בת משה ק״ב
נפטר יום ב׳ כ״א**
אייר ונקבר
ביום ג׳ תקפד
לפק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 58

* – צ״ל בתנו
** – כ״א אייר תקפ״ד היה ביום ד׳
כנראה צ״ל כ״א אייר תקפ״ה (יום ב׳)

1 Hier ruht
2 die hübsche
3 Jungfrau, unsere Tochter,
4 gleich den Ecksäulen[1] im Grabe
5 wohlgeformt, prachtvoll
6 gebaut[2], Tetzche,
7 Tochter des Moses C"B,
8 gestorben am Montag, den 21.
9 Ijar und beerdigt
10 am Dienstag, 5 8 4
11 n d M
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mo 09. 05. 1825
Di 10. 05. 1825

Der 21. Ijar 584 war ein Mittwoch, vielleicht ist der 21. Ijar 585 richtig, da dieser auf Montag fiel.

1 – Psalm 144,12
1 – Hohes Lied 4,4

1 – תהלים קמ״ד י״ב — בנותינו כזוית מחטבות
2 – שיר השירים ד׳ ד׳ — כמגדל דוד צוארך בנוי לתלפיות

1 Hier ruht
2 die Frau, welche wandelte
3 auf dem geraden Weg
4 und die Gebote Gottes bewahrte,
5 Chava, Tochter des Rabbi Leib
6 Ettingen*, Gattin des verstorbenen
7 Wolf O"H, ihre Seele
8 stieg empor in die Höhe
9 am 2. Nissan
10 5 9 0 n d M
11 süß sei der Schlaf
12 ihres Leibes[1] und im Paradies
13 erfreue sich ihre Seele
14 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḥ

Fr 26. 03. 1830

* – oder Öttingen



Stein Nr. 59

פ'נ
האשה אשר הלכה
בדרך ישרה
ומצות ה' שמרה
חוה בת הרר ליב
עטינגען אשת המנוח
וואלף אוה נשמתה
עלתה למרומה
ביום ב' ניסן
תקץ לפק
ערבה תהיה שינת
גופה[1] ובגן עדן
תשמח נשמתה
ת' נ' צ' ב' ה'

1 – Sprüche 3,24

1– משלי ג' כ"ד ושכבת וערבה שנתך

---

1 Hier ruht
2 ein tugendhaftes Weib, ihre Handlungen
3 (waren) wie die Taten Avigajils,
4 d. i. das tugendhafte Weib, Frau Edel,
5 welche war die Gattin des Morenu Rabbi
6 Leib . . .
7 sie ging ein in die Ewigkeit in gutem
8 Ruf am Donnerstag, den 29.
9 Marchešvan 5 8 6 n d M
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḥ

Do 10. 11. 1825

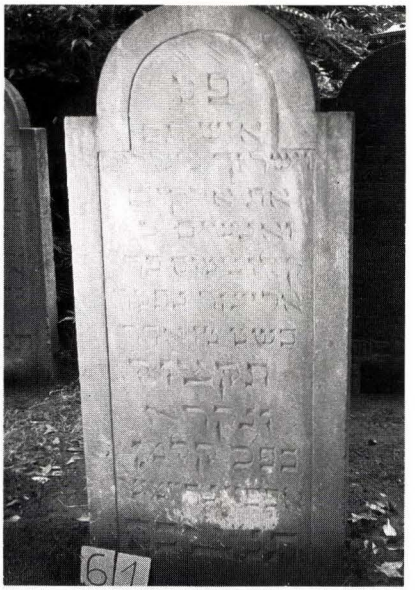


Stein Nr. 60

פ"ט
אשת חיל מעשיה
כמעש אבגיל
ה"ה א"ח מר' עדל
שהית' אש' מהו"רר
ליב . . . . .
הלכ' לעולמ' בשם
טוב ביום ה' כ"ט
מרחשון תקפ"ו לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

1 Hier ruht
2 ein frommer und aufrechter
3 Mann, reiner Handlungen
4 gegenüber seinem Gott
5 und den Menschen, H.
6 Kalonymus, Sohn des
7 Elieser, gestorben
8 in gutem Ruf am 16. Adar
9 596 n d M
10 und er wurde genannt
11 in aller Munde Kalman
12 Oppenheimer
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Sa 05. 03. 1836



Stein Nr. 61

פ״ט
איש תם
וישר זך מעללים
את אלקים
ואנשים כ׳
קלונימוס בר
אליעזר נפטר
בשט טז אדר
תקצו לפק
ונקרא
ב פ כקלמן
אפפענהיימער
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

---

1 Hier ruht
2 der Körper einer tugendhaften
3 Frau, Breinele,
4 Gattin des verstorbenen Leib, Sohn des
5 Meir Sega”l aus Heidelberg,
6 anmutig waren ihre Taten mit
7 Gott und dem Menschen, dem Armen,
8 streckte sie ihre Hände aus und den
Bedürftigen unterstützten
9 ihre Hände[1], auf dem geraden Weg
wandelte sie alle
10 ihre Lebenstage, bis zum Tag des
Aufstiegs ihrer Seele
11 in die Höhe am Rüsttag des hl. Šabbat,
den 6. Tammus
12 im Jahr 591 n d M
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 17. 06. 1831



Stein Nr. 62

פ״נ
גוף אשת
חיל בריינלא
א׳ המנוח ליב בר
מאיר סג״ל מהדבר״ג
נאים היו מעשיה את
האלהים ואת האדם לעני
פרשה כפיה ואביון תמכו
ידיה[1] בדרך הישרה הלכה כל
ימיה עד יום עלות נשמתה
למרום ביום עש״ק ו׳ לתמוז
בשנת תקצא לפק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 – s. Sprüche 31,20

1 – ע״פ משלי ל״א כ׳ וידיה שלחה לאביון

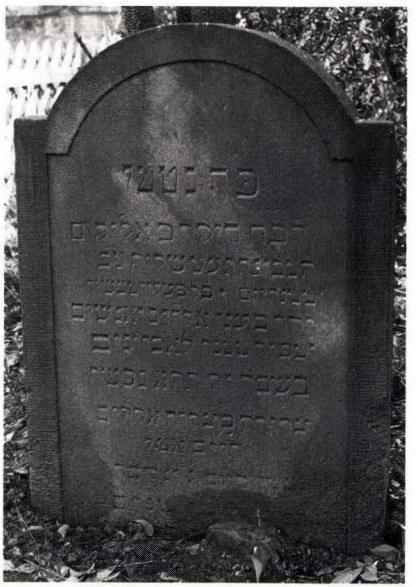
1 Hier ist verborgen
2 der liebe Jüngling, H. Eljakum,
3 genannt Getschlik* T"B
4 aus Mannheim, all sein Wirken und seine Handlungen
5 (waren) geschätzt in den Augen Gottes und der Menschen
6 und er verteilte sein Vermögen an Arme[1];
7 als Lohn dafür möge seine Seele
8 eingebunden sein im Bündel des lebendigen
9 Gottes Amen!
10 gestorben am Dienstag und beerdigt
11 am Donnerstag, den 26. Menachem
12 592 n d M

Di 21. 08. 1832
Do 23. 08. 1832

Donnerstag war der 27. Av

* – Getschlik = Gottschalk

1 – Psalm 112,9



Stein Nr. 63

פה נטמן
הבח' היקר כ' אליקום
המכונה געטשליק ט"ב
ממנהיים כל פעלו ומעשיו
יקר' בעני* אלהים ואנשים
ומפזר ממנו לאביונים[1]
בשכר זה תהא נפשו
צרורה בצרור אלהים
חיים אמן
נפטר ביום ג' ונקבר
ביום ה' כ"ו מנחם
תקצ"ב לפ"ק

* – צ"ל בעיני

1 – תהלים קי"ב ט' פזר נתן לאביונים

---

1 Hier ruht
2 ein aufrechter und vertrauenswürdiger Mann,
3 sein Körper schlafe im Erdreich
4 und seine Seele (sei) wohlwollend im Paradies
5 aufgenommen, Seligmann, Sohn des
6 Josel B"B, gestorben am Freitag,
7 dem Rüsttag des hl. Šabbat, den 29. Tevet
8 und beerdigt am Sonntag, den 2.
9 Ševat des Jahres
10 577 n d M
11 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 17. 01. 1817
So 19. 01. 1817

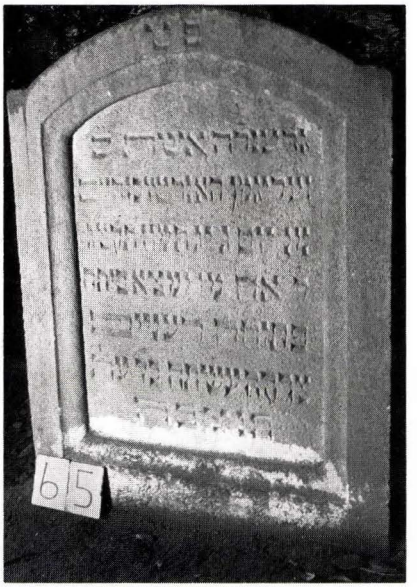


Stein Nr. 64

פ"ט
איש ישר ונאמן
גופו יישן ארצה
ונשמתו לגן עדן
נרצה זעליגמאן בר
יוזל ב"ב נפטר ביום וא"ו
עש"ק כ"ט טבת
ונקבר ביום א' ב'
שבט שנת
תקע"ז לפק
ת' נ' צ' ב' ה'

1 Hier ruht
2 Grenele, Gattin des H.
3 Seligmann Handschuchsheim,
4 g. u. b. am Dienstag, den 13. Tammus 596
5 ndM, ein tugendhaftes Weib, wer findet sie, ihr Haus
6 (war) offen für Arme,
7 Wohltätigkeit übte sie zu jeder Zeit,
8 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Di 28. 06. 1836



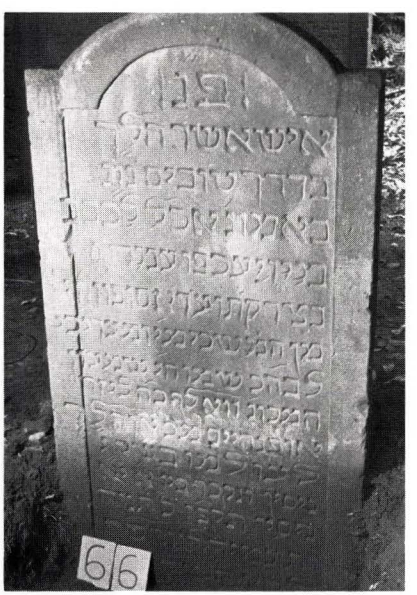
Stein Nr. 65

פ"ט
גרענלה אשת כ'
זעליגמן האנדשוכזהיים
נו"נ יום ג' יג' תמוז תקצו
ל' א"ח מי ימצא ביתה
פתוחה לעניים
צדקה עשתה כל עת
ת' נ' צ' ב' ה'

---

1 Hier ruht
2 ein Mann, welcher wandelte
3 auf dem Weg der Guten, er betrieb seinen Handel
4 gewissenhaft, er aß . . .(?)
5 von seiner Hände Werke, er hielt fest
6 an seiner Gerechtigkeit bis zu seiner Einsammlung und war
7 einer, der stets frühmorgens und abends
8 die Synagoge aufsuchte; sein Name war Simon,
9 genannt Wolf, Sohn des Herrn Leiser
10 Oppenheim von hier, er ging ein
11 in die Ewigkeit am hl. Šabbat, den 10.
12 Nissan und wurde beerdigt am Sonntag, den 11.
13 Nissan 587 ndM. Mögest du ruhen
14 und auferstehen zu deinem Los
15 am Ende der Tage[1]

Sa 07. 04. 1827
So 08. 04. 1827



Stein Nr. 66

פ"נ
איש אשר הלך
בדרך טובים נו"נ
באמונ' אכל ל . . . . . (?)
מיגיע כפו עמד
בצדקתו עד אסופו והי'
מן המשכימי' ומעריבי'
לבה"כ שמו הי' שמעון
המכונ' וואלף ב"ה ליזר
אופנהיים מכאן הלך
לעולמו בש"ק י'
ניסין* ונקבר ביו' א' י"א
ניסין* תקפ"ז ל' תנוח
ותעמיד** לגורלך
לקץ הימין[1]

* – צ"ל ניסן
** צ"ל ותעמוד

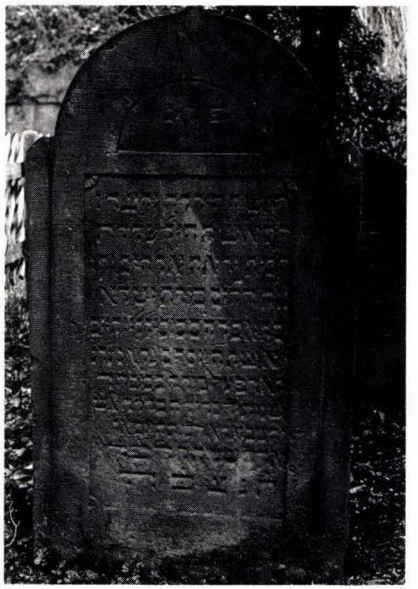
1 – Daniel 12,13

1 – דניאל י"ב י"ג ותעמד לגורלך לקץ הימין

1 Hier ruht
2 die teure und gerechte[1] Frau,
3 ein tugendhaftes Weib, Wirtschafterin
4 des Hauses[2], gottesfürchtig, die sich der Armen
5 erbarmt[3], Frau Jettele (Jüttle),
6 Tochter des Abraham aus Billigheim,
7 Gattin des H. Joseph Baer Agern-
8 dorfer (?), gestorben in der Blüte
9 ihrer Jahre . . . 2. (Tag) d. Neumonds des Adar II
10 und kehrte zurück in die Erde am Sonntag, den 7.
11 Adar II 584
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mo 01. 03. 1824
So 07. 03. 1824 (?)

1 – Genesis Rabba 48
dito 50
2 – Psalm 113,9
3 – Sprüche 19,17
Sprüche 28,8



Stein Nr. 67

פ' : נ'
האשה היקרה והצד:
קת[1] אשת חיל עקרת
הבית[2] יראת אלהים וחו
ננת דלים[3] מרת יטלא
בת אברהם מביללִיגהיים
אשת ה' יוסף בער אגערנ
דארפער מתה במבחר
שנותיה . . . . . בדרח אש
ותשב אל אדמתה ביום א ז'
אדר שני תקפד (?)
ת' נ' צ' ב' ה'

1 – בראשית רבה מח להשיח . . . . .
עם אותה צדקת
שם שם נ והיו מעשי רבים
. . . . . והייתי צדקת ביניהם
2 – תהלים קי"ג ט' מושיבי עקרת הבית
3 – משלי י"ט י"ז מלוה ה' חונן דל
שם כ"ח ח' לחונן דלים יקבצנו

---

1 Hier ruht
2 Gott kannte ihren Weg
3 und Er weiss ihre Stätte[1]

Di 26. 11. 1839

1 – Hiob 28,23



Stein Nr. 68

פ"ט
אלהים הבין דרכה
והוא ידע את מקומה[1]

DER HERR KANNTE
IHREN WANDEL
AUCH ER WEISS
IHRE STÄTTE HIER
HIOB CACAP 28 V 23
SARA GUTTENSTEIN
GESTORBEN DEN 26T.
NOVEMBER
1839

1 – איוב כ"ח כ"ג

1 Hier ruht
2 Frau Sara,
3 Tochter des H. Sander aus D"st,
4 Gattin des H. Karl
5 Oppenheimer von hier
6 Reiner Hände und lauteren Herzens
7 war sie, und den Vater ihres Gatten,
8 den Greis, verehrte sie mit ihrer ganzen Kraft,
9 ihre Hand streckte sie den Armen aus
10 und von ihrem Brot gab sie dem Bedürftigen;
11 Wohltätigkeit übte sie zu jeder Zeit,
12 schwere Leiden erduldete sie
13 und verstarb in der Blüte ihrer Jahre,
14 als Verdienst dafür Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ mit de Seelen
15 der Gerechten und Frommen, die im Paradies (ruhen),
16 gestorben am 19. Adar II 600
17 n d M
18 sie wurde genannt in aller Munde Serche
19 Obbenheimer

Di 24. 03. 1840



Stein Nr. 69

פ"ט
האשה מ' שרה
בת כ' סנדר מדש"ט
אשת כ' קארל
אפענהיימער מפה

נקי כפים ובר לבב
היתה ואת אבי בעלה
הזקן בכל כחה כבדה
כפה לעני פרשה
ומלחמה לדל נתנה
צדקה בכל עת עשתה
יסורים רעים סבלה
ומת* בחצי ימיה
ב"ז תנצבע"ה** ע"נ
צו"ח שבגע
נפטרת י"ט א"ש ת"ר
לפק
נקראת בפכ שרכה
אבענהיימער

* – צ"ל ומתה
** – צ"ל תנצבצ"ה

Die Toten wird Gott wieder beleben in seiner großen Gnade[1]

Hier ruht – 26. Adar
600
MOSES LIEWER

1 Hier ruhet in Gott die
2 Hülle des treuen Gatten
3 und Vaters
4 MOSES LIEWER
5 gottergeben, fromm und
6 tugendhaft und von seiner
7 frühesten Jugend bis zu
8 seinen hohen Lebensalter
9 von 71 Jahren war er treu-
10 lich den Worten der heiligen
11 Schrift nachgekomen.
12 Im . . .
13 . . .
14 . . .
15 der . . .
16 Sanft und . . . seine Seele
17 A M E N

Di 31. 03. 1840

1 – Letzter Vers des Gedichts »Jigdal« aus dem Morgengebet

מתים יחיה אל ברב חסדו[1]
פט' כו אדר
תר
משה ליבער



Stein Nr. 70

1 – חרוז אחרון מאת השיר „יגדל אלהים חי . . .“ מתוך תפילת שחרית

---

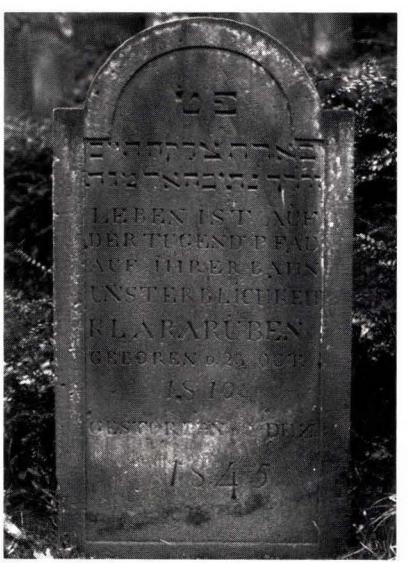
1 Hier ruht
2 Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben
3 und auf ihrem gebahnten Pfad – kein Tod[1]

Do 02. 12. 1845

Sprüche 12,28

פ' ט'
בארח צדקה חיים
ודרך נתיבה אל מות[1]

LEBEN IST AUF
DER TUGEND PFAD
AUF IHRER BAHN
UNSTERBLICHKEIT
KLARA RUBEN
GEBOREN D. 23. OCT.
1810
GESTORBEN D. 2. DEZ.
1845



Stein Nr. 71

1 – משלי י"ב כ"ח כנ"ל

völlig verwittert

אין עוד כתובת



Stein Nr. 72

---

1 Hier ruht
2 ein Mann, der sein ganzes Leben wandelte
3 auf dem geraden Weg, er begab sich (täglich) frühmorgens und abends
4 mit Beständigkeit, bis seine Kräfte
5 dahinschwanden, zur Synagoge, übte sein ganzes Leben
6 sein Gebet mit Andacht, trieb seinen
7 Handel gewissenhaft und auch sein Vermögen
8 teilte er auf für Arme und Bedürftige
9 d. i. der Liebe, H.
10 SALMAN LEVI von hier;
11 als Lohn dafür (sei) seine Seele eingebunden
12 im Bündel des (ewigen) Lebens,
13 gestorben in der Nacht des hl. Šabbat, am 28.
14 und beerdigt am Sonntag, den 29. Elul,
15 am Rüsttag des Neujahrs 600 ndM.

Sa 07. 09. 1839
So 08. 09. 1839



Stein Nr. 73

פ״ט
איש ההולך כל ימיו בדרך
הישר השכים והעריב
בתמידות עד לעת חלישות
כחו לבית הכנסת עשה כל
ימיו תפלתו בכוונה נשא
ונתן באמונה וגם ממונו
פזר לעניים ולאביונים
ה״ה היקר כ׳
זלמן לוי מפה
בשכר זה נשמתו צרורה
בצרור החיים
נפטר בליל ש״ק כ״ח
ונקבר ביום א׳ כ״ט אלול
ער״ה ת״ר לפ״ק

1 Hier ruht
2 Gott tötet und belebt wieder
3 führt hinab ins Totenreich und bringt herauf[1]



פ"ט
י י ממית ומחיה
מוריד שאול ויעל[1]

DER HERR TÖDET
UND BELEBT WIEDER
SCHLEUDERT IN DIE
GRUFT
UND BRINGT
WIEDER HERAUF
G . . . . . .
. . . . . .

1 – 1 Sam 2,6

Stein Nr. 74

כנ"ל

1 – שמ"א ב' ו'

---

1 Hier ruht
2 Auf dem Pfad
3 der Gerechtigkeit ist Leben und (auf) gebahntem
4 Weg – Unsterblichkeit



פ"ט
בארח
צדקה חיים ודרך
נתיבה אל מות

LEBEN IST AUF
DER TUGEND PFAD
AUF IHRER BAHN
UNSTERBLICHKEIT
SPRV: XII, 28
KAROLINA RUBEN
GEBOREN D. 7 JULI
1806
GESTORBEN D. 11 DEZ
1845

So 11. 12. 1845

Stein Nr. 75

Hier ruht
ein tugendhaftes Weib, Frau Reische
(= Röschen),
Gattin des Haver Jechiel
O"H, eine gottesfürchtige Frau,
fehlfrei auf ihren Wegen mit Gott,
ihrem Gatten und ihre Kinder . . .
. . . und trotzdem
sündigte sie nicht
mit ihren Lippen und durch ihre Liebe
zu Gott . . .
w(ider) W(illen), T N Z BZ
gestorben . . .? . . .
. . . ? . . .
605 n.d.M.

1845



Stein Nr. 76

פ"ט
אשת חיל מ' ריזכה
אשת החבר יחיאל
או"ה אשה יראת ה'
תמימ' בדרכיה את ה'
את בעל' ואת בניה . . .
קשו . . . . שיה ובכל
זאת לא חטאה
בשפתיה ובאהבה
את ה'. . לם
ב"כ תנצבצ
נפטרת .חה
חש . . צות
תרה לפ"ק

---

1 Elchanan, Sohn des Naphtali,
2 geboren am Mittwoch, den 20. Adar II
3 586 n d M
4 gestorben am Rüsttag des hl. Šabbat
5 und beerdigt am Sonntag, den 10.
Adar II
6 603 n d M

Fr 10. 03. 1843
So 12. 03. 1843

Rückseite

Der Gerechte,
ob er gleichzuzeitlich stirbt,
ist er doch in Ruhe,
denn er gefällt Gott wohl
und ist Ihm lieb
und wird weggenommen
aus dem Leben
unter den Sündern

Weisheit Salomonis
Cap. 4 V. 7 u. 10



Stein Nr. 79

אלחנן בר נפתלי
נולד ביום ד כ אדר שני
תקפו לפק
נפטר ביום עשק
ונקבר יום א י אדר שני
תרג לפק

HEINRICH MASSENBACH
AUS BÜHL
GEBOREN
DEN 5. APRIL 1826*
GESTORBEN
DEN 10. MÄRZ 1843

*Der 5. April 1826
entspricht den
27. Adar II (nicht
den 20. Adar II).

בזאת יבא אהרן אל הקדש[1]

פ״נ

הבחור הנחמד והמשכיל כ׳ אהרן בן
כ׳ שמעון אריה ווייל מק״ק קרלסרוא
בכו בכו להלך[2]
בדרך טוב וישר
כי לו ישוב עוד[2]
וראה את עיר מולדתו[2]
תקות אביו ומודעיו[3]
בא הנה לשמוע בלמודים
בחכמת דת ודין[4]
ומצא חן ושכל טוב[5]
בעיני כל מכיריו
אך פתאום נחלה
ושבה נשמתו אל בית אביה[6]
בשנת י״ט לימי מגוריה
בליל ה י״ב נספה ונקבר
ביום עשק י״ג אלול
תרב לפק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 77

1 Damit komme Aharon zum Heiligtum[1]
2 Hier ruht
3 der nette und gebildete Jüngling,
H. Aharon, Sohn des
4 H. Simon Arie Weill aus der hl. Gemeinde Karlsruhe.
5 Bitter weinet um den, der fortzieht[2]
6 auf dem guten und aufrechten Weg,
7 denn nimmer kehrt er zurück[2]
8 und sieht nie wieder die Stadt seines Geburtslandes[2],
9 seines Vaters Hoffnung und die seiner Bekannten[3],
10 er kam her, um wahrzunehmen den Unterricht
11 in der Gesetzeslehre[4]*,
12 und fand Gunst und Hochachtung[5]
13 in den Augen all seiner Freunde;
14 doch plötzlich erkrankte er,
15 und seine Seele kehrte zu ihrem Vaterhause zurück[6]
16 im 19. Jahr ihres Erdenwandelns,
17 Donnerstag nachts, den 12. und wurde dahingerafft und beerdigt
18 am Rüsttag des hl. Šabbat, den 13. Elul
19 602 n d M
20 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

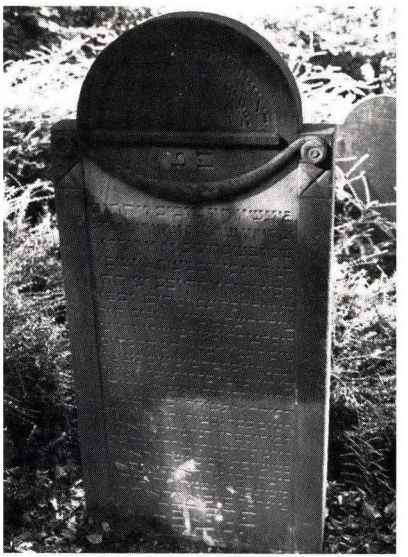
Do 18. 08. 1842
Fr 19. 08. 1842

1 – Leviticus 16,3
2 – Jeremia 22,10
3 – Rut 2,1
2 Kön 10,11
Sprüche 7,4
4 – Ester 1,13
5 – Sprüche 3,4
6 – s. Leviticus 22,13

* – wahrscheinlich Jurastudium

1 –	ויקרא ט״ז ג׳	בזאת יבא אהרן אל הקדש
2 –	ירמי׳ כ״ב י׳	אל תבכו למת ואל תנדו לו בכו בכו להלך כי לא ישוב עוד וראה את ארץ מולדתו
3 –	רות ב׳ א׳	ולנעמי מידע (קרי מודע) לאישה
	מל״ב י׳ י״א	וכל גדליו ומידעיו וכהניו
	משלי ז׳ ד׳	אמר לחכמה אחתי את ומדע לבינה תקרא
4 –	אסתר א׳ י״ג	כל ידעי דת ודין
5 –	משלי ג׳ ד׳	ומצא חן ושכל טוב בעיני אלהים ואדם
6 –	ע״פ ויקרא כ״ב י״ג	ושבה אל בית אביה כנעוריה

האיש המופלא בחכמתו ומעולה
בענותנותו מהורר יחזקיהו בן
הרב מהורר יעקב
דהתקרי רעהפוס
פ׳ ט׳
מעשיו היו טובים ויקרים
ומדותיו שלמים וטהורים נודע
שמו בשערים בין גדולי הדור[1]
המה הגבורים[2] בעיר מושבו[3]
הכין ותיקן ח״ק ובפרט ח״ק
לגמול חסד עם המתים וכפי
צורך העת מנהגי׳ טובים היה
דובר צדק ומגיד מישרי׳[4] ודרש
טוב לעמו[5] דברי׳ המתקבלים[6]
ונכנסין בלב השומעים כשמו
כן היה[7] מימי בחרותו עד יו׳ מותו
החזיק להוסיף אומץ[8] וחיל
לתורה ולתעודה[9] זכור שמו
לטוב[10] בכל נפצות יהודה[11] על ידי
חבורי ספריו הנחמדים יראתו
קודמת לחכמתו[12] צדקתו נודעת
בשער בת רבים[13] ועליו ראוי
לומר חבל על דאבדין ולא
משתכחין[14] נפטר ליל ש״ק
ט׳ ונקבר ביום א׳ יוד אדר
תרב לפק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 78
Vorderseite

1 Der bewundernswerte Mann in seiner Weisheit und hervorragend
2 in seiner Bescheidenheit, Morenu Rabbi Jehiskijahu, Sohn des
3 Rabbiners Morenu Rabbi Jakob
4 genannt Rehfuss
5 Hier ruht
6 Seine Handlungen waren gut und edel,
7 seine Eigenschaften vollkommen und rein, bekannt (war)
8 sein Name in den Toren unter den Großen seiner Zeit[1],
9 das sind die »Mächtigen«[2] in der Stadt seines Wohnsitzes[3];
10 er gründete und richtete ein eine hl. Bruderschaft, insbesondere eine heilige Bruderschaft,
11 um den Toten ihre letzte Ehre zu erweisen, und gemäß
12 den Zeitbedürfnissen (führte er ein) gute Bräuche, er pflegte
13 Rechtes zu reden und Aufrichtiges zu predigen[4] und war bestrebt
14 um das Wohl seines Volkes[5], Worte, die Aufnahme fanden[6]
15 und in die Herzen seiner Zuhörer eindrangen; wie sein Name,
16 so war er[7] von seiner Jugend an bis zu seinem Tode,
17 er hielt fest, Kraft[8] und Stärke hinzuzufügen
18 zur Lehre und zum Zeugnis[9], möge sein Name erwähnt werden
19 zum Guten[10] in allen Zerstreuungen Jehudas[11] durch
20 seine liebenswürdigen Bücherschriften, seine Ehrfurcht
21 ging seiner Weisheit voran[12], seine Rechtschaffenheit war bekannt
22 in aller Öffentlichkeit[13], über ihn ist es angebracht
23 zu sagen: Weh!, die verloren gehen und nicht
24 (mehr) da sind[14], gestorben in der Nacht des hl. Šabbat,
25 den 9. und beerdigt am Sonntag, den 10. Adar
26 602 n.d.M.
27 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 18. 02. 1842
So 20. 02. 1842

1 – B. T. Ta'anit 24b
2 – Genesis 6,4
3 – Psalm 107,4;7;36
4 – Jesaja 45,19
5 – Ester 10,3
6 – B. T. Megilla 16b
7 – 1 Sam 25,25
8 – Hiob 17,9
9 – Jesaja 8,20
10 – Hohes Lied Rabba 4
11 – Jesaja 11,12
12 – Mišna Avot 3,9
13 – s. Hohes Lied 7,5
14 – B. T. Sanhedrin 111a

1 – בבלי תענית כד:
2 – בראשית ו׳ ד׳
3 – תהלים ק״ז ד׳, ז׳, ל״ו
4 – ישעי׳ מ״ה י״ט
5 – אסתר י׳ ג׳
6 – בבלי מגילה טז:
7 – שמ״א כ״ה כ״ה
8 – איוב י״ז ט׳
9 – ישעי׳ ח׳ כ׳
10 – שיר השירים רבה ד׳
11 – ישעי׳ י״א י״ב
12 – משנה אבות ג׳ ט׳
13 – ע״פ שיר השירים ז׳ ה׳
14 – בבלי סנהדרין קיא.

1 Hier ruhet
2 KARL REHFUSS
3 Doctor der Philos.
4 Israelit. Prediger
5 u. Oberlehrer in Heidelberg
6 Geboren zu Altdorf
7 den 19.ten Febr. 1792
8 Gestorben zu Heidelberg
9 den 18.ten Febr. 1842



Stein Nr. 78
Rückseite

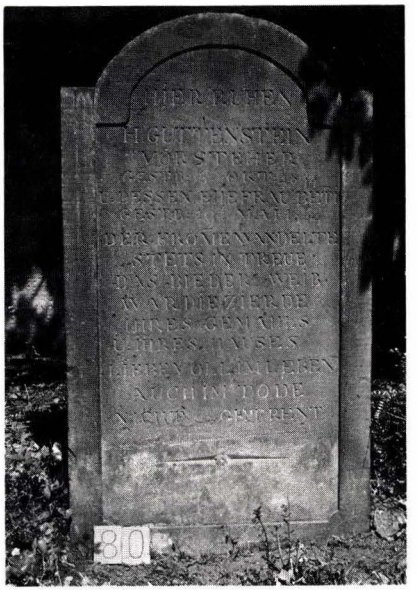
כתובת רק בגרמנית

ז' – כ"ג תשרי תר"ה
נ' – כ"א אייר תר"ד

1 Hier ruhen
2 H. Guttenstein
3 Vorsteher
4 gestb. 6t Okt 1844
5 u. dessen Ehefrau Beti
6 gestb. 10t Mai 1844
7 Der Fromme wandelte
8 stets in Treue,
9 das bieder Weib
10 war die Zierde
11 ihres Gemahls
12 u. ihres Hauses,
13 liebevoll im Leben,
14 auch im Tode
15 nicht getren(n)t

So 06. 10. 1844 Ehemann

Fr 10. 05. 1844 Ehefrau



Stein Nr. 80

כתובת רק בגרמנית

1 Hier ruht
2 GERTRUDE LIEBER
3 geb. Meyer
4 geb. 5. Juni 1779
5 gest. 10. . . . 1856 (?)



Stein Nr. 81



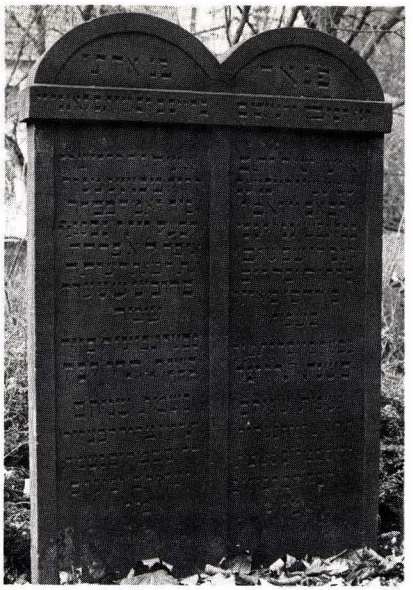
Stein Nr. 81a
Rückseite

Die sich im Leben liebten,
hat auch der Tod nicht getrent.
Hier ruhet
das Geschwister-Paar
Nannette Stern, geborne Marx
gestorben den 10. Juni 1845
und ihr Bruder Max Marx
gestorben den 11. Juli 1845
Beide starben in der Blüte ihrer
Jahre
Dieses Denkmal der Liebe und
[V]erehrung gewidmet von dem
[Bruder] und Schw[ester]
1845

1	Hier ruht der Bruder	1 Hier ruht seine Schwester
2	die lieb und hold* im Leben, auch im Tode nicht getrennt[1]	
3	ein aufrechter und frommer Mann,	3 eine liebe und aufrechte Frau,
4	dessen Handlungen angenehm waren,	4 weit über Korallen hinaus (ist) ihr Wert[3];
5	er liebte seinen Vater und seine Mutter	5 ihren Vater und ihre Mutter achtete sie[4]
6	mit ganzer Seele und mit ganzem Herzen,	6 ihrem Gatten war sie ersehnt
7	er erwarb sich einen guten Namen[2]	7 . . .
8	bei fern und nah,	8 . . .
9	Mordechai Marx	9 Frumet Stern
10	sein Name;	10 ihr Name
11	gestorben am Donnerstag, den 6. Tammus**	11 gestorben am Dienstag, den 5. Sivan
12	im Jahre 6 0 5 n.d.M.	12 des Jahres 605 n d M;
13	die Seelen beider	13 die Seelen beider
14	seien eingebunden im Bündel	14 seien eingebunden im Bündel
15	des Lebens, an der Stätte der Seelen	15 des Lebens, an der Stätte der Seelen
16	der Gerechten und ihrer Nachkommen	16 der Gerechten und ihrer Nachkommen
17	A m e n	17 A m e n
	Fr 11. 07. 1845	Di 10. 06. 1845

* – Die Fortsetzung des Verses ist in Zeile 2 der Inschrift der Schwester zu finden.
** – Der 6. Tammus war ein Freitag.

1 – 2 Sam 1,23
2 – Mišna Avot 2,7
3 – Sprüche 31,10
4 – Exodus 20,12; Deuteronomium 5,16



Stein Nr. 81a

פ"נ אח	פ"נ אחתו
הנאהבים והנעימים	בחייהם ובמותן לא נפרדו[1]
איש ישר ותם	אשה יקרה וישרה
שמעשיו היו בנועם	רחוק מפנינים מכרה[3]
אהב אביו ואמו	אביה ואמה כבדה[4]
בכל נפש ובכל לבבו	לבעל היתה נכספת
קנה לו שם טוב[2]	איכה לא . .
ברחוק ובקרוב	את ה' מאת רעותה
מדרכי מארקס	פרומט שטערן
בשמו	שמה
נפטר ביום ה' ו' תמוז*	נפטרת ביום ג' ה' סיון
בשנת תר"ה לפ"ק	בשנת תר"ה לפ"ק
נשמת שניהם	נשמת שניהם
תהא צרורה בצרור	תהיין צרורה בצרור
החיים במקום נשמת	החיים במקום נשמת
הצדיקם ובינהם**	הצדיקם ובינהם**
אמן	אמן

* – ו' תמוז היה יום ו'

** – צ"ל ובניהם

1 – שמ'ב א' כ"ג הנאהבים והנעימים בחייהם ובמותם לא נפרדו

2 – משנה אבות ב' ז' קנה שם טוב – קנה לעצמו

3 – משלי ל"א י' ורחק מפנינים מכרה

4 – שמות כ' י"ב, דבר' ה' ט"ז כבד את אביך ואת אמך

1 Hier ruhet
2 neben ihren Kindern
3 BETTI MARX
4 geb. Bamberger
5 gest. XX Februar
6 1849
7 Friede mit ihr . . .
. . .

Di 20. 02. 1849

כתובת רק בגרמנית
(כ׳ח שבט תר״ט ל׳)



Stein Nr. 82

Hier ruht
ein aufrechter [Mann] . . .
. . .
Herr Joseph B"B
[vollkommen] war er mit Gott
. . .
. . . geben . . .
. . .
. . . seine Handlungen
als Verdienst dafür TNZBH
gestorben in gutem Ruf am 16. Ijar 610

So 28. 04. 1850



Stein Nr. 83

פ ט
[האיש] הישר . אש . .
. . . ונה כל . . . . .
כה יוסף בב
[תמים] היה את אלקים
. . ש . אש . . . וזטע . . .
. . עיו יתנו עד . . .
. . . קו עלי טו . . . .
. . שר . מעשיהו
בז תנצבה
נפטר בשט טז אייר תרי

HIER RUHT
LUDWIG BAMBERGER
GOTTESFURCHT, EHELICHE
TREUE, VÄTERLICHE SORG-
FALT, BIEDERSINN UND
. . . . . .

1 Hier ruht
2 die liebe und bescheidene Frau,
3 gepriesen von all ihren Freunden,
4 denn sie gab von ihrem Brot den Bedürftigen,
5 d. i. Frau Schönchen, Gattin des
6 verstorbenen Herrn Seligmann
7 Reckendorf, geboren am Neumond des
8 Chešvan des Jahres 547 und eingegangen in die Ewigkeit
9 aus seelischem Kummer[1] über dem Verlust
10 ihres Gatten, am 7. Adar
11 des Jahres 618, und es betrauerten sie alle
12 ihre Angehörigen und Bekannten
13 Ṅ Ṫ Ż Ḃ Ḣ

geb. Mo 23. 10. 1786
gest. So 21. 02. 1858



Stein Nr. 84

פ״ט
האשה היקרה והצנועה
מבורכה מכל מכיריה
כי נתנה מלחמה לדל
ה׳ מרת שענכען אשת
המנוח כ׳ ה׳ זעליגמאן
רעקנדארף נולדה ר׳ ח׳
חשון לשנת תקמ״ז והלכה לעולמה
מדאבון נפשה[1] על פטירת
בעלה האהוב יום ז׳ אדר
לשנת תרי״ח ויספדו לה כל
קרוביה וכל מכיריה
נ ת צ ב ה

1 – Deuteronomium 28,65

1 - דברים כ״ח ס״ה וכליון עינים ודאבון נפש

---

1 Hier ruht
2 Hellena Richheimer
3 geb. d. 7. Juni 1849
4 gest. d. 7. März 1858
5 Das Gras verdorrt,
6 die Blume verwelkt,
7 Gottes Wort hat es so
8 gelenkt.

Friede ihrer Asche

So 07. 03. 1858



Stein Nr. 85

כתובת רק בגרמנית
(כ״א אדר תרי״ח ל׳)

1 Hier ruht
2 Meir, Sohn des Salomo Halevi,
3 er ging ein in die Ewigkeit am
4 Freitag, den 23. Ijar 618 ndM.
5 Und der Gerechtigkeit Werk wird
Friede sein[1]

Fr 07. 05. 1858



Stein Nr. 86

פ ט
מאיר בן שלמה הליו*
הלך לעולמו ביום
ו כ"ג אייר תרי"ח ל
והיה מעשה הצדקה שלום[1]

* – טעות, צ"ל הלוי

Hier ruht
LEVI MAYER
gest:d:7.Mai
1858
Der Tugend Werk
wird immer Friede
sein

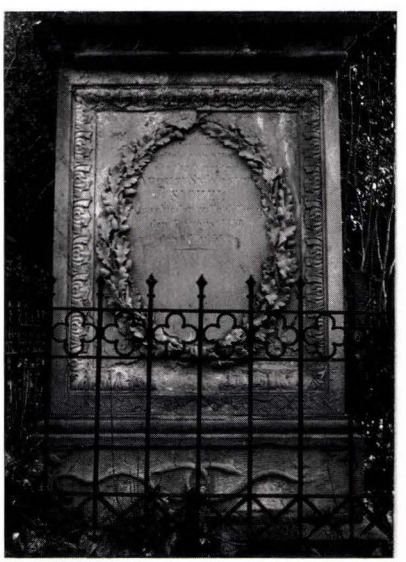
1 – Jesaja 32,17 והיה מעשה הצדקה שלום ישעיה ל"ב י"ז – 1

---

1 Hier ruht
2 geliebt von allen,
3 die ihn kannten,
4 August Sylvester
5 SICHEL
6 verschieden zu Heidelberg
7 den 15. August 1858
8 den 6. Elul 5619*

Und hier,
an der Seite des vielgeliebten Mannes,
durch ihren Erdenwandel
des Himmellebens sicher,
schlummert in Frieden,
von Kindern und Kindeskindern
heiss beweint,
seine treue Gattin
AMALIA SICHEL GEB. GUMPEL
geb. am 17. August 1801
gest. am 3. August 1865
am 10. Ab 5625

Sa 15. 08. 1858 Mi 03. 08. 1865



Stein Nr. 87



כתובת רק בגרמנית
(ז' ו' אלול תרי"ט ל')
(נ' י' אב תרכ"ה ל)

* – Irrtum: das Datum entspricht dem 6. Elul 5618. Beide Todesfälle müssen nach Eintritt der Nacht zu verzeichnen gewesen sein.

1 Hier ruht
2 der aufrechte Mann, H.
3 Kalman Bamberger,
4 gestorben betagt und im gesegneten
5 Alter am Sonntag, den 20. Sivan
6 und beerdigt am Dienstag, den
22. Sivan
7 620 n d M
8 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

So 10. 06. 1860
Di 12. 06. 1860



Stein Nr. 88

פ׳נ
האיש הישר כ׳
קלמן באמבערגער
נפטר בזקנה ובשבה
טובה ביום א׳ כ׳ סיון
ונקבר ביום ג׳ כ״ב סיון
תר״ך לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

–.–

Kalman
Bamberger
gest.10.Juni 1860
Friede seiner Asche

---

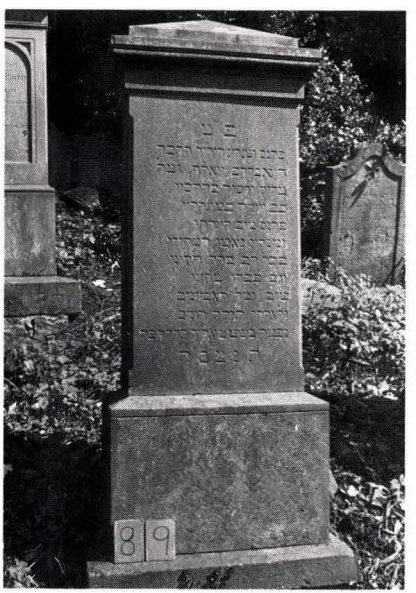
1 Hier ruht
2 der Vorsteher und Führer des
Bezirks*, der Chaver
3 R. Abraham Wolff s. A.
4 ein Gerechter und Frommer auf seinen
Wegen[1],
5 schlicht und aufrecht in seinen Werken,
6 ein guter Vorsteher seiner Gemeinde
7 und treuer Führer seines Bezirks,
8 mit ganzem Herzen betete er zu seinem
Schöpfer
9 und er verehrte Ihn mehr als sein
Vermögen,
10 Gutes erwies er den Armen
11 und denen, die im Zelt der Gelehrsam-
keit[2] weilen,
12 gestorben in gutem Ruf am 9. Elul 620
ndM
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mo 27. 08. 1860

Rückseite

Abraham Wolff
gest. 27. August 1860
in seinem 80. Lebensjahr

* – bedeutet nähere Umgebung



Stein Nr. 89

פ״ט
פרנס ומנהיג הגליל החבר
ר׳ אברהם וואלף זצ״ל
צדיק וחסיד בדרכיו[1]
תם וישר במעלליו
פרנס טוב לעדתו
ומנהיג נאמן למחוזו
בכל לב פלל לקונו
וגם כבדו מהונו
טוב גמל לאביונים
ולאהלי תורה[2] חונים
נפטר בשט ט׳ אלול תרך לפק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 – s. Psalm 145,17
Daniel 9,14
2 – s. B. T. Šabbat 83 b

צדיק ה׳ בכל דרכיו וחסיד בכל מעשיו
צדיק ה׳ אלהינו על כל מעשיו
אדם כי ימות באהל – אפילו בשעת
מיתה תהא עוסק בתורה

1 – ע״פ תהלים קמ״ה י״ז
דניאל ט׳ י״ד
2 – ע״פ בבלי שבת פג:

כתובת רק בגרמנית

1 . . .
2 . . .
3 . . .
4 . . .
–.–.–
5 kam u. streu[te]
6 ihre Saate
7 ging u. liess di . . .
8 Saaten stehe . . .
9 andeln un . . .
10 ihren Th
11 . . .
12 . . .



Stein Nr. 90

כתובת רק בגרמנית
(י״ג תשרי תרכ״א ל׳)

1 Hier ruhet
2 Leopold Bessels
3 Hauptlehrer
4 gest. den 30. Sept.
5 13ten Tischri 5621
–.–
6 Deine Frömmigkeit
7 gehet vor dir her
8 und die Herrlichkeit
9 Gottes wird dich
10 aufnehmen[1]

So 30. 09. 1860

1 – Jesaja 58,8

Der 30. September 1860 war Sonntag, der *14.* Tischri 5621



Stein Nr. 91

1 Der sanftest(en)
2 der Frauen,
3 Johanna Kohn
4 geb. Guttenstein
5 gest. 20. Septbr.
6 1861
7 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

20. 09. 1861

כתובת רק בגרמנית
(ט"ז תשרי תרכ"ב ל')



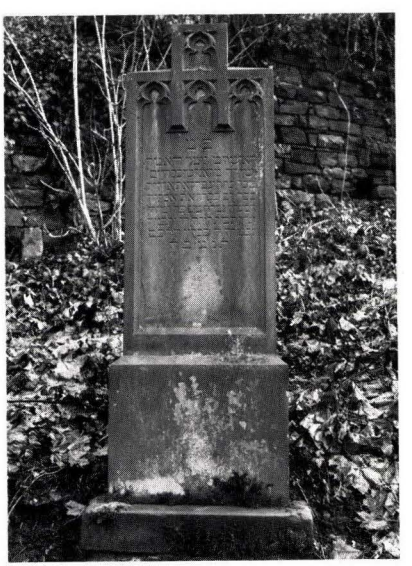
Stein Nr. 92

---

1 Hier ruht
2 Frau Gütel Roth-
3 schild aus Handschuchsheim;
4 mit ihrer ganzen Kraft diente sie ihrem Gott,
5 mit ganzem Herzen ehrte sie ihre Eltern,
6 ihrem Gatten vergalt sie Gutes all ihre Lebenstage,
7 eine Hausfrau war sie für ihn und ihre Kinder,
8 gestorben am 8. Kislev 622
9 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mo 11. 11. 1861

פ"ט
האשה מ' גוטל ראטה =
שילד מהאנדשוכסהיים
בכל כחה עבדה את אלקיה
בכל לב כבדה את אבתיה
לבעלה גמלה טוב כל ימיה
עקרת בית היתה לו ולבניה
נפטרה ח' כסליו תרכ"ב
ת' נ' צ' ב' ה'



Stein Nr. 93

1 Hier ruht
2 Frau
3 Betty Abenheimer
4 geb. 30. Juni 1812
5 gest. 9. Febr. 1862
6 Wahrlich es giebt eine
7 Zukunft und Deine
8 Hoffnung wird Dir
9 nicht abgeschnitten
Sp. 23.18

09. 02. 1862

כתובת רק בגרמנית
(ט׳ אדר א׳ תרכ״ב ל׳)



Stein Nr. 94

---

1 Hier ruht
2 . . .
3 . . .
4 . . . sie war.
5 . . . aufrechte [Frau]
6 [für ihren Gatten] und liebe Mutter für ihre Kinder
7 . . . dem Bedürftigen und Elenden breitete
8 sie ihre [Hände] aus und stieg [zum Himmel]
9 . . .
10 . . .



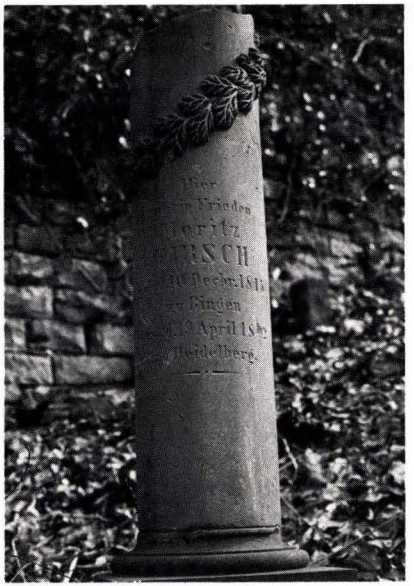
Stein Nr. 95

פ״ט
. . . . . .
. . . . . .
וש .מה היתה א . .
. . . . . ה ישרה
[לבע]לה ואם יקרה לבניה
. . . לרש ואביון פרשה
. . . . ועלתה לשמ[י]ם
. . . . כ . . . . . .
. . . . . .

1 H i e r
2 ruht in Frieden
3 Moritz
4 H I R S C H
5 geb. d. 10. Decbr. 1815
6 in Bingen
7 gest. d. 19. April 1852
8 zu Heidelberg

Mo 19. 04. 1852

כתובת רק בגרמנית
(ל' ניסן תרי"ב ל')



Stein Nr. 96

---

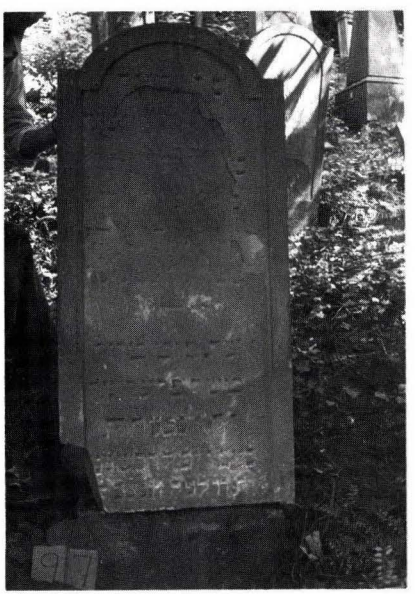
1 Hier ist verborgen
2 eine Frau . . .
3 . . .
4 . . .
5 . . .
6 . . .
7 . . .
8 Gattin des Gem.-Vorst., Morenu
9 Moses Flehinger
10 s. A., gestorben
11 am Donnerstag, den 12. des Monats Teve[t]
12 6 0 4 n d M Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Do 04. 01. 1844

Rückseite

Karolina Flehinger

פה טמונה
אש[ה . . . .]מיש
מ' . . . . . .
. . . . . .
. . . . . י
. . . . . .
אשת פום מהור'
משה פלעהינגר
זל נפטרת
ביום ה' י"ב לחדש טב[ט]
תר"ד לפק ת' נ' צ' ב' ה'



Stein Nr. 97

1 Hier ruht
2 eine angesehene Frau,
3 ihre Seele stieg empor
4 in die Höhe, alle ihre Lebenstage
5 wandelte sie auf dem geraden Weg,
6 Hanna, Gattin des Baer Pessach,
7 gestorben am Mittwoch, den 22.
8 Chešvan und beerdigt am Freitag,
9 den Rüsttag des hl. Šabbat, den 19. (?!)
desselben 607 ndM
10 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mi 11. 11. 1846



Stein Nr. 98

פ״ט
אשה חשובה
עלתה נשמתה
למרומה כל ימיה
הלכה בדרך ישרה
הנה אשת בער פסח
נפטר ביום ד׳ כ״ב
חשון ונקברת יום ו׳׳י׳׳ו׳
עשק י״ט בו תר״ז לפ״ק (?)
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

. . . . . .
des 11ten NOVEMBER
1846

---

1 Hier ruht
2 das tugendhafte Weib, die Rabbiners-
gattin, Frau Kressel,
3 Gattin des Morenu Rabbi Salman Fürst
4 von h i e r
5 Von ihrer Jugend an liebte sie Gott mit
ihrer ganzen Seele,
6 ihre Eltern ehrte sie mit ganzem
Herzen und mit ihrer ganzen Kraft,
7 Wirtschafterin des Hauses, Krone
ihres Gatten und ihrer Kinder,
8 ihren Mund öffnete sie mit Liebe und
ihre Hände mit Wohltätigkeit,
9 Frevel fand man weder auf ihren
Lippen noch in ihren Taten
10 und Glück und Liebe jagte sie nach all
ihre Lebenstage[1],
11 gestorben in gutem Ruf am 19. Tevet
607 ndM

Do 07. 01 1847



Stein Nr. 99

פ״ט
אח הרבנת* מ׳ קרעסעל
אשת מורה מר״ר זלמן פירסט
מפה
מנעוריה אהבת את ה׳ בכל נפשה
אבותיה בכל לב כבדה ובכל מאדה
עקרת הבית עטרת בעלה ובניה היתה
פיה בחסד פתחה וידיה בצדקה
אולה** לא נמצא לא בשפתיה ולא במעשיה
אך טוב וחסד רדפה כל ימי חייה[1]
נפטרת בשט י״ט טבת תר״ז לפ״ק

* – צ״ל הרבנית
** – צ׳ל עולה

1 – Psalm 23,6

1 – תהלים כ״ג ו׳ אך טוב וחסד ירדפוני כל ימי חיי

1 HERRMANN
2 LUDWIG WOLFF
3 AUS PREUSS.-MINDEN
4 GEB. DEN 27. NOVEMBER
5 1827
6 GEST. DEN 13. APRIL
7 1847

Sa 27. 11. 1847

כתובת רק בגרמנית
(י״ט כסלו תר״ח ל׳)



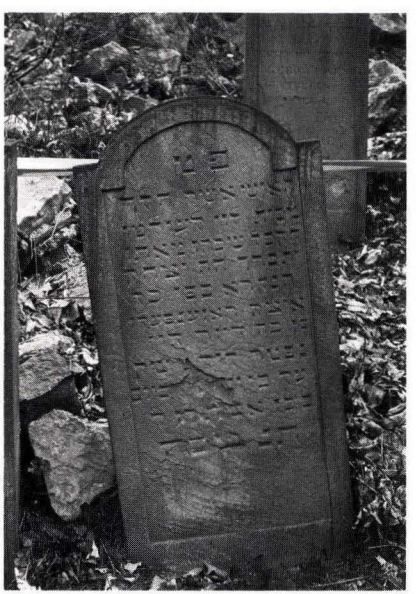
Stein Nr. 100

---

1 Hier ruht
2 der Mann, der fortging
3 vom Hause Levi in die Ewigkeit
4 und seinen Lohn erhielt von Ihm,
5 gelobt sei Er, d. i. Isaak,
6 genannt in aller Munde
7 Itzik Rosenfels,
8 Sohn des Herrn Leiser Levi,
9 gestorben in der Nacht des Ausgangs des hl. Šabbat
10 zum 26. und be[erdigt] am
11 Montag, den 27. Av 607 ndM
12 Ṫ Ṅ Ż B Ḣ

Sa 07. 08. 1847
Mo 09. 08. 1847

פ״ט
האיש אשר הלך
מבית לוי לעולמו
וקבל שכרו מאתו
יתברך ה״ה יצחק
הנקרא בפי כל
איצק ראזענפעלז
בן כ״ה ליזר לוי
נפטר ליל מש״ק
על כ״ו ונ[קבר] ביום
ב׳ כז אב תר״ז ל׳
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 101

Übersetzung der hebräischen Inschrift

1 Hier ist verborgen und beerdigt worden
2 die Jungfrau Blümel,
3 Tochter des Seligmann Reckendorf,
4 die genannt wurde im Volksmund
5 Blümchen
6 geboren am 12. Tišre 580,
7 hatte ihr Name bestand 25 (Jahre),
8 denn sie war eine Blume,
–.–
9 und es geschah im Jahre 605, am 12.
10 des Monats Tammus, zur Mittags-
stunde,
11 rief der Vater im Himmel[1]:
12 meine geliebte Tochter
13 steh auf, geh[2]!
14 da Ich dir das für dich aufbewahrte
Glück zeigen werde,
15 und mit Wohlwollen und von Herzen
16 gern[3] gab sie hin ihre . . .
17 und Seele (?) . . .
18 . . .
19 . . .
20 . . .
21 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ bis zur Zeit
22 der Auferstehung, Amen!

Do 17. 07. 1845



Stein Nr. 102

Deutscher Text des Steins Nr. 102

1 Tief betrauert
2 von Eltern, Ge-
3 schwister(n) und
4 Freunden
5 ruhet hier
6 Berta Blümchen
7 Reckendorf
8 geb. 1. Oct. 1819
9 gest. 18. Juli 1845*
10 Kein Scheiden
11 gibt es
12 ohne Wiedersehen,
13 der holde Morgen
14 verscheucht
15 die dunkle Nacht,
16 dem Winter folgt
17 des Frühlings
18 Blühen . . .
. . .

פ ט וקברו
הבתולה בלימל
בת זעליגמן רקנדרף
הנקראת בפי המון
בלימכן
נולד' י"ב תשרי תק"פ
שמה הי מקויים כ"ה
כי היא היתה בלימעל
--.--
ויהי בשנת תר"ה י"ב
לחדש תמוז בצהרים
קרא אבי שבשמים[1]
בתי אהובי
קומי לכי[2]
וארך טוב הגנוז לך
וברצון טוב ובנפש
חפצה[3] מסרה
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
ת' נ' צ' ב' ה' עד עת
תחיה אמן

1 – Mišna Sota 9,15
2 – 2 Sam 13,15
1 Kön 14,12
2 Kön 8,1
3 – 1 Chr 28,9

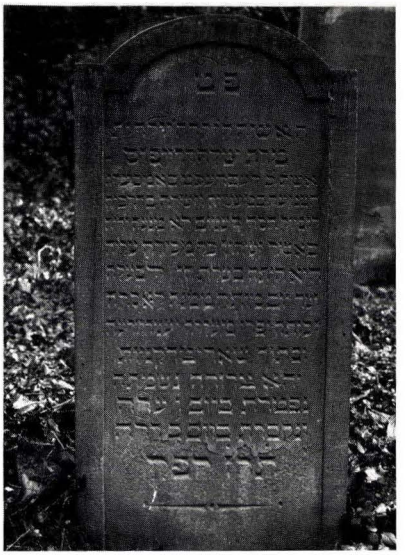
* Der 18. Juli war der *13.* Tammus 5605 (= 1845)

1 – משנה סוטה ט' ט"ו — אבינו שבשמים
2 – שמ"ב י"ג ט"ו — ויאמר לה אמנון קומי לכי
מל"א י"ד י"ב — ואת קומי לכי לביתך
מל"ב ח' א' — קומי לכי את וביתך
3 – דה"א כ"ח ט' — ועבדהו בלב שלם ובנפש חפצה

1 Hier ruht
2 die liebe Frau, die Wöchnerin,
3 Frau Jettele (Jüttle) Dreifuss,
4 Gattin des H. Lebrecht Bamberg',
5 die Bescheidene in ihren Handlungen
und Aufrechte im Wandel,
6 den Armen Nächstenliebe zu erweisen,
enthielt sie ihre Hände nicht,
7 wie es bezeugen alle ihre Bekannten
über sie;
8 sie war ihrem Gatten hold,
9 bis zu ihrem Todestag[1] wich sie von
ihm nicht,
10 ihr Verdienst[2] und die Frucht ihres
Wirkens[3] stehe ihrer Nachkommen-
schaft bei,
11 und inmitten der übrigen gerechten
Frauen
12 möge ihre Seele eingebunden sein,
13 gestorben am Freitag, dem Rüsttag des
Neujahrsfests,
14 und beerdigt am 2. (Tag) des Neujahrs-
fests
15 607* n d M

Fr 10. 09. 1847
So 12. 09. 1847

* – es muß heißen: 608



Stein Nr. 103

פ״ט
האשה היקרה יולדות*
מרת יטלה דרייפוס
אשת כ׳ לעברעכט באמבערג׳
הצנועה במעשיה וישרה בדרכיה
לגמול חסד לעניים לא מנעה ידיה
כאשר יעידון כל מכירה** עליה
היא היתה בעלת חן לבעלה
ועד יום מותה[1] ממנה*** לא סרה
זכותה[2] ופרי מעללה[3] יעמד לזרעה
ובתוך שאר צדקניות
יהא**** צרורה נשמתה
נפטרת ביום ו׳ ער״ה
ונקברת ביום ב׳ דר״ה
תר׳ז***** לפ״ק

* – צ״ל היולדת
** – צ״ל מכריה
*** – צ״ל ממנו
**** – צ״ל תהא
***** – צ״ל יום ב׳ דר״ה תר״ח

1 – Richter 13,7
1 Sam 15,35
2 Kön 15,5
Jeremia 52,11
Jeremia 52,34
2 Chr 26,21
2 – Raschi zu Jesaja 7,1
3 – Jesaja 3,10

1 – שופטים י״ג ז׳ — מן הבטן עד יום מותו
שמ״א ט״ו ל״ה — ולא יסף . . . עד יום מותו
מל״ב ט״ו ה׳ — ויהי מצרע עד יום מתו
ירמ׳ נ״ב ל״ד — דבר יום ביומו עד יום מותו
״ נ״ב י״א — ויתנהו בבית הפקדות עד יום מותו
דה״ב כ״ו כ״א — ויהי . . . מצורע עד יום מותו
2 – רש״י לישעי׳ ז׳ א׳ — זכות אבות עמדה לו
3 – ישעי׳ ג׳ י׳ — כי פרי מעלליהם יאכלו

פ׳ ט׳

נפש האיש בר אבוהון[1] ובר אורין[2]
החבר ר׳ פינחס המכונה זעליגמן
בן החבר ר׳ שלמה רעקענדארף ז״ל
הוא היה גבר חכם[3] בעם
בתורה ובמדע ידיו רב לו[4]
בכל לב אהב את אלהיו
וכל* כחו עבד את אחיו
גם לתמוך יד מטה[5]
גם לבקר על ערש דוי[6]
גם ללוות המת ולקברו
נפטר בש״ט כ׳ מנח׳ תרטו

* – כנראה צ״ל: ובכל



Stein Nr. 104

1 Hier ruht
2 die Seele eines Mannes aus vornehmem[1] und gelehrtem[2] Hause,
3 der Ḥaver, R. Pinḥas, genannt Seligmann,
4 Sohn des Ḥaver Salomo Reckendorf s. A.;
5 er war ein weiser Mann[3] im Volke,
6 in der (Gottes)lehre und in der Wissenschaft war er ausgezeichnet[4],
7 und mit ganzem Herzen liebte er seinen Gott,
8 und (mit) seiner ganzen Kraft diente er seinen Brüdern,
9 sei es eine arm gewordene Hand zu stützen[5],
10 sei es am Schmerzenslager[6] einen Besuch abzustatten,
11 (wie) auch den Leichnam zu begleiten und ihn zu begraben;
12 gestorben in gutem Ruf am 2. Menaḥ(em) 615

Di 17. 07. 1855

1 – בבלי מנחות נג. בר אבהן = בן אבות, בן למשפחה מיוחסת ונכבדה
2 – בבלי גיטין לא: בבלי ברכות יב. בר אורין = בן תורה, למדן
3 – משלי כד׳ ה׳ גבר חכם בעוז
איוב לד׳ לד׳ וגבר חכם שומע לי
4 – דברים לג׳ ז׳ ידיו רב לו
5 – ויקרא כ״ה ל״ה וכי ימוך אחיך ומטה ידו עמך
6 – תהלים מ״א ד׳ ה׳ יסעדנו על ערש דוי

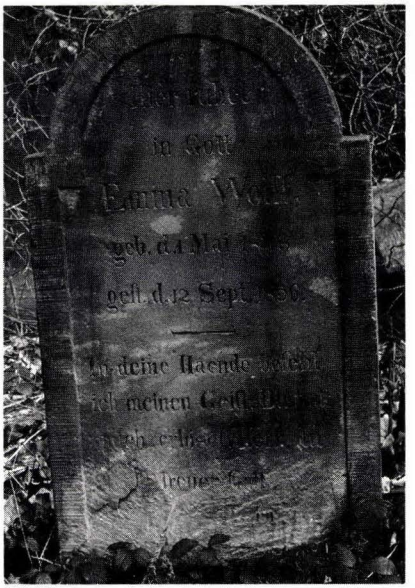
1 – B. T. Menaḥot 53a
2 – B. T. Gittin 31b, Berakhot 12a
3 – Sprüche 24,5
Hiob 34,34
4 – Deuteronomium 33,7
5 – Leviticus 25,35
6 – Psalm 41,4

כתובת רק בגרמנית
(י"ב אלול תרט"ז ל')

1 Hier ruhet
2 in Gott
3 Emma Wolff
4 geb. d. 1. Mai 1818
5 gest. d. 12. Sept. 1856
6 In deine Haende befehl
7 ich meinen Geist. Du hast
8 mich erlöset, Herr, du
9 treuer Gott

Psalm 31,6

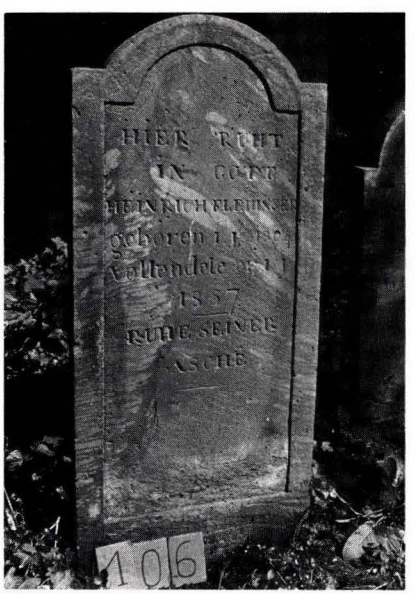
Fr 12. 09. 1856



Stein Nr. 105

כתובת רק בגרמנית

1 Hier ruht
2 in Gott
3 HEINRICH FLEHINGER
4 geboren i. J. 1804
5 vollendete er i. J.
6 1857
7 RUHE SEINER
8 ASCHE



Stein Nr. 106

1 Hier ruht
2 eine liebe Frau, ein tugendhaftes Weib, Frau Mina,
3 Gattin des Bezirksvorstehers, der Ḥaver,
4 Ḥerr Abraham Wolff von hier,
5 mit ganzem Herzen fürchtete sie ihren Gott,
6 von ihrer Jugend an achtete sie ihre Eltern,
7 ihrem G[atten] erwies sie Gutes und kein Böses[1],
8 eine treue Mutter war sie ihren Kindern,
9 und ihre Hand breitete sie mit Liebe dem Armen aus;
10 als Lohn dafür T N Z B H mit den Seelen SRRuL,
11 gestorben in gutem Ruf am 19 Nissan
12 [617 nd]M

Mo 13. 04. 1857

Rückseite

1 Frau Abraham Wolff
2 Minka geb. Machol
3 gestorben am 13. April 1857
4 in ihrem 73. Lebensjahr



Stein Nr. 107

פ״ט
אשה יקרה א׳ח׳ מ׳ . מינה
אשת פרנס הגליל החבר
כ׳ אברהם וואלפף מפה
בכל לב יראה את אלקיה
מנעוריה כבדה את אבותיה
לב[עלה] טוב ולא רע גמלה[1]
אם אמונה לבניה היתה
וכפה בחסד לעני פרשה
בז ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳ ענ שררול
נפטרה בש״ט י״ט ניסן
[תרי״ז לפ]ק

1 – Sprüche 31,12 גמלתהו טוב ולא רע כל ימי חייה ו – משלי ל״א י״ב

---

1 Hier ruht
2 die angesehene Frau
3 und Be[scheidene], das tugendhafte Weib, Frau
4 Ju[dit Ro]senfeldt,
5 welche ein[ging in] die Ewi[g]keit am
6 22. [Nissan] 6[18] n. d. M.
7 [Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ]

Di 06. 04. 1858



Stein Nr. 109

פ״ט
האשה החשובה
וה[צנועה]אח מרת
יהוד[ית רו]זענפעלט
שה[לכה ל]עול[מ]ה ביום
כ״ב [ניסן] תר[י״ח] לפק
[ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳]

Hier ruht in Frieden
IUDIT ROSENFELZ
gest.d.6. [Ap]ril
18[5]8
RUHE IH[RER ASCHE]

פ׳ ט׳

הילילו כל עוברי דרך[1] על מות
בונלה בת ר׳ יוסף מאיר אשר אכלה
יגיע כפיה ותישר לכת[2] כל ימיה ותר
בארץ ששה וארבעים שנה עבדה
. א . ווה ו . סו . לבני ביתה אשת . . פֹּה
המנוח כ״ה זעליגמאן רעקנדארף
פֹּהקֹק היידלבערג ותמת בבית
ההוא יום ג׳ כ״א כסליו לשנת תרי״ח לפ״ק
ויספדו לה כל אנשי ביתה[3]
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 Hier ruht
2 Jammert all ihr Vorüberziehenden[1]
über den Tod (der)
3 Bunle, Tochter des R. Joseph Meir,
welche aß
4 von ihrer Hände Fleiß, geraden Weges
wandelte[2] sie all ihre Tage und . . .
5 auf Erden sechsundvierzig Jahre
diente sie
6 . . . ihre Hausangehörigen, Gattin des
. . . Gem.Vorst.
7 der Verstorbene, Herr Seligman
Reckendorf,
8 Vorsteher der hl. Gemeinde Heidel-
berg, und sie verstarb in
9 jenem Haus am Dienstag, den 21.
Kislev des Jahres 618 ndM
10 und es betrauerten sie alle Hausange-
hörigen[3]
11 ṪṄŻḂḢ

Di 07. 12. 1857



Stein Nr. 108

1 – Psalm 80,13
Psalm 89,42
Klagelieder 1,12
Klagelieder 2,15
Hiob 21,29
2 – Sprüche 15,21
3 – Genesis 17,27
Micha 7,6

1 – תהלים פ׳ י״ג — וארוה כל עברי דרך
שם פ״ט מ״ב — שסהו כל עברי דרך
איכה א׳ י״ב — לוא אליכם כל עברי דרך
שם ב ט״ו — ספקו . . . כפים כל עברי דרך
איוב כ״א כ״ט — הלא שאלתם עוברי דרך
2 – משלי ט״ו כ״א — ואיש תבונה יישר לכת
3 – בראשית י״ז כ״ז — וכל אנשי ביתו . . .
מיכה ז׳ ו׳ — איבי איש אנשי ביתו

völlig verwittert

אין כתובת



Stein Nr. 110

---

1 Hier ruht
2 das Lieblingskind[1], liebevoll und anmutig,
3 Itzik Baer, Sohn des Herrn Salomo Leib
4 Klotz aus Ingenheim,
5 seine Lebenstage waren bloß 11 Jahre
6 und er ist nicht mehr; [denn es nah]m ihn [Gott zu sich[2]]
7 am Dienstag, den 11. und wurde beerdigt [am] Donnerstag,
8 den 13. Adar I
9 6 1 9 n d M
10 T N Z B H

Di 15. 02. 1859
Do 17. 02. 1859



Stein Nr. 111

פ׳ ט׳
הנער שעשועים[1] נחמד ונעים
איצק בער בן ר׳ שלמה ליב
קלאץ מאינגענהיים
לא היו ימיו כי אם י״א שנים
ואיננו [כי לק]ח אותו א[להי]ם[2]
ביום ג׳ י״א ונקבר [ביום] ה׳
י״ג אדר ראשון
תרי״ט לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

1 – Jeremia 31,20
2 – Genesis 5,24

1 – ירמי׳ ל״א כ׳ הבן יקיר לי אפרים אם ילד שעשועים
2 – בראשית ה׳ כ״ד ואיננו כי לקח אתו אלהים

1 Hier ruht
2 der liebe H. Gerson, Sohn des Moses C"B,
3 seine Handlungen waren in Treue, er hörte
4 auf die Stimme der Tora, begab sich frühmorgens und abends
5 zum Gebetshaus und hielt fest an seiner Rechtschaffenheit
6 bis zur Zeit seiner Einsammlung und erreichte seine Lebenstage
7 bis zum Tag seiner Auferstehung*,
8 er verstarb in gutem Ruf am Montag, den 6. (Tag) Chanukka
9 . . . n.d.M.
10 T. N. Z. B. H.

* – Der Zahlenwert des hebräischen Wortes »Lejom« ergibt 86, d. h. seine Lebensjahre waren folglich 86. Das Todesjahr ist in einem Chronogramm festgehalten.



Stein Nr. 112

פ"נ
היקר כ' גרשון בר משה ק"ב
מעשיו היו באמונה מקשיב
לקול תורה משכים ומעריב
לילך לתפלה ועמד בצדקו
עד עת אסופו והשיג ימיו
עד לְיוֹם קומו
וימת בשש* יום ב' ו חנוכה
. . ב . . . י בך לפ"ק
ת' נ' צ' ב' ה'

* – צ"ל בש"ט

---

1 Hier
2 ruht in Gott!
3 Sara Hochstädter
4 geb. Mayer
5 geb. den 5. Dezember
6 1797
7 gest. den 31. Dezember
8 1859
9 Sanft ruhe ihre Asche

Sa 31. 12. 1859



Stein Nr. 113

כתובת רק בגרמנית

(ה' טבת תר"כ ל')

כתובת רק בגרמנית

(י״ז טבת תרי״ח ל׳)

1 Hier ruht
2 JACOB REHFUSS
3 Doctor jur
4 geb. 18. Februar 1827
5 gest. d. 3. Janr. 1858
6 Friede seiner Asche

Sa 03. 01. 1858



Stein Nr. 114

כתובת רק בגרמנית

(כ״ה סיון תרכ״א ל׳)

1 Hier ruht
2 unsere innigsgeliebte
3 Tochter
4 Emilie
5 ABENHEIMER
6 geb. d. 18. Juli 1848
7 gest. d. 3. Juni 1861

Mo 03. 06. 1861



Stein Nr. 115

1 Hier ruht
2 Hier ist verborgen ein aufrechter Mann
unter den Wohltätern,
3 welcher wandelte auf dem Weg der
Guten, gerecht
4 und aufrecht, denn seine Handlungen
übte er redlich, an Gott
5 heftete er seine Seele in Aufrichtigkeit;
er war stark wie ein Löwe,
6 rasch wie ein Hirsch und flink war er
wie ein Adler, von keiner
7 der Vorschriften Gottes wich er ab
einschließlich der zehn
8 Gebote; sein Körper schlafe im Erd-
reich und seine Seele
9 finde Wohlgefallen im Paradies, alle
seine Handlungen waren zu Ehren
Gottes
10 und er heftete sich an den lebendigen
Gott,
11 Jechiel, Sohn des H. Meir Carlebach,
12 gestorben am Freitag, den 13. Tevet
6 1 0
13 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 28. 12. 1849



Stein Nr. 116

פ׳ ט׳
פה נטמן איש הישר בנדיבים
אשר הלך בדרך טובים צדיק
וישר כי מעשיו עשה בכושר בה׳
דבק נפשו ביושר מתגבר כארי
ורץ כצבי וקל היה כנשר מכל
מצות ה׳ לא סר הכוללים בדברות
עשר וגופו יישן ארצה ונשמתו לגן
עדן נרצה כל מעשיו היו לשם שמים
ודבק עצמו באלהים חיים
יחיאל בן כ׳ מאיר קארלעבאך
נפטר בום* ו׳ י״ג טבת תר״י
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

* – צ״ל: ביום

Hier ruht
der aufrechte Mann, der Gelehrte
Gemeinde-Vorsteher, Krone der Gelehr-
samkeit,
Herr Herz Carlebach,
vertrauenswürdig war er mit Gott und den
Menschen,
Liebe, Gerechtigkeit und Treue fanden
sich in ihm[1],
alles Gute . . .
Arme . . . vor seinem Schöpfer,
mit Wonne . . .
. . .
Tage . . .
. . .
. . .
. . .
gest[orben] . . . 22 (?) . . .
Elul 611 n.d.M.

1851

1 – Psalm 85,11



Stein Nr. 117

פ׳ ט׳
האיש הישר המשכיל
פרנס ומנהיג כש״ת
כ״ה הערץ קארלעבאך
נאמן רוח היה את אל׳ ואנשי׳
חסד צדק ואמת בו נפגשים[1]
את כל טוב . . . . . .
עני ה . . . ף פני קונו
בנעימות . . . . . .
את . . . . . .
ימים . . . . . .
ב . . . . . .
א . . . . . .
ותפ . . . ינו
נפט[ר כ״ב (?) . . .]
אלול תרי״א ל׳

1 – תהלים פ״ה י״א חסד ואמת נפגשו

1 Hier ruht
2 in Gott
3 Amalie Schoepflich
4 gest. d. 16. Juli, 29. Tammus
5 1852

---

6 Ich harre des Herrn
7 meine Seele harret;
8 und ich hoffe auf sein Wort

Ps. 130. 5

9 Ruhe ihrer Asche

Fr. 16. 07. 1852

כתובת רק בגרמנית
(כ"ט תמוז תרי"ב ל')



Stein Nr. 118

---

8 Gott kannte ihren Weg
9 und Er weiss ihre Stätte

Mi 11. 10. 1854



Stein Nr. 119

HIER RUHT·
FANNI KAUFMANN
AUS
HANDSCHUCHSHEIM
GESTORBEN
d.11. OKTOBER
1854

אלהים הבין דרכה
והוא ידע את מקומה

DER HERR KANNTE
IHREN WANDEL
AUCH ER WEISZ
IHRE STÄTTE HIER

כתובת רק בגרמנית

(ב׳ מרחשון תרט״ז ל׳)

1 HIER RUHT IN GOTT
2 ESTER HIRSCHHORN
3 GEBO. MARX
4 GE[S]TORBEN d. 14.
5 OC[TO]BER 1855
6 FRIEDE IHRER
7 [A]SCHE

So 14. 10. 1855



Stein Nr. 120

כתובת רק בגרמנית

1 Hier ruht in Gott
2 IE HIRSCH
3 . . .
4 . . .



Stein Nr. 121

כתובת רק בגרמנית

(כ׳ כסלו תרי״ז ל׳)

1 HIER RUHT IN GOTT
2 ROSALIE ZIMMERN
3 GEB. SONDHEIMER
4 GEST. den 17t DECE.
5 1856
6 IM 76 LEBENSJAHRE
7 DER TUGEND WERK
8 WIRD IMMER FRIEDE
9 SEIN

Mi 17. 12. 1856



Stein Nr. 122

כתובת רק בגרמנית

(כ״ד שבט תרט״ז ל׳)

1 HIER RUHET
2 SALOMON OPPENHEIMER
3 GESTORBEN den 31t.
4 IANUAR 1856
5 DER HERR TODET
6 UND BELEBT WIEDER
7 SCHLEUDERT
8 IN DIE GRUFT
9 UND BRINGT
10 WIEDER HERAUF
11 FRIEDE SEINER
12 ASCHE

Do 31. 01. 1856



Stein Nr. 123

כתובת רק בגרמנית

1 Hier ruht
2 MINA LOEFFLER
3 geb. Reckendorf
4 Eingegangen ins bessere
5 Leben im 82. Lebensjahr

—.—

6 Der Menschheit dienen
7 war ihre Freude



Stein Nr. 124

כתובת רק בגרמנית

(י"ג תשרי תרי"ז ל')

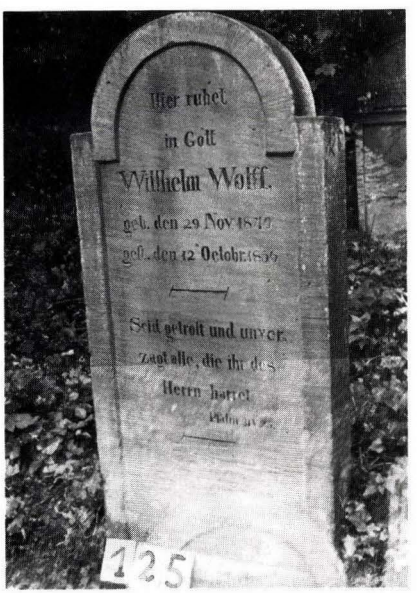
1 Hier ruhet
2 in Gott
3 Willhelm Wolff
4 geb. den 29. Nov. 1840
5 gest. den 12. Octobr. 1856

—.—

6 Seid getrost und unver-
7 zagt alle, die ihr des
8 Herrn harret

Psalm 31 V.25

So 12. 10. 1856



Stein Nr. 125

1 Hier ruht
2 Mendel
3 C"B s. A.

1857



Stein Nr. 126

פ"ט
מענדעל
ק"ב ע"ה

[HIER] RUHT IN GOTT
[IM]ANUEL CARLEBACH
[GE]NANNT . . . RDER(?)
[ge]boren im J. 18 . .
[vo]llendete er im J.
1857
RUHE SEINER
ASCHE

---

völlig verwittert



Stein Nr. 127

אין עוד כתובת

1 Hier ruht
2 Ein frommer Mann, Herr Meir, Sohn des
3 Jehuda Leib Scheuer s. A.
4 Gerichtsvorsitzer der hl. Gemeinde Diebendorf (?)
5 geboren am 15. Ševat 5 4 4
6 und verstorben am 1. (Tag) des Neumonds des Ijar
7 6 1 7 n d M
8 Ṅ Ṫ Ż Ḃ Ḣ

Do 23. 04. 1857

Dieser Stein ist zerstört.

Wie an den Bildern der Grabsteine Nr. 101/102, 118/119 und 127 bis 131 zu erkennen ist, hat der Einsturz einer hangaufwärts bestehenden Nachbarwand des Friedhofs zu einer partiellen Beeinträchtigung geführt. Das Ereignis trat jedoch erst ein, als die Bestandsaufnahme schon abgeschlossen war. Lediglich der Stein von Grab Nr. 128 dürfte sich nicht mehr restaurieren lassen, alle übrigen Schäden, z. B. bei Nr. 129, können behoben werden. Nach Instandsetzung der Mauer wird der alte Zustand in diesem oberen Teil des Friedhofs wieder hergestellt sein.

Stein Nr. 128

פ׳ נ׳
איש [תם] ר׳ מאיר בן כ׳ . .
יהודה ליב שויאר זצ״ל
אב״ד דק״ק דיבערדארף (?)
נולד ביו׳ ט״ו שבט תקמ״ד
וימת ביו׳ א׳ דר״ח אייר
תרי״ז לפ״ק
נ׳ ת׳ צ׳ ב׳ ה׳

– . –

MAYER LOEB SCHEUER
VON DEBERDORF (?)
GEB.DEN 7. FEBR. 1784
GEST.DEN 23. APRIL 1857

---

1 Hier ruht
2 der aufrechte Mann, welcher wandelte
3 lauter . . . C”B
4 . . .
5 aus Handschuchsheim, gestorben
6 am Sonntag, . . . und beerdigt
7 am Montag, den Rüsttag des Pessachfestes 618 ndM
8 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

So 28. 03. 1858
Mo 29. 03. 1858



Stein Nr. 129

פ נ
איש הישר הלך
תמים . . . ק״ב
אפ . . . . .
מהאנדשוכסהיים מת
ביום א׳ . . . ונקבר
ביום ב׳ ע״פ תרי״ח שק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

völlig verwittert

אין כתובת



Stein Nr. 130

Vorderseite völlig verwittert

Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Rückseite

Isac Fischer
von Mosbach
gestorben d. 12. Juli 1859

Di 12. 07. 1859



Stein Nr. 131

ת נ צ ב ה

כתובת רק בגרמנית

Auf der Vorderseite

1 Hier ruht
2 Professor
3 . . . Sellisberger
4 . . .
5 . . .
6 . . . März . . .
7 . . .

An der linken Seite

1 Er lehrte
2 die Taubstummen
3 . . .
4 die Stotternden reden

An der rechten Seite

1 Darum wird
2 . . .
3 weil die eine
4 . . .
5 eine S . . .
6 im . . .



Stein Nr. 132

כתובת רק בגרמנית

(כ״ז אלול תרי״א ל׳)

1 Auguste Weil
2 geb. Levi
3 geboren den 27. Mai
4 1809
5 gestorben den 24. Septemb.
6 1851

. . .

Mi 24. 09. 1851



Stein Nr. 133

כתובת רק בגרמנית

(י׳ח אייר תרי״ב ל׳)

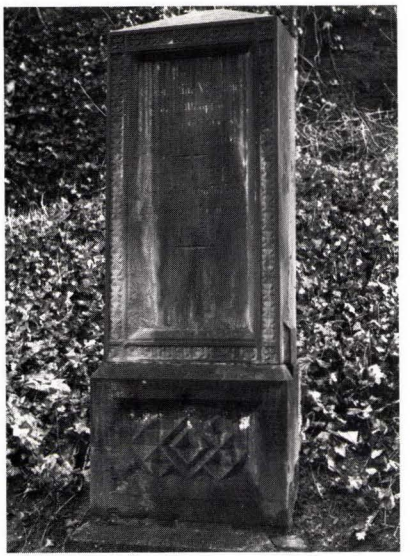
1 Hier ruht
2 Clementine Abenheimer
3 geb. Wimpfen
4 geb. am 6. Oktober 1821
5 gest. am 7. Mai 1852

–.–

6 Dem edelsten Wesen,
7 der besten Gattin und
8 Mutter zur Erinnerung
9 geweiht

–.–

Fr 07. 05. 1852



Stein Nr. 134

כתובת רק בגרמנית

(ח׳ טבת תרי״ד ל׳)

1 Hier ruht in Gott
2 Mendel
3 ABENHEIMER
4 geb. d. 15. April
5 1769
6 gest. d. 8. Januar
7 1854

–.–

So 08. 01. 1854



Stein Nr. 135

1 Hier ruht
2 Nussen (= Natan), Sohn des Moses Isaak
3 Bender aus Seligenstadt,
4 gestorben am hl. Sabbat, den 26.
5 Nissan 6 1 5 n d M
6 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Sa 14. 04. 1855



Stein Nr. 136

פ"ט
נותן בן משה יצחק
בענדער מזעליגענשטאד
נפטר ביום ש"ק כ"ו
ניסן תרטו לפק
ת'נ'צ'ב'ה'

NATHAN BENDER
AUS SELIGENSTADT
GESTORBEN
den 14.MAY* 1855

* — Datumsfehler:
Sa., der 26. Nissan
entspricht dem 14. April 1855

Oberes Feld
?

Rechte Seite
1 Ein frommer und aufrichtiger Mann
2 gottesfürchtig alle
. . .
. . .
. . .

Linke Seite
1 Eine angesehene Frau,
2 Frau Breinele
. . .
. . .
. . .



Stein Nr. 137

?
(ידי כהן בברכתן)

?	
איש תם וישר	אשה חשובה
ירא אלהים כל	מרת ברוינלה
. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .
. . . . .	. . . . .

כתובת רק בגרמנית

1 HIER
2 RUHT IN GOTT
3 H . . . I
4 B



Stein Nr. 138

נאסף יקר רוח ירא אלהים
ישר הלך
פרחי שניו לעפרו שב
חמד הורים ורעים
תקותם פה שדה - בכים[1]
גם אהב בקש המלך
לחיים נצחיים נשמתו הטהורה עלתה
לבתי הרעים
יש שכר לפעולתו[2] בעדן
המתים . . . . . .
. . . . . באח . . (?)
. . . . . אדר גוע הבחור
. . . כהרר נפתלי בן הקצין
. . . . . .
. . . . . .



Stein Nr. 139

1 Eingesammelt (ist) ein Edler, gottesfürchtig,
2 redlich wandelte er,
3 in der Blüte seiner Jahre kehrte er zum Staube zurück,
4 Anmut seiner Eltern und Freunde,
5 ihre Hoffnung (ist) hier auf dem Feld des Weinens[1];
6 auch einen lieben Freund forderte der König,
7 zum ewigen Leben stieg seine reine Seele empor,
8 zu den Wohnstätten der Freunde,
9 es gibt einen Lohn für sein Wirken[2] im Paradies
10 . . . der Toten
11 . . .
12 . . . Adar verschied der Jüngling
13 . . . Rabbi Naphtali, Sohn des Wohlhabenden
14 . . .

1 – Misna Ohalot 18,4
2 – Jeremia 31,15

1 – משנה אהלות י"ח ד' שדה בוכין: מגרש בדרך לבית הקברות בו מספידים את הנפטר

2 – ירמי' ל"א ט"ו יש שכר לפעולתו

völlig verwittert
keine Inschrift vorhanden

אין עוד כתובת



Stein Nr. 140

---

1 Hier ruht
2 ein zartes Mädchen, Frl. Hindel,
3 Tochter des Herrn Issachar Rotschild
4 aus Ha[ndschuchsheim], gestorben
5 am 12. Sivan 604 n.d.M. (?)
6 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mo 20. 05. 1844 (?)

פ נ
ילדה רכה מ׳ הינדעל
בת כ׳ ישכר ראטשילד
מהא[נדשוכסהיים] מתה
יום יב׳ סיון תר״ד תק (?)
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 141

1 Hier ruht
2 der fromme und aufrechte Mann,
3 H. Isaak, Sohn des H.
4 Hayim Stern Sega"l
5 aus Mannheim,
6 von seiner Jugend an war er gottes-
7 fürchtig und ehrte seine Eltern
8 mit seiner ganzen Kraft, und Wohltä-
tigkeit
9 übte er zu jeder Zeit; großes Leid
10 litt er, doch nahm er es mit Liebe auf
11 und noch immer hält er fest
12 an seiner Frömmigkeit; er starb in der
Blüte
13 seines Lebens; als Lohn dafür
ṪṄ ŻḂ Ḥ
14 mit ȦÏJ und mit den Seelen
15 der übrigen Gerechten und Frommen,
die im Paradies (ruhen), gest.
16 am Sonntag, den 7. Ijar
17 599 n. d. M.

So 21. 04. 1839

1 – Hiob 2,3



Stein Nr. 142

פ׳ ט׳
האיש תם וישר
כ׳ יצחק בן כ׳
חיים שטערן סג״ל
ממנהיים
מנעוריו היה ירא את
אלקים ויכבד את אבות׳
בכל כחו וצדקה בכל
עת עשה ויסורים רב
סבל ויקבלם באהבה
ועודינה* מחזיק
בתמתו[1] וימת בחצי
ימיו ב״ז תנצבה
עם אוי ועג
שצושבע נפטר
ביום א׳ ז׳ אייר
תקצט לפק

* – צ״ל ועודנו

1 – איוב ב׳ ג׳ ועדנו מחזיק בתמתו

---

1 Hier ruht
2 der fromme und aufrechte Mann,
Vorsänger
3 von Gebeten und Bitten, Herr Moses
Schöpflich
4 von hier;
5 mit seiner ganzen Kraft übte er aus
6 den heiligen Dienst, und auf Treu und
7 Glauben handelte er[1]; ein treuer
8 Diener war Moses;
9 gestorben in gutem Ruf am 12. Ševat
10 605 n. d. M.

Mo 20. 01. 1845

1 – 2 Kön 12,16
2 Kön 22,7



Stein Nr. 143

פ׳ ט׳
האיש תם וישר שץ
תוב כ״ה משה שעפליך
מפה
בכל כחו עבוד את עבדת
עבדת הקדש ובאמנה
הוא היה עושה[1] עבד
נאמן היה משה
נפטר בשט י״ב שבט
תרה לפק

MOSES SCHÖPFLICH
GESTORBEN DEN
20[t.] JANUAR
1845

1 – מל״ב י״ב ט״ז כי באמנה הם עשים
שם כ״ב ז׳ כי באמנה הם עשים

1 Hier ruht
2 Michale Bamberge(r)
3 geborene Wolf
4 gestorben am
5 1. (Tag) des Neumonds des Kislev
6 618 n. d. M.

Di 17. 11. 1857



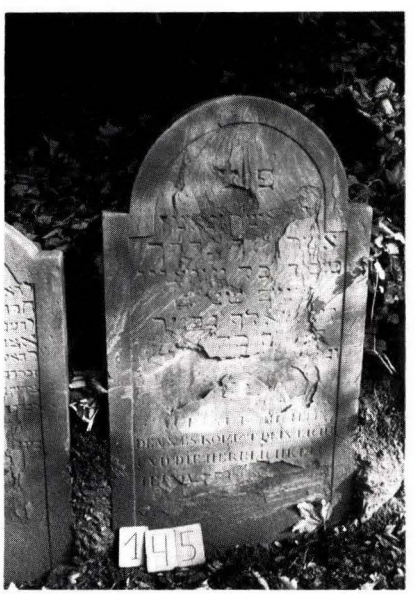
Stein Nr. 144

פ׳ ט׳
מיכלע באמבערגע׳
געבארנע וואלף
געשטארבען יום
א׳ דר״ח כסליו
תרי״ח לפ״ק

DER HERR KAN̄ TE
IHREN WANDEL
AUCH ER WEIS
IHRE S[TAE]TTE
[HIER]

---

1 Hier ruht
2 ein aufrechter und glaubenswürdiger [Mann],
3 welcher [wandel]te auf dem Weg
4 der Guten, alle seine Handlungen
5 [waren zu] Ehren Gottes
6 . . . [W]olf, gestorben
7 [am] Donnerstag, den 25. Adar
8 und be[erdigt . . .]



Stein Nr. 145

פ״ט
[איש] ישר ונאמן
אשר [הל]ך בדרך
טובים כל מעשיו
[ל]שם שמ [י] ם
קי . . . [וו]אלף נפטר
ב[יום] ה׳ כ״ה אדר
ונ[קבר . . . . .]
. . . . . .

AUF ZUM LICHTE
DENN ES KOMMT DEIN LICHT
UND DIE HERRLICHKEIT
IE . . OV . . . . . .
(Jes.60.1.)

1 Hier ruht
2 Gottesfurcht begleitete dich auf all deinen Wegen,
3 Liebe und Treue erwiesest du nach deines Schöpfers Eigenschaft,
4 die Hand des Armen und Bedürftigen stütztest du nach dem Gebot deines Erschaffers,
5 du eiltest und liefest stets rasch zum Dienst deines Herrn,
6 um zu erleuchten mit den Lichtern deiner Hände Werk das Haus deines Schöpfers;
7 das Gedächtnis deiner großen Güte, die du entflammtest, wird von deiner Gemeinde nicht weichen,
8 der Gerechte auf all Seinen Wegen wird dich niedersetzen zwischen Vornehme
9 . . . immer,
10 [und du gingst ein] in die Ewigkeit
11 am 13. Tevet 6[. . n. d.] M.
12 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ



Stein Nr. 146

פ״ט
יראת ה׳ ליווה אותך בכל דרכיך
חסד ואמת גמלת במדת יוצריך
יד עני ואביון החזקת כמצות עשיך
אצת ומהרת תמיד לעבודת קוניך
להאיר בנרות של מעשה ידיך בית בוראיך
זכר רב טובך ש. . .ת מעדתך לא ימיש
צדיק בכל דרכיו יושיבך בין נגידים
לבדך יצרת . . . ים וצ . . . . .ת מיד
[והלכת] לעולמים
ביו[ם . .] י״ג טבת ת[. . לפ]ק
[ת׳] נ׳ צ׳ [ב׳ ה׳]

---

völlig verwittert

אין עוד כתובת



Stein Nr. 147

כתובת רק בגרמנית

(אם – ז׳ תמוז תרכ״ד ל׳)

(בת – כ״ג תמוז תרכ״ד ל׳)

1 Hier ruhen
2 die sterblichen Überreste
3 meiner geliebten
4 Gattin
5 Louise Grosz
6 geb. Mauer
7 geb. 12. Novbr. 1839
8 gest. 11. Juli 1864
9 Ihr folgte den 27. Juli
10 unser 18 Tage altes
11 Töchterchen
12 Henri[ette]
13 Louise Grosz

14 Anmuth ist trügerisch,
15 Schönheit vergänglich.
16 Ein gottesfürchtig Weib
17 allein bleibt imer lobenswerth.
18 Ihr werde der Preisz
19 ihres Fleiszes Frucht,
20 daß ihre Thaten überall
21 sie erheben.
Spr. 31.30

Mo 11. 07. 1864 – Mutter Mi 23. 07. 1864 – Tochter



Stein Nr. 148

---

1 Hier ruht
2 die angesehene und liebe Frau,
3 Frau Jettch(e) Marx,
4 Gattin des Leib Hirsch Marx;
5 ihre Seele stieg [empor]
6 zum Himmel am hl. Šabbat,
7 den 29. Ijar 624 n.d.M.
8 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Sa 04. 06. 1864

פ ״ ט
האשה החשובה והיקרה
מרת יעטטכ מארקס
אשת ליב הירש מארקס
נשמתה [על]תה
לשמים ביום ש״ק
כ״ט אייר תרכ״ד לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

Hier ruht in Gott
Jetty Marx



Stein Nr. 149



Stein Nr. 150

פ׳ ט׳

הרימותי מצבת אבן . . . . . .

יתלונן בצל שדי היושב בסתר עליון[1] המאור הגדול[2]

מהו׳ בנימין המכונה וואלף ב״ה אלחנן רדהי׳

אשב בבהמד מדינ פ״פ בק״ק היידלבג

איש המתברך באלקי אמן[3] אמונת

אומן[4] אשא קינה ונהי על ההרים[5]

ושדה חרמן וקול ארים כפעמן

אבד חסיד מן הארץ[6] צדיק ומיגן

המדון העם בדינים ישרים בדותן

והימן מהררי קדם[7] אשא קול

על בנימין ידיד ה׳[8] שבחמתו וטעמו

כאפרסמן ולא מש מתוך אוהל[9]

של תורה לילות ויומן[10] בחריפותו

ובבקיאותו העמד הדת על תלן[11]

והעמיד תלמידים הרבה[12] ברבי יוחנן

נפטר ונקבר בש״ט יום ו׳ עש״ק

י׳ח סיון תקל״ב לפ׳ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳

1 Hier ruht
2 ich errichtete einen Gedenkstein . . .
3 (der) weilt im Schatten des Allmächtigen[1], der wohnt im Schutze des Höchsten[1], die große Leuchte[2],
4 Morenu Rabbi Benjamin, genannt Wolf, Sohn des R. Elchanan ? . . .
5 ? . . . in der hl. Gemeinde Heidelberg
6 ein Mann, der sich rühmt beim wahrhaften Gott[3] von zuverlässiger
7 Treue[4]; ich erhebe ein Totenlied und Klage auf den Bergen[5]
8 und auf den Feldern des Hermons und eine Stimme werde ich klingen lassen wie eine Glocke,
9 es schwand dahin der Fromme von der Erde[6], ein Gerechter und Verteidiger
10 des Streites des Volkes mit ehrlichen Gesetzen in Dotan
11 und Heïman, vom Gebirge des Ostens[7] werde ich die Stimme erheben
12 über Benjamin, den Liebling Gottes[8], der in seiner Wärme und Geschmack (ist)
13 wie eine Dattelpflaume und er wich nicht vom Zelt[9]
14 der Tora bei Nacht noch bei Tag[10], mit seinem Scharfsinn
15 und seiner Sachkenntnis stellte er den Glauben wieder her[11]
16 und stellte viele Schüler auf[12], Sohn des Rabbi Jochanan,
17 gestorben und beerdigt in gutem Ruf am Fr., d. Rüsttag des hl. Š.
18 den 18. Sivan 532 n d M. Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Fr 19. 06. 1772

1 – Psalm 91,1
2 – Genesis 1,16
3 – Jesaja 65,16
4 – dito 25,1
5 – Jeremia 9,9
6 – Micha 7,2
7 – Numeri 23,7
8 – Deuteronomium 33,12
9 – Exodus 33,11
10 – Josua 1,8; Jesaia 34,10
11 – Josua 11,13
12 – Misna Avot 1,1

1 – תהלים צ״א א׳	ישב בסתר עליון בצל שדי יתלונן
2 – בראשית א׳ ט״ז	המאור הגדול – תואר כבוד לרב גדול בישראל
3 – ישעי׳ ס״ה ט״ז	אשר המתברך בארץ יתברך באלקי אמן
4 – שם כ״ה א׳	עצות מרחוק אמונה אמן
5 – ירמי׳ ט׳ ט׳	על ההרים אשא בכי ונהי ועל נאות מדבר קינה
6 – מיכה ז׳ ב׳	אבד חסיד מן הארץ
7 – במדבר כ״ג ז׳	. . . . מהררי קדם
8 – דברים ל״ג י״ב	. . . . ידיד ה׳ . . .
9 – שמות ל״ג י״א	ומשרתו . . . לא ימיש מתוך האהל
10 – יהושע א׳ ח׳	לא ימוש ספר התורה הזה מפיך והגית בו יומם ולילה
ישעי׳ ל״ד י׳	לילה ויומם לא תבכה
11 – יהושע י״א י״ג	בערים העומדות על תלם
12 – משנה אבות א׳ א׳	והעמידו תלמידים הרבה

כתובת רק בגרמנית

(י׳ אייר תרכ״ד ל׳)

1 . . .
2 . . . ende
3 . . . vollende
4 sie starb 16. May 1864
5 Friede ihrer reinen Seele

Mo 16. 05. 1864



Stein Nr. 151

Hier ruhen
im Tode wie im Leben vereint
Mayer Keller
gest. 18. Juni 18 . .
in Heidelberg

מייער קעללער פרניס*
אם** אשתו הארטענזע
שנתם תהיה ערבה[1]

Mayer Keller, Vorsteher
mit seiner Ehefrau Hortensie.
Möge ihr Schlaf süß sein[1]

18. 06. 18 . . (?)



Stein Nr. 152

* – צ״ל פרנס
** – צ״ל עם

1 – Sprüche 3,24

1 – משלי ג׳ כ״ד ושכבת וערבה שנתך

1 Hier ruhen
2 im Leben wie im Tode vereint
3 die beiden ledigen Schwestern
4 Bertha und Auguste
5 Sie . . . en
6 . . . Jahre
7 am 4. . . . 1875
8 Friede mit ihnen

?

כתובת רק בגרמנית

(. . . . . תרל״ה ל׳)



Stein Nr. 153

---

1 Hier ruht
2 von ragender Pracht[1] ein liebevoller Jüngling
3 jung an Tagen[2], doch groß sein Handeln,
4 noch stand er in seiner Blüte[3] und Jugendzeit
5 d. i. Meir Steinhardt
6 aus Eberstadt, beerdigt
7 am . . . 623 ndM
8 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

1863

Hier ruht
Maier
[St]einha[rdt]
von
[Ebe]rstadt

פ״נ
יפה נוף[1] בחור נחמד
צעיר בימים[2] ורב מעשהו
עודנו באבו[3] ובעלומיהו
ה״ה מאיר שטיינהארד
מעבערזטאדט נקבר
א. . . . . פ . . . תרכ״ג ל׳



Stein Nr. 154

1 – Psalm 48,3
2 – Hiob 30,1; 32,6
3 – Hiob 8,12

1 – תהלים מ״ח ג׳ יפה נוף משוש כל הארץ
2 – איוב ל׳ א׳ שחקו עלי צעירים ממני לימים
׳ ל״ב ו׳ צעיר אני לימים ואתם ישישים
3 – איוב ח׳ י״ב עדנו באבו לא יקטף

כתובת רק בגרמנית

(כ׳ שבט תרל״ד ל׳)

1 Ruhestätte
2 von
3 Friderike Seligmann
4 geb. Kaufmann
5 geb. d. 28. Mai 1848
6 gest. d. 7. Febr. 1874
—.—
7 Im Lenz des Lebens zu früh
8 Bist du von uns geschieden;
9 Fort lebet immerdar
10 Dein treues Herz, dein milder Sinn
11 In der Erinnerung hienieden.

Sa 07. 02 1874



Stein Nr. 155

Hier
ruht in Frieden
Isaak Kaufmann
geb. in Billigheim
den 14.Janr. 1814
gest. 9.Sept.1876
—.—

ויזרע יצחק בארץ צדקה חסד וכל טוב
וימצא מאה שערים[1] ברכה וחים* עולם
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

7 Und Isaak hatte ausgesät im Lande
Gerechtigkeit, Liebe u. Güte
8 und er fand vor hundertfältig Segen
und ewiges Leben
9 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Sa 09. 09. 1876



Stein Nr. 156

* – כנראה צ״ל וחיי עולם

1 – בראשית כ״ו י״ב וימצא בשנה ההיא מאה שערים

1 – Genesis 26,12

כתובת רק בגרמנית

(א׳ מרחשון תרל״ו ל׳)

1 Emma Marx
2 von hier
3 geb. 12. Septbr. 1840
4 gest. 30. October 1875

Sa 30. 10. 1875



Stein Nr. 157

כתובת רק בגרמנית

(ט״ז תשרי תרל״ו ל׳)

1 Hier ruht
2 Gertrude Ehrmann
3 geb. Abenheimer
4 geb. ? Dez. 1795
5 gest. am 15. Octr. 1875
—.—
6 Es . . . ihre Kinder . . .
7 ihr Mann . . .
8 . . .
9 . . .

Fr 15. 10. 1875



Stein Nr. 158

כתובת רק בגרמנית

1 Hier ruht
2 David Ullmann
3 aus London
4 geb. . . . in Heidelberg
5 am . . .
6 . . .
7 am . . .
8 G . . .

?



Stein Nr. 159

אין עוד כתובת

Keine Inschrift mehr vorhanden



Stein Nr. 160

1 Hier ruht
2 ein vertrauensvoller Mann, der fehlfrei wandelte,
3 sein Begehren (war) nach der Lehre Gottes[1]
4 und seine Ehrfurcht (war) seiner Weisheit Beginn[2],
5 er gab zu verstehen die Tradition und lehrte Erkenntnis[3],
6 sein Name war bekannt zum Lob und zum Ruhm,
7 d. i. Morenu Rabbi Zvi Ḥayim,
8 Sohn des Morenu Rabbi Salomo Reckendorf,
9 der einging in die Ewigkeit im Alter von 50 Jahren
10 am Montag, den 5 Ševat 635 n d M.
11 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Mo 11. 01. 1875

1 – Psalm 1,2
2 – Mišna Avot 3,11
3 – Jesaja 28,9



פ נ
איש אמונים הולך תמים
בתורת ה׳ חפצו[1]
ויראתו ראשית חכמתו[2]
הבין שמועה והורה דעה[3]
שמו נודע לשבח ולתהלה
הוא מהור״ר צבי חיים
בן מהור״ר שלמה רעקקענדארף
שהלך לעולמו בן נ׳ שנה
יום ב׳ ה׳ שבט תרל״ה לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

Dr. Hermann
RECKENDORF
geb.d.14.Janr.1825
zu Trebitsch
gest.d.11.Janr.1875

Stein Nr. 161

1 – תהלים א׳ ב׳ כי אם בתורת ה׳ חפצו
2 – משנה אבות ג׳ י״א כל שיראת חטאו קודמת לחכמתו חכמתו מתקימת
3 – ישעי כ״ח ט׳ את מי יורה דעה ואת מי יבין שמועה

---

1 Hier ruht
2 die angesehene Frau
3 Bella, Gattin des Herrn
4 Abraham Meir
5 aus Kirchheimbolanden,
6 gestorben am Dienstag, den 6. Sevat
7 635 n d M
8 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Rückseite

Hier ruht
Babette . . .
. . .
Kirchheimbolanden
gest. 12. Janr. 1875 im Alter
von 88 Jahren

Di 12. 01. 1875



פ״נ
האשה חשובה מרת
בילה אשת כמר
אברהם מאיר
מקירכהיימבאלאנדען
נפטרת ביום ג׳ ו׳ שבט
תרל״ה לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

Stein Nr. 162

Seite a

1 Hier ruht
2 wie eine Lilie, (die) noch in ihrer Blüte (ist)
3 wurde sie abgepflückt,
4 die Herzenfreude[1] ihrer Eltern
5 und ihrer Freundinnen,
6 Hanna Dinkelspiel,
7 sie stieg auf zum Paradies, dem Garten Gottes
8 im Alter von 15 Jahren am hl. Šabbat, den 28.
9 Kislev 633 n d M.
10 Ṅ Ṫ Ż Ḃ Ḣ

Sa 28. 12. 1872

1 – Hohelied 3,11



פ״נ
כשושנה עודה באבה
נקטפה
שמחת לב[1] הוריה
ורעותיה
הנה דינקלספיעל
עלתה לעדן גן אלהים
בת ט״ו שנה ביום ש״ק כ׳ח
כסליו תרל״ג לפ״ק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳
in Frieden
Johanna Dinkelspiel
geb.10Juni1857g.28Dez.1872

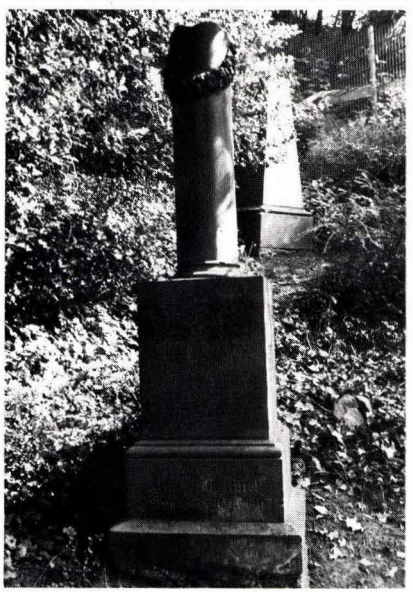
1 – שיר השירים ג׳ י״א וביום שמחת לבו

Seite b

1 Hier ruht
2 noch vergiessen die Augen ihrer Eltern Tränen[1]
3 wegen des Einsammelns ihrer lieben Tochter
4 und siehe, ihr Kummer verdoppelte sich
5 durch das Einsammeln ihrer liebenswerten Schwester
6 ein anmutiges Mädchen[2], Liebe strebend,
7 Haya Lina Dinkelspiel
8 wurde entrissen zur Wohnung in den Höhen[3]
9 im Alter von 17 Jahren am hl. Šabbat, den 25.
10 Ševat 633 n d M
11 Ṅ Ṫ Ż Ḃ Ḣ

Sa 22. 02. 1873

1 – Jeremia 13,17
Klagelied 1,16
dito 3,48
Jeremia 14,17
2 – Sprüche 5,19
B. T. Ketuvot 17a
3 – B. T. Roš Hašana 24b



Stein Nr. 164

פ״נ
עוד עיני הורים תרדנה מים[1]
על האסף בת יקירה
והנה צרתם הוכפלה
בהאסף אחותה החמודה
יעלת חן[2] ואוהבת חסד
חייא לינא דינקלספיעל
נלקחה למדור העליון[3]
בת י״ז שנה ביום ש״ק כ״ה
שבט תרל״ג לפ״ק
נ ת צ ב ה
Hier ruht
Lina Dinkelspiel
geb.18.Aug.1855g.22.Febr.1873

1 – ירמי׳ י״ג י״ז ותרד עיני דמעה
איכה א׳ ט״ז עיני עיני ירדה מים
עם ג׳ מ״ח פלגי מים תרד עיני
ירמי׳ י״ד י״ז תרדנה עיני דמעה
2 – משלי ה׳ י״ט אילת השחר ויעלת חן
בבלי כתובות יז. לא כחל ולא שרק ולא פרכוס – ויעלת חן
3 – בבלי ראש השנה כד: מדור העליון

כתובת רק בגרמנית

(כ״ו אייר תרל״א ל׳)

1 Hier ruht
2 unser so früh
3 dahingeschiedener Bruder
4 Marrell
5 Sellisberger
6 geb. 12. Juli 1844
7 gest. 17. Mai 1871
—.—
8 Threue Seele,
9 Betrübt hast Du uns Alle
10 nur einmal,
11 Als Du ach zu früh
12 [diese] Welt verließest.

Mi 17. 05. 1871



Stein Nr. 163

---

1 Hier ruht
2 ein braver und aufrichtiger Mann,
3 ein treuer Vertreter seiner Gemeinde,
4 der Ḥaver, R. Meir Dinkelspiel,
5 Vorsänger hier, in dieser Stadt,
6 der Nächstenliebe erwies und sich der Armen erbarmte,
7 alle seine Freunde rühmten sich seiner
8 und obwohl der Allmächtige ihm Bitteres auferlegte[1],
9 hielt noch sein Geist treulich zu Gott[2],
10 seine Seele ging hinaus in die Freiheit
11 zur Zeit unserer Befreiung, am 1. (Tag) Pessaḥ
12 633 n d M.
13 Ṅ Ṫ Ż Ḃ Ḣ

Sa 12. 04. 1873



Stein Nr. 165

פ״נ
איש חיל ומישרים
ציר נאמן לעדתו
החב׳ ר׳ מאיר דינקלספיעל
ש״ץ פה העירה
גומל חסד וחונן דלים
כל מיודעיו בו מתהללים
ואף גם שדי המר לו[1]
עוד נאמנה את אל רוחו[2]
נשמתו יצאה לחרות
בזמן חרותנו א׳ דפסח
תרל״ג לפ״ק
נ׳ ת׳ צ׳ ב׳ ה׳

Hier ruht in Frieden
Maier Dinkelspiel
geb.28.Feb.1821 gest.12.Apr.1873

1 – רות א׳ כ׳ כי המר שדי לי מאד
איוב כ״ז ב׳ ושדי המר נפשי
2 – תהלים ע״ח ח׳ ולא נאמנה את אל רוחו

1 – Rut 1,20
Hiob 27,2
2 – Psalm 78,8

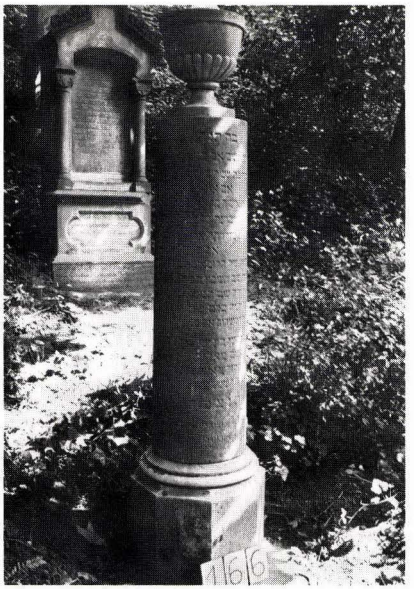
1 Hier möge ruhen
2 eine Frau, jung an Jahren, Mutter dreier Kinder,
3 sie stieg hinab ins Grab im Alter von 25 Jahren, Tochter
4 eines ratlosen Vaters[1] und einer weinenden Mutter,
5 alle zusammen, samt ihrem Gatten verließ sie plötzlich u. erkrankte.
6 Tränen wie ein Meer zerbrechen jedes Herz und ausschauendes Auge.
7 Sie zog hinauf von ihrem Geburtsort Odessa und (von) ihrem Vaters-
8 haus Rones
9 (nach) Heidelberg, der Ärztestadt, um Zuflucht zu suchen,
10 man antwortete ihr: steig hinauf, dort wirst du wohnen in den Höhen
11 ein Schatz bist du und nur dort werdet ihr Trost finden,
12 sie verließ ihre Lieben Alle betrübt*,
13 sie reiste zu der Freuden Fülle[2], vor dem Antlitz des ewig Lebenden[3],
14 Aide Hessen, Tochter des Israel Elkana
15 Rones aus Odessa,
16 geboren am 22. d. Monats Iyar** des Jahres 609 ndM
17 und verstorben am Vorabend des 8. Tages des Monats Kislev 635
18 ṪṄŻḂḢ

Di 17. 11. 1874

* – das Wort kann auch mit »niedergeschlagen« oder »verödet« übersetzt werden.

** – das jüdische Datum stimmt nicht mit dem bürgerlichen überein. (22. Ijar 609 = 14. 5. 1849; der Irrtum beruht vermutlich auf der Tatsache, daß am Geburtsort Odessa der russische Kalender galt.)

1 – Deuteronomium 26,5
2 – Psalm 16,11
3 – P. T. Berachot 10,2



Stein Nr. 166

פה תנוח
אשה רכת שנים אם בנים שלשה
ירדה לקבר בת עשרים וחמש בת
אב אובד[1] ואם בוכיה
יחד כלם את אישה פתאם עזבה וחלה*
דמעות כים תשברנה כל לב ועין צפיה
עלתה ממקום מולדתה אדעססא ובית
אביה ראניס
היידלבערג עיר הרופאים לבקש מנוס
ענו לה עלי שם תשכון במרומים
סגולה את ורק שם תמצאו נחומים
עזבה יקרותיה כלם שוממים
נסעה לשובע שמחות[2] את פני חי העולמים[3]
איידע העסען בת ישראל אלקנה
ראניס מאדעססא
נולדה בכב לחדש אייר שנת תר"ט לפק
ומתה בערב יום השמיני לחודש כסלו תרל"ה
ת' נ' צ' ב' ה'

Adele Hessen, geb. Rones
geb. d. 29. April 1849,
gest. 7. Nov. 1874

* – צ"ל וחלתה

1 – דברים כ"ו ה' – ארמי אובד אבי
2 – תהלים ט"ז י"א – שבע שמחות את פניך
3 – ירוש' ברכות י' ב' – כנוי לאלהים החי לנצח

rechte Tafel:

1 Hier ruhe in Frieden[1]

Do 14. 08.1873

linke Tafel:

der lebendige Gott sammelte den Odem[2]

Mo 01. 06.1874

Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ



Stein Nr. 167

linke Tafel:	**rechte Tafel:**
אל חי אסף רוח[2]	פה שלום ינוח[1]
Paul Oppenheimer geb. 8. Mai 1865 gest. 1. Juni 1874	Abraham Frank geb. 16. Februar 1800 gest. 14. August 1873

—.—

ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

(כ״א אב תרל״ג ל׳) (ט״ז סיון תרל״ד ל׳)

1 – Jesaja 57,2
2 – Sprüche 30,4
Psalm 104,29
Hiob 34,4

יבא שלום ינוחו על משכבותם
מי אסף רוח בחפניו
תוסף רוחם יגועון
רוחו ונשמתו אליו יאסף

1 – ישעי׳ נ״ז ב׳
2 – משלי ל׳ ד׳
תהלים ק״ד כ״ט
איוב ל״ד ד׳

---

1 Zum Gedenken
2 an unßre threue Mutter
3 RAHEL BRACH
4 geb. HERNSHEIM
5 geb. 8. März 1800
6 gest. 28. Novbr. 1868
7 Friede ihrer Asche

Sa 28. 11. 1868



Stein Nr. 169

אין עוד כתובת בעמוד
אלא רק בבסיס
(י״ד כסלו תרכ״ט ל׳)

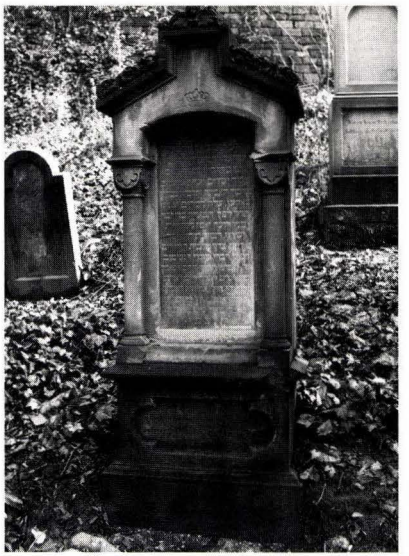
1 Hier ruht
2 Der Rabbiner, der Gaon, Pracht der Generation und Leuchte
3 Israels, Salman Fürst, Gerichtsvorsitzender
4 und Haupt der Talmudhochschule in der hiesigen hl. Gemeinde und des Bezirks, er saß
5 im Rat der Rechtschaffenen und der Gemeinde[1], die beraten
6 in Sachen des Glaubens und des Lernens im Lande
7 Baden; er stieg in die Höhe[2] (am) 11. Nissan
8 630 ndM; Zierde seiner Kinder und Kindes-
9 kinder, treuer Hirte der Gemeinden
10 Jeschuruns; zu pflanzen die Lehre der Güte
11 und die Liebe der Gerechtigkeit in die Herzen der Kinder
12 war sein Anliegen, die erbaulichen Worte zur Moral
13 auf seinen Lippen und die Rechtschaffenheit seines Wandelns
14 waren geeignet, den Menschen den Weg zu weisen
15 auf rechten Bahnen; ein Vater war er den Armen
16 und eine Hilfe den Waisen; möge seine Belohnung
17 vollkommen sein[3] von dem, der im Himmel wohnt.
18 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

unten auf dem Sockel:

Während 45 Jahren wirkte er mit edler Hingabe als treuer Hirte seiner Gemeinde. Die Liebe derselben, der Dank der Armen, die Heilswünsche seiner Schüler, die tiefe Trauer seiner Kinder folgten ihm ins Jenseits.

Di 12. 04. 1870

1 – Psalm 111,1
2 – dito 68,19
3 – Rut 2,2



Stein Nr. 168

פ״נ
הרב הגאון פאר הדור נר
ישראל זלמן פירסט אב״ד
ור״מ בק״ק הלז והגליל ישב
בסוד ישרים ועדה[1] היועצים
בדבר האמונה והלמוד במדינת
באדען עלה למרום[2] י״א ניסן
תר״ל לפ״ק תפארת בניו ובני
בניו רועה נאמן לקהלת
ישרון לנטוע תורת חסד
ואהבת צדק בלבות הילדים
חפצו דברי מוסר הנעימים
על שפתיו ויושר דרכיו כאחד
מתאימים להדריך בני אדם
במעגלי צדק אב היה לאביונים
ועזר ליתומים יהי משכרתו
שלמה[3] מאת שכן מעונים
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳

Hier ruhet die sterbliche
Hülle des hochwürdigen Bezirks- u.
Cantonenrabbiners Salomon Fürst
gest. 12. April 1870

1 – תהלים קי״א א׳ בסוד ישרים ועדה
2 – שם ס״ח י״ט עלית למרום
3 – רות ב׳ ב׳ ותהי משכרתך שלמה

1 Hier ruht in Gott
2 Sophie
3 Schlüchler
4 geb. Elkan
5 geb. d. 8. Mai 18 . .
6 gest. d. 8. Septbr. 1871
7 Friede ihrer Asche

Fr 08. 09. 1871

כתובת רק בגרמנית

(כ"ב אלול תרל"א ל')



Stein Nr. 170

---

1 Hier ruht
2 die angesehene und liebe Frau,
3 Krone ihres Gatten, Frau Bella,
4 Gattin des Mayer Kaufmann von hier,
5 gestorben in gutem Ruf am
6 27. Adar 631 n d M
7 K̇ Ṅ Ż B̈ Ḣ*

Mo 20. 03. 1871

* – es muß lauten: Ṫ Ṅ Ż B̈ Ḣ

פ נ
האשה החשובה והיקרה
עטרת בעלה מרת בילה
אשת אייאר* קויפמן מפה
נפטרת בשם טוב ביום
כ"ז אדר תרל"א לפ"ק
כ' נ' צ' ב' ה'**

* – צ"ל מאיר
** – צ"ל ת'נ'צ'ב'ה'

Babette Kaufmann
geb. Siegel
geb. 9. Janr. 1817
gest.20. März 1871



Stein Nr. 171

כתובת רק בגרמנית

(ה׳ ניסן תרל״א ל׳)

1 Heinrich
2 Ahrweiler
3 geb. in Coblenz
4 am 8. Dezember 1806
5 gest. am 27. März 1871
6 in Heidelberg

Mo 27. 03. 1871



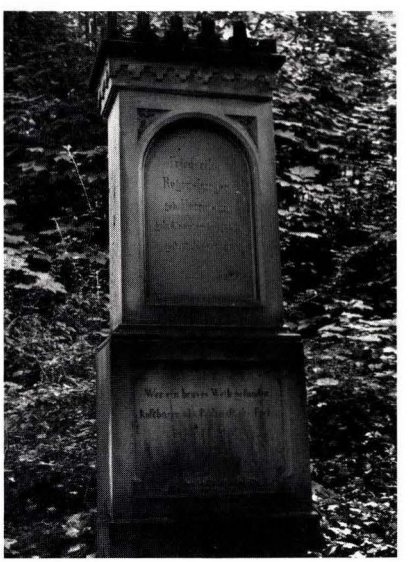
Stein Nr. 172

כתובת רק בגרמנית

(י״ח סיון תר״ל ל׳)

1 Friederike
2 Regensburger
3 geb. Herrmann
4 geb. 6. September 1843
5 gest. 17. Juni 1870
6 Wer ein braves Weib gefunden,
7 kostbarer als Perlen ist ihr Preis
Sprüche K. 31 V. 10

Fr 17. 06. 1870



Stein Nr. 173

1 ?
2 der Mann . . .
3 Marve . . .
4 durch die Wunden . . .
5 gegen Frankreich in der Stadt Verné (?)
6 und starb hier im Krankenhaus
7 am 21. Av 630 n d M.
8 Ṫ Ṅ Ż Ḃ Ḣ

Do 18. 08. 1870

האיש . . . . . .
מרוו . . . . . .
בפצעים . . . . . .
כנגד צרפת בעיר ווערמה
ומת בבית החולים פה
יום כ״א אב תר״ל לפק
ת׳ נ׳ צ׳ ב׳ ה׳



Stein Nr. 174

---

1 ?
2 . . . Rosenfels
3 gest. d. 17. Novbr. 1870

כתובת רק בגרמנית

(כ״ג מרחשון תרל״א ל׳)



Stein Nr. 175

כתובת רק בגרמנית

(י״ח אדר תרכ״ח ל׳)

1 Hier ruht in Gott
2 Doctor Rudolph Flehinger
3 gewesener praktischer Arzt
4 in Bruchsal
5 geb. d. 12. Febr. 1812
6 gest. d. 12. März 1868
7 Friede seiner Asche

Do 12. 03. 1868



Stein Nr. 176

כתובת רק בגרמנית

(ד׳ סיון תרכ״ו ל׳)

1 Ewig bleiben treu
2 die Alten, bis das
3 letzte Lied verhallt.
4 Salomon Wolff
5 geb. 12. Juni 1812
6 gest. 18. Mai 1866
7 Was Deine Pflicht, hast Du geübt,
8 Wer Dich gekannt, hat Dich geliebt;
9 O schlummre sanft. So ruft hinab
10 Der Freunde Zahl an diesem Grab.

Fr 18. 05. 1866



Stein Nr. 177

כתובת רק בגרמנית

(תקע"א - תרכ"ח)

1 Moritz
2 Guttenstein
1811–1868



Stein Nr. 178

כתובת רק בגרמנית

(ט"ז כסלו תרכ"ט ל')

1 Ruhestätte
2 der
3 Emilie Sellisberger
4 geb. Elkan
5 gest. 30. Novbr. 1868
– – –
6 Der Erde Deine theure Hülle,
7 Dein treues Herz der Ewigkeit,
8 Deine edle Seele dem Allmächtigen,
9 Dein ewiges Andenken
10 Deinen Kindern
– – –

Mo 30. 11. 1868



Stein Nr. 179

כתובת רק בגרמנית

(ב׳ אב תרכ״ד ל׳)

1 ADOLPH
2 ZIMMERN
3 GEB. D. 1. DECBR. 1797
4 GEST. D. 8. AUGUST 1864
5 IN BADEN BADEN

Do 08. 08. 1864



Stein Nr. 180

LISTE DER GRABSTEINE AUF DEM HEIDELBERGER JÜDISCHEN FRIEDHOF »AM KLINGENTEICH«

1 – Hindel, Gattin d. Jehuda C"B 19. 11. 1804 w
2 – Juspa C"B, Obereinnehmer der Landjudenschaft 30. 03. 1791 m
3 – Šprinze, Gattin d. Herz . . . 25. ? ? w
4 – . . . Sohn d. Rabbi Simon 28. 03. 1792 m
5 – Jechiel, Sohn d. Samuel C"B ? m
6 – Juda Moses, Sohn d. Juspa C"B 10. 05. 1809 m
7 – . . . ? w
8 – Ester, Tochter d. Elieser O"H Gattin d. Seligmann B"B 27. 10. 1809 w
9 – Rades (?), Gattin d. Calman O"H 04. 09. 1807 w
10 – Joseph Aharon, Sohn d. Ḥaver Moses B"B 28. 11. 1805 m
11 – Rabbi Moses, Sohn d. Rabbi Leib Fulda 26. 01. 1806 m
12 – Rabbi Itzik, Sohn d. Morenu Rabbi Wolf R"D 01. 01. 1807 m
13 – Rabbi Joseph, Sohn d. Jechiel Oppenheim 09. 01. 1809 m
14 – Leiser, Sohn d. Samuel Halevi 08. 08. 1806 m
15 – Samuel, Sohn d. Leiser Halevi 15. 10. 1805 m
16 – Schönche, Gattin d. Salman Levi 26. 03. 1804 w
17 – Fradche, T. d. Moses C"B, G. d. Leib Pfersh' (?) 29. 04. 1807 w
18 – Grinele, Gattin d. Rabbi David Reckendorf 25. 01. 1803 w
19 – Leib, Sohn d. Moses Katz (aus Mühringen) 28. 03. 1807 m
20 – Leiser, Sohn d. Gerson (aus Hendshei(m)) 22. 12. 1798 m
21 – Pessele, T. d. R. Ascher, G. d. Jechiel O"H 06. 02. 1784 w
22 – Rabbi Jechiel, Sohn d. Isaak Oppenheim 09. 03. 1785 m
23 – Elijahu, Sohn d. Pessach 21. 06. 1839 m
24 – Rechele, Gattin d. Mos . . (?) O"H 13. 11. 1816 w
25 – Hanna, Gattin d. Leiser Levi 22. 07. 1823 w
26 – . . . . . 1822 –
27 – Blimel, T. d. Herz, G. d. Rabbi Salomo Reckendorf 17. 06. 1819 w
28 – Ester, Gattin d. Rabbi Itzik R"D 26. 08 1822 w
29 – Elke, Gattin d. Elieser (aus d. Haus Seligm.) 28. 11. 1822 w
30 – Benedikt (Baruch), Sohn d. Isaak Hochstätter 03. 04. 1824 m
31 – Pessele, G. d. Gem. Vorst. Meir Löb (Sundheim) 03. 12. 1820 w
32 – Hinel, Witwe d. Meir 02. 02. 1816 w
33 – Jehuda, Sohn d. Jechiel Carlebach 18. 07. 1817 m
34 – Gitel, Gattin d. Joseph B"B 06. 12. 1812 w
35 – Rabbi Joseph, Sohn d. Morenu R. David Westheimer 15. 08. 1812 m
36 – Morenu Rabbi Moses, S. d. Rabb. Morenu Ruben Simon Flegenh(eim) 17. 12. 1834 m
37 – Chava, Tochter d. Gem. Vorst. Moses Flegenh' 12. 02. 1818 w
38 – Feiss, Sohn d. Jechiel C"B 27. 07. 1813 m
39 – Elchanan, Ari(e), Sohn d. Isaak R"D 23. 09. 1817 m
40 – Hinel, Gattin des d. Baer Bing 12. 08. 1814 w
41 – Jocheved Hinele Rivka, G. d. Ruben Türkheim 03. 05. 1812 w
42 – Moses, Sohn d. Gerson Hendsheim 17. 03. 1813 m
43 – Samuel Zvi, Sohn d. R. Mordechai 01. 08. 1839 m
44 – Gute, Tochter d. Herz Wo"B, Gattin d. Salomo gen. Salman Halevi 22. 12. 1815 w
45 – Jehuda, gen. Leib, Sohn d. Meir Sega"l 02. 03. 1834 m
46 – Fratel, Gattin d. Baruch Halevi 26. 01. 1824 w
47 – Judit, Tochter d. Samuel Hech(ingen)? 08. 01. 1833 w
48 – Naḥum Elija(hu), Sohn d. Feibus Löffler 01. 02. 1830 m
49 – Samuel, Sohn d. Salman Levi 22. 06. 1824 m
50 – Salomo, Sohn d. . . . Leib 1821 m
51 – Jettche, Gattin d. Salman Carlebach 02. 02. 1833 w
52 – Ascher, gen. Lemle, S. d. Joseph Oppenheimer ? m
53 – Salomo, Sohn d. Aharon, gen. Seligmann Handschuhsheim 18. 06. 1833 m
54 – Rika, T. d. Ḥaver R. Wolf, G. d. R. Meir Sega"l 31. 08. 1826 w
55 – Keila, Gattin d. Lipmann (aus Neidenstein) 31. 10. 1834 w
56 – Salomon Riechheimer 29. 05. 1821 m
57 – Elieser Lipmann Seligmann, S. d. Elija(hu) . . . 10. 10. 1831 m
58 – Tetzche, Tochter d. Moses C"B 09. 05. 1825 w
59 – Chava, T. d. Rabbi Leib Öttingen, G. d. Wolf O"H 26. 03. 1830 w
60 – Edel, Gattin d. Morenu Rabbi Leib . . . 10. 11. 1825 w
61 – Kalonymus, Sohn d. Elieser Oppenheimer 05. 03. 1836 m
62 – Breinele, G. d. Leib, S. d. Meir Sega"l 17. 06. 1831 w

63 – Eljakum, gen. Getschlik T"B (aus Mannheim) 21. 08. 1832 m
64 – Seligmann, Sohn d. Josel B"B 17. 01. 1817 m
65 – Grenele, Gattin d. Seligmann Handschuchsheim 28. 06. 1836 w
66 – Simon, gen. Wolf, Sohn d. Leiser Oppenheim 07. 04. 1827 m
67 – Jettele, T. d. Abraham (aus Billigheim) G. d. Joseph Baer Agerndorfer (?) 01. 03. 1824 w
68 – Sara Guttenstein 26. 11. 1839 w
69 – Sara, T. d. Sander aus Dst., G. d. Karl Oppenheim. 24. 03. 1840 w
70 – Moses Liewer 31. 03. 1840 m
71 – Klara Ruben 02. 12. 1845 w
72 – völlig verwittert –
73 – Salman Levi 07. 09. 1839 m
74 – unleserlich
75 – Karolina Ruben 11. 12. 1845? w
76 – Röschen, Gattin des Haver Jechiel O"H . . 1845 w
77 – Aharon, Sohn d. Simon Arie Weill (Karlsruhe) 18. 08. 1842 m
78 – Morenu Rabbi Jehiskijahu, s. d. Morenu R. Jakob 18. 02. 1842 m
79 – Elchanan, Sohn d. Naphtali 10. 03. 1843 m
80 – H. Guttenstein – Vorsteher 06. 10. 1844 m
Beti Guttenstein 10. 05. 1844 w
81 – Gertrude Lieber geb. Meyer 10. ?. 1856 w
81 a Mordechai Marx (Max) 11. 07. 1845 m
Frumet Stern (Nannette) 10. 06. 1845 w
82 – Betti Marx geb. Bamberger 20. 02. 1849 w
83 – Joseph B"B 28. 04. 1850 m
84 – Schönchen, Gattin d. Seligmann Reckendorf 21. 02. 1858 w
85 – Hellena Richheimer 07. 03. 1858 w
86 – Meir, Sohn d. Salomo Halevi 07. 05. 1858 m
87 – August Sylvester Sichel 15. 08. 1858 m
Amalia Sichel geb. Gumpel 03. 08. 1865 w
88 – Kalman Bamberger 10. 06. 1860 m
89 – Haver R. Abraham Wolff 27. 08. 1860 m
90 – . . . ? –
91 – Leopold Bessels 30. 09. 1860 m
92 – Johanna Kohn geb. Guttenstein 20. 09. 1861 w
93 – Gütel Rothschild (aus Handschuchsheim) 11. 11. 1861 w
94 – Betty Abenheimer 09. 02. 1862 w
95 – . . . (Frau) ? w
96 – Moritz Hirsch 19. 04. 1852 m
97 – . . ., G. d. Gem. Vorst. Morenu M. Flehinger 04. 01. 1844 w
98 – Hanna, Gattin d. Baer Pessach 11. 11. 1846 w
99 – Kressel, G. d. Morenu R. Salman Fürst 07. 01. 1847 w
100 – Ludwig Wolff 13. 04. 1847 m
101 – Isaak, gen. Itzik Rosenfels, S. d. Leiser Levi 09. 08. 1847 m
102 – Blümel, Tochter d. Seligmann Reckendorf 17. 07. 1845 w
103 – Jettele Dreifuss, G. d. Lebrecht Bamberg(er) 10. 09. 1847 w
104 – Haver R. Pinhas, gen. Seligmann, Sohn d. Haver Salomo Reckendorf 17. 07. 1855 m
105 – Emma Wolff 12. 09. 1856 w
106 – Heinrich Flehinger ?. ?. 1857 m
107 – Mina (Minka), G. d. Haver Abraham Wolff 13. 04. 1857 w
108 – Bunle, T. d. R. Joseph Meir G. d. Gem. Vorst. Seligmann Reckendorf 07. 12. 1857 w
109 – Judit Rosenfelt 06. 04. 1858 w
110 – völlig verwittert –
111 – Itzik Baer, Sohn d. Salomo Leib Klotz (Ingenh.) 15. 02. 1859 m
112 – Gerson, Sohn d. Moses C"B ? m
113 – Sara Hochstädter geb. Mayer 31. 12. 1859 w
114 – Jacob Rehfuss 03. 01. 1858 m
115 – Emilie Abenheimer 03. 06. 1861 w
116 – Jechiel, Sohn d. Meir Carlebach 28. 12. 1849 m
117 – Herz Carlebach – Gem. Vorst. 1851 m
118 – Amalie Schoepflich 16. 07. 1852 w
119 – Fanni Kaufmann (aus Handschuchsheim) 11. 10. 1854 w
120 – Ester Hirschhorn geb. Marx 14. 10. 1855 w
121 – . . . ie Hirsch ? w?
122 – Rosalie Zimmern geb. Sondheimer 17. 12. 1856 w
123 – Salomon Oppenheimer 31. 01. 1856 m
124 – Mina Loeffler geb. Reckendorf ? w
125 – Willhelm Wolff 12. 10. 1856 m
126 – Mendel C"B . . 1857 m
127 – völlig verwittert –
128 – Meir, Sohn d. Jehuda Leib Scheuer 23. 04. 1857 m
129 – . . . C"B (aus Handschuchsheim) 29. 03. 1858 m
130 – völlig verwittert –
131 – Isac Fischer (von Mosbach) 12. 07. 1859 m
132 – Prof. . . . Sellisberger ? m
133 – Auguste Weil geb. Levi 24. 09. 1851 w
134 – Clementine Abenheimer geb. Wimpfen 07. 05. 1852 w
135 – Mendel Abenheimer 08. 01. 1854 m

136 – Nussen, Sohn d. Moses Isaak Benden (Seligenstadt) 14. 04. 1855 m
137 – (ein Priester) ? m
Breinele . . . ? w
138 – . . . ? –
139 – Rabbi Naphtali, Sohn d. . . . ? m
140 – völlig verwittert –
141 – Hindel, Tochter d. Issachar Rotschild (Handschuhsheim) 1844? w
142 – Isaak, Sohn d. Chayim Stern Sega"l (Mannheim) 21. 04. 1839 m
143 – Moses Schöpflich 20. 01. 1845 m
144 – Michale Bamberge(r) geb. Wolf 17. 11. 1857 w
145 – . . . Wolf ? m
146 – Jechiel . . . ? m
147 – völlig verwittert –
148 – Louise Grosz geb. Mauer 11. 07. 1864 w
Henriette Louise Grosz (Tochter, 18 Tage alt) 23. 07. 1864 w
149 – Jettch(e) Marx, Gattin d. Leib Hirsch Marx 04. 06. 1864 w
150 – Morenu R. Benjamin, gen. Wolf, S. d. R. Elchanan 19. 06. 1772 m
151 – . . . 16. 05. 1864 w
152 – Mayer Keller, Vorsteher ? m
Hortensie Keller ? w
153 – Bertha Flehinger w
Auguste Flehinger 1875 w
154 – Meir (Maier) Steinhard (aus Eberstadt) 1863? m
155 – Friderike Seligmann geb. Kaufmann 07. 02. 1874 w
156 – Isaak Kaufmann (geb. in Billigheim) 09. 09. 1876 m
157 – Emma Marx 30. 10. 1875 w
158 – Gertrude Ehrmann geb. Abenheimer 15. 10. 1875 w
159 – David Ullmann (aus London) ? m
160 – völlig verwittert –
161 – Morenu Zvi Chayim, S. d. Morenu R. Salomo Reckend. 11. 01. 1875 m
162 – Bella (Babette), G. d. Abraham Meir (Kirchheimb.) 12. 01. 1875 w
163 – Marrell Sellisberger 17. 05. 1871 m
164 a Hanna Dinkelspiel 28. 12. 1872 w
b Lina Dinkelspiel 22. 02. 1873 w
165 – Haver, R. Meir Dinkelspiel 12. 04. 1873 m
166 – Àide (Adele), T. d. Israel Elkana Rones (Odessa) 18. 11. 1874 w
167 – Abraham Frank 14. 08. 1873 m
Paul Oppenheimer (Kind) 01. 06. 1874 m
168 – Gaon Rabb. Israel Salman Fürst 12. 04. 1870 m
169 – Rahel Brach geb. Hernsheim 28. 11. 1868 w
170 – Sophie Schlüchler? geb. Elkan 08. 09. 1871 w
171 – Bella (Babette), G. d. Mayer Kaufmann geb. Siegel 20. 03. 1871 w
172 – Heinrich Ahrweiler 27. 03. 1871 m
173 – Friederike Regensburger geb. Herrmann 17. 06. 1870 w
174 – Marve . . . 18. 08. 1870 m
175 – . . . Rosenfels 17. 11. 1870 –
176 – Dr. Rudolph Flehinger 12. 03. 1868 m
177 – Salomon Wolff 18. 05. 1866 m
178 – Moritz Guttenstein 1868 m
179 – Emilie Sellisberger geb. Elkan 30. 11. 1868 w
180 – Adolph Zimmern (Baden-Baden) 08. 08. 1864 m